

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannissgasse 33.
Verantwortl. Haupt-Redacteur
Dr. Othmar in Weimar.
Für d. polit. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Vogel in Leipzig.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmter
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
In den Fällen für Inf.-Anzeige:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Eduard Köhler, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 324.

Sonntag den 19. November

1876.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch am 22. Novbr. a. e. Abends 7 1/2 Uhr im Saale der I. Bürgerschule.

Tagesordnung:

- I. Gutachten des Verfassungs-, Bau- und Oeconomicausschusses über die Feststellung von Bauvorschriften für einen Theil des südwestlich von der Stadt gelegenen Areals.
- II. Gutachten des Verfassungs- und Finanzausschusses über Ergänzung der ortstatutarischen Bestimmungen hinsichtlich der Erhebung von Gemeindefinanzen.
- III. Gutachten des Bauausschusses über Herstellung einer Pergola im Garten des Johannissgässchens.
- IV. Gutachten des Schulausschusses über a. das Budget der Volksschulen pro 1877; b. die Rechnung der I. Bezirksschule pro 1874; c. die Rechnung der gewerblichen Fortbildungsschule pro 1874.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die Vereinigte Freischule betreffend.

Diejenigen Eltern, welche für Oftern 1877 um Aufnahme ihrer Kinder in die Freischule bei uns nachsuchen gesonnen sind, haben ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 2. December d. J. auf dem Rathhause in der Schulleitung, 2. Etage, Zimmer Nr. 8, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr persönlich anzubringen und die ihnen vorzuliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch gleichzeitig die Zeugnisse über das Alter des anzunehmenden Kindes und des Impfscheins vorzulegen. In die untere Klasse der Schule können nur Kinder Aufnahme finden, welche zu Oftern 1877 das sechste Lebensjahr vollendet und das siebente noch nicht überschritten haben. Kinder, welche schon einige Jahre Schulunterricht genossen haben, können, soweit noch Raum vorhanden, in die oberen Classen der Schule aufgenommen werden.
Leipzig, am 17. November 1876.
Der Schulausschuss der Stadt Leipzig.
Dr. Panig. Lehner.

Bekanntmachung.

Für die zweite diesjährige Vorstellung zum Besten des Theater-Pensions-Fonds ist gewählt worden:

Fidelio.

Oper in 2 Acten von R. Weizsäcker. Musik von L. van Beethoven.

Die Aufführung wird Montag den 20. November d. J. stattfinden.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß diese Vorstellung eines recht zahlreichen Besuchs sich erfreuen werde.
Leipzig, den 18. November 1876.
Der Verwaltungsausschuss des Theater-Pensions-Fonds.

Akademisches Doppeljubiläum.

Dr. W. Krippig, 16. November. Unsere Hochschule erlebt den seltenen Fall, daß ein allverehrtes Mitglied ihres Lehrercollegiums in einem und denselben bürgerlichen Halbjahre zwei goldene Jubiläen zu feiern hat. Wir meinen das 30jährige Jubiläum des Eintritts der außerordentlichen Professor und das semiaeculare Fest der Ernennung zum ordentlichen Professor, welche beiden Ehrentage Geh. Rath Dr. W. Drobisch, Senior der philosophischen Facultät, zu begehen hat.

Im Jahre 1826 war derselbe man außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät, der er als Dozent seit 1824 angehörte, designirt worden.

Am 9. August desselben Jahres hielt er eine öffentliche Inauguralrede zum Antritt dieses Lehramtes.

In jenen früheren Zeiten war es noch Sitte, daß der designirte Dozent ein eigenes Programm zu dieser Feierlichkeit schrieb und herausgab. — Professor Drobisch' Programm war eine Abhandlung über „die eigentliche Gestalt des Wunders, nach Beobachtungen bestimmt.“ Das zweite Jubiläum fällt in die ersten Tage des kommenden December.

Neues Theater.

Leipzig, 17. November. In der heutigen Wiederholung von Verdi's „Trubadour“ erhielt auch Hr. Weizsäcker Gelegenheit, in einer größeren Rolle zu debütiren. In starkem Gegensatz zu der öfters recht unangenehm klingen- „Aida“ ist gerade der „Trubadour“ wegen seiner Dank- und Sangbarkeit bei den Sängern beinahe ungemein beliebt, namentlich wirksam die Acten. Wenn dieselbe daher auch noch kein untrüglicher Prüfling ist, so war man doch heute zum ersten Male im Stande, die wirklich höchst bedeutenden Mittel von Hr. Weizsäcker in vollstem Umfange zu würdigen. Ein mächtiges, ächtes Bühnenergeniß von großem Umfange und Volumen, dessen vortreffliche Schulung sich in der Festigkeit wie Eleganz des Tons und der meist sehr guten Aussprache verrieth. Einiger früher berührten Neigung zum Tremoliren und der etwas schweren Junge wurde Hr. W. meist recht erfreulich Herr und möge diesen Seiten auch ferner ebenso lobenswerthe Studien zuwenden. Andererseits behandelte sie so hervorragendes dramatisches Talent, daß, hätte Hr. W. nicht bei einigen hohen Tönen härtere Befehle verrathen, man leicht geneigt gewesen wäre, sie für eine Sängerin von bereits längerer Bühnenvoutine zu halten, mit so viel Freiheit und Sicherheit erfaßte sie mißlich auch in stummen Momenten das Richtige meist wahr und fessend, malte bis in die zarten Nuancen von Ton, Ausdruck und Gestalt Schmerz, Verweilung und Mütterliebe. Nur die Schlußscene im letzten Acte bedarf noch natürlicherer Darstellung. Mit Recht sollte ihr das Publikum

bereits nach ihrer ersten Scene die lebhafteste Aufmerksamkeit. — Die übrige Besetzung war die bisherige durch Hr. Parsch, Hr. Perotti und Hr. Schelper, welcher unmittelbar nach seiner Arie durch ungewöhnlich einmüthigen Hervortritt belohnt wurde, ebenso wie sich auch Hr. Parsch und Hr. Perotti sehr lebhaften Beifalls erfreuten. —
Dr. Hrn. Joppf.

Theater-Vorstellung

zum Besten des Vereins zur Fürsorge für aus Straf- und Besserungsanstalten Entlassene.

In Folge der mehr und mehr sich steigenden Ansprüche, welche an den Verein zur Fürsorge für Entlassene in Leipzig gestellt werden, sowie in Folge der außerordentlich großen Anzahl Entlassener, welche durch den Verein im Laufe eines Jahres geleidet, unterstützt, in Stellungen gebracht und beaufsichtigt werden, reichen die Mittel, die dem Vereine durch seine Mitglieder jährlich zufließen, um so weniger aus, als die Zahl dieser Beiträge leider in den letzten Jahren, wohl auch in Folge der schlechten geschäftlichen Verhältnisse, bedeutend abgenommen hat.

Es steht daher der obgenannte Verein, will er in seinen humanen Bestrebungen nicht erlahmen, gezwungen, an die Mithätigkeit des Publicums heranzutreten, und soll Dies durch eine Theater-Vorstellung geschehen, welche am Donnerstag, den 23. November d. J., zum Besten der Vereinsmittel in dem von der Direction gütigst überlassenen alten Stadttheater stattfinden wird.

Es haben hierzu Fräulein Franziska Ellenreich vom Stadttheater in Hamburg, Herr Hofchauspieler E. Sonntag von Hannover, Frau Gutperl, Fräulein Straube und Herr Johannes vom hiesigen Stadttheater — letztere nach bereitwilliger erfolgter Genehmigung von Seiten des Herrn Director Dr. Förster — in uneigennützigster Weise ihre gütige Mitwirkung zugesagt. Die Regie hat Herr Johannes die Güte gehabt zu übernehmen. Es steht somit zu erwarten, daß die beabsichtigte Vorstellung auch hinsichtlich der künstlerischen Leistungen sämtlicher Mitwirkenden eine ganz bedeutende Anziehungskraft auf unser Leipziger Publicum ausüben und letzterem einen höchst genussreichen Abend verschaffen wird, umso mehr, als ja die hier in so gutem Andenken stehende, so allgemein beliebte und treffliche Künstlerin Fräulein Ellenreich an jenem Abende mitwirken wird. Diese wenn auch für jetzt nur schnell vorübergehende Wiederkehr und das auch für die einmalige Ausübung von Fräulein Ellenreich wird von Seiten des Publicums — wir sind dessen im Voraus gewiß — mit lebhaftester Freude begrüßt werden.

Dies Alles in Betracht gezogen, darf sich der Verein zur Fürsorge für Entlassene wohl der Hoffnung hingeben, daß das Leipziger Publicum durch einen recht zahlreichen Besuch der Vor-

stellung nicht nur die humanen Zwecke des Vereins fördern, sondern auch den gefeierten Künstler herzlich willkommen heißen werde.

Kunstverein.

Sonntag, den 19. November. Neu aufgestellt sind: ein Delgemälde von Carl Graeb, „das Innere der alten Synagoge in Prag“, ein Gyps von Compositionen zum „armen Heinrich“ von Joseph Führich (Handzeichnungen des Meisters und Holzstiche von E. Dertel), und die Bilder einer antiken Base von Ruvo, geschnitten von Louis Schulz in Leipzig.

Ausgestellt bleiben folgende Delgemälde: „Märtyrerin am Kreuz“ von Gabr. Ray, „der erste Schritt“ von Kurzbaner, „Recrutierung in Tyrol“ von Alois Gabl, „Morgen im Walde“ von Jos. Hoffmann, zwei Cartons (Scenen aus der Subran) von E. Löffow, ein Stich von Fr. Weber nach Tizian's Gemälde „himmlische und irdische Liebe“, eine Zeichnung nach einem Van Dyck'schen Portrait von G. Koch in Kassel und Lithdruck nach Handzeichnungen von Gabr. Ray, Grilzner, Ramberg, Lindenschmit, Pizzen-Wayer, Frig. Kaulbach, E. Bedmann u. A., ferner zwei Marmor-Reliefs („Ruffit“ und „Tanz“) von Jos. Kopf und ein Gypsrelief von Arthur Volkmann.

Am nächsten Sonntag Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gofche.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Leipzig, 16. November. Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält Herr Raiser Lentemann das Wort zu einem Antrage, betreffend Einführung eines gleichmäßigeren Abstimmungsmodus, als des bisher in der Versammlung geübten, der jedoch keine Annahme findet, nachdem der Vorsitzende auf das bez. Verfahren anderer Körperschaften verwies und Herr Prof. Birnbaum die Bemerkung machte, daß die Entscheidung über die Art der Abstimmung, parlamentarischer Branche gemäß, allenthalben in die Hand des Vorsitzenden gelegt sei.

Mit einstimmiger Aufnahme der neu Angeworbenen fand § 1 der Tagesordnung seine Erledigung. Der Vorsitzende trug hierauf die Antwort der Polizeidirection auf die Petition wegen Verlegung der Bezirkswache nach dem Centrum der äußeren Südvorstadt vor.

Herr Kaufmann Lentemann erkennt dankend das in der ersten in Aussicht gestellte Entgegenkommen des Polizei-Amtes an und stellt den Antrag, bezuß weiterer Verfolgung der Angelegenheit eine Commission von 2 Mitgliedern zu ernennen, in welche neben Herrn Pianofortefabrikanten Schumann er selbst gewählt wird.

Zu Punkt 2 wird, nachdem Herr Sand die Wahl abgelehnt, auf Vorschlag des Vorstandes durch Acclamation einstimmig der bewährte frühere Cassirer Herr Th. Wirus ernannt.

Hierauf referirt Herr Koblenhändler Taubenheim über die Schritte, welche gemäß dem Beschlusse letzter Versammlung die Commission in Angelegenheit der Beseitigung der Buden vom Königsplatz weiter gethan; — es sei über die an den Rath abgegangenen Petitionen für Beibehaltung der Buden weder auf dem Stadtverordnetenbureau, noch auf den betreffenden Rathsexpositionen Etwas zu erfahren gewesen; soviel sich durch Umfragen am Platze selbst ergeben, sei dieselbe mit circa 300 Unterschriften, — gesammelt den Leuten, welche zum großen Theil weder in der Nähe wohnten, noch ein Interesse an Beibehaltung der Buden hätten — abgegangen. Herr Taubenheim bemerkt ferner, daß die Commission, wiewohl in Aufstellung der Beweggründe nicht ganz übereinstimmend, sich dennoch in ihrer Gesamtheit für Beseitigung der Buden ausgesprochen hätte, woraus sich das Referat über die Versammlung vom 26. October zu berichtigen ist.

In Bezug auf die Verhandlungen im Stadtverordneten-Collegium über obige Petition berichtet Herr W., daß dasselbe sich für incompetent erklärte, einen Beschluß darüber zu fassen, weil der Gegenstand ins Ressort der Verwaltungssachen gehöre.

Der Vorsitzende, zu Punkt 4 der Tagesordnung übergehend, macht nunmehr der Versammlung Mittheilungen von den Schritten, welche hinsichtlich der Reichstagswahl geschehen seien.

Vor etwa 4 Wochen habe man, beauftragt von der Gemeinnützigen Gesellschaft, dem Städtischen Verein und anderen hiesigen Vereinen, zum Zwecke einer allgemeinen Besprechung eine Vorderversammlung abgehalten, aus welcher mit dem Rechte der Cooptation ein geschäftsführender Ausschuss gebildet worden sei, der sich über die Person des Candidaten entscheiden sollte. Dieser Beschluß nun lautete: nach reiflichen Erwägungen und nachdem alle Einwendungen, welche gegen die Wahl vorgebracht

werden konnten, als völlig unbegründet erkannt werden mußten, einstimmig der Bürgerchaft Leipzigs Herrn Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephani als Reichstagsabgeordneten vorzuschlagen.

Mit Worten der Anerkennung besprach Dr. Blum die ehrenvolle Vergangenheit des Vorgesetzten, welche leicht im Stande sei, alle etwaigen Vorwürfe zu entkräften.

Herr Dr. Stephani sei seiner Zeit aus Gesundheitsrücksichten vom städtischen Dienste geschieden. Im Hinblick auf seinen schwer angegriffenen Zustand habe der Arzt einen sechsmonatlichen Urlaub dringend geboten erachtet; — ein weniger zartfühlender Mann hätte nun lediglich darum anzuhalten brauchen, um ihn bewilligt zu erhalten, Dr. Stephani hielt Das aber — angesichts des Umstandes, daß der verstorbene Bürgermeister Dr. Koch damals schon sehr kränzlich und die Leitung der Geschäfte in Folge dessen von ihm (Stephani) in der Hauptsache allein abhängig war, sonach nur eine besonders angelegte tüchtige Kraft Ersatz leisten konnte — in seiner Gewissenhaftigkeit mit dem städtischen Interesse unvereinbar und zog es vor, ganz aus dem Amte zu scheiden.

Die ganze Stadt wisse, wie Dr. Stephani keinen Anspruch auf Pension erheben und es der vereinigten Bestrebungen von Rath und Stadtverordnetencollegium bedürfte, um ihn, in Anbetracht seiner großen Verdienste um die städtische Verwaltung, zur Ausnahme einer solchen — wie sie von den städtischen Collegien aus-
geworfen — zu nöthigen.

Jetzt sei er nun vollständig wieder genesen und habe das Bedürfnis, nachdem es ihm durch anderweitige Beschäftigung der Remter unmöglich gemacht, in seine frühere Wirksamkeit zurückzukehren, sich auf jedem Felde der Stadt dienbar zu machen. Seit einiger Zeit sei er daher in zahlreichen gemeinnützigen Angelegenheiten thätig. Was die weitere Noth für seine Wahl anlangt, so müsse hervorgehoben werden, daß Dr. Stephani in Berlin persona gratissima und an allerhöchster Stelle mit ganz besonderer Auszeichnung empfangen werde, seine Candidatur daher zum größten Vortheile für die Stadt — und Redner wolle nur an die Möglichkeit der Hieherverlegung des Reichsobergerichtes erinnern — und seinen Wählern zur größten Ehre gereichen werde.

Nachdem diese Eröffnungen von der Versammlung mit vieler Befriedigung aufgenommen, wird unter lebhafter Acclamation der Beschluß gefaßt:

Der südvorstädtische Bezirksverein unterstützt mit allen Mitteln die Wahl Dr. Stephani's zum Reichstagsabgeordneten.

Zu Punkt 5, betreffend die Stadtverordnetenwahlen, fand der Antrag des Herrn Kaufmann Lentemann Annahme, der Verein möge aus seiner Mitte eine freie Commission von 6 Herren ernennen, welche sich mit den anderen hiesigen Vereinen in Verbindung setzt, und wurde auch sogleich zur Wahl verschritten, welche auf die Herren Kaufmann Lentemann, Otto, Jung, Müller, Johannes und Claus fiel.

Auch für die Erledigung der von Herrn Pianofortefabrikant Schumann an den Verein gebrachten Beschwerde wurde eine Commission von drei Herren, bestehend aus Herren Jung, Schumann und Anders, ernannt. Herr Schumann wies auf einen großen Uebelstand hin, welcher vor seinem Hause durch falsche Anbringung des Schleusenfallthores entstanden und wünscht eine Regel für diese Einrichtung festzustellen, insbesondere aber auch eine Vermehrung der Fallthore herbeigeführt zu sehen. Die Debatte über den Gegenstand, an welcher sich eine größere Anzahl Redner betheiligten, ließ erkennen, daß der Uebelstand auch an anderen Stellen beobachtet worden.

Auf Antrag des Herrn Kaufmann Lentemann beschloß die Versammlung ferner zu Punkt 7 der Tagesordnung einstimmig, daß der Vorstand ermächtigt werde, wegen Errichtung einer Postexpedition in der äußeren Südvorstadt auf's Neue mit der kaiserlichen Oberpostdirection in Verhandlung zu treten, eventuell sich direct an das Generalpostamt zu wenden.

Vor Schluß der Debatte replicirte Herr Jung auf eine im Städtischen Vereine gefallene Aeußerung des Herrn Advocat Schmidt, betreffend die Kirchensteuer, daß der Sachverhalt ein anderer sei. Sämtliche Grundstücksbesitzer im Lande — welchem Bekenntnisse sie auch immer angehören — müßten thatsächlich zur Kirchensteuer beitragen, — nur hier in Leipzig hätten die Kirchenvorstände die Einsicht gehabt, die Nichtverpflichteten vom Beitrage zu entbinden, resp. ihnen die Steuerbeträge zurückzuerhalten. Nachdem jedoch von Seiten der Immobilien-Gesellschaft und anderer juristischer Personen Einwendungen hiergegen erhoben, habe das Ministerium beschloffen, daß die Entscheidungen des Leipziger Kirchenvorstandes — weil mit dem

Kaufpreis 14,650.
Abonnementpreis viertel, 4 1/2 M.,
incl. Fracht 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
jede einzelne Nummer 30 Pf.,
Belegexemplar 10 Pf.,
Gebühren für Extrablätter:
ohne Postbefreiung 30 Pf.,
mit Postbefreiung 45 Pf.,
Inserate 1/2 Spalte, 20 Pf.,
Größere Schriften laut inserat-
Preisverzeichnis — Tabellenwerke
Sog nach höherem Tarif.
Anzeigen unter dem Redactionsstempel
die Spalte 40 Pf.,
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung peronam
oder durch Postnachnahme.

Dienstag den 21. November 1876.

Im grossen Saale des Schützenhauses

II. Symphonie-Concert

der verstärkten Capelle von F. Büchner.

I. Theil. Ouverture z. O. „Leonore“ (No. 2) v. L. v. Beethoven. — Arie a. d. O. „Titus“ v. W. Mozart, ges. von Fr. Jenny Kaeubler aus Leipzig. — Zwei Sätze der unvollendeten Sinfonie (H moll) von Fr. Schubert.

II. Theil. Novelletten, in 4 Sätzen für Streichinstrumente, v. N. W. Gade — Lieder mit Pianoforte, ges. von Fr. Kaeubler. — Ouverture zu „Alladin“ von C. Reinecke. Ende 1/2 10 Uhr.

Abonnementbillets für 5 Concerte, nummerirt 5 A., unnummerirt 4 A. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner (Grimma'sche Strasse), sowie im Schützenhause Abends an der Casse zu haben. Einzel-Billets nummerirt 1 1/2 A., unnummerirt 1 A. sind ebenfalls daselbst zu erhalten.

Das 3. Symphonieconcert ist Dienstag den 5. December 1876.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, dass wir dem Herrn J. Schneider, in Firma Schneider & Dörre in Leipzig (Pflaundersdorfer Strasse 184) eine Haupt-Agentur für Leipzig und Umgegend übertragen haben; derselbe wird gern jede gewünschte Auskunft ertheilen.

Agenten werden unter günstigen Bedingungen angestellt. Berlin W., den 18. November 1876.

Nationale,

Lebens-Versicherung-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Berlin, Eintrags-Nr. 26. (R. B. 615.) Grubenräumen am Tage.

Asche wird pünctlich geräumt.

„Oeconomie“

Kehrriecht wird pünctlich abgefahren.

Färberstr. 8.

Geschäfts-Eröffnung.

Indem ich hiermit die ergebene Anzeige mache, dass ich an der Grossen Windmühlenstrasse, Ecke der Turnerstrasse 12, ein Uhrmachergeschäft eröffnet habe, empfehle ich einem geehrten Publicum mein Lager von goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren in reicher Auswahl zu billigen Preisen; Regulator, Rahmen, Wand- und Wecker-Uhren in allen Grössen. Durch langjährige Erfahrungen bin ich in den Stand gesetzt, Reparaturen aller Arten von Uhren, sowie in diesem Fach einschlagende Arbeiten gewissenhaft und billigst auszuführen.

In Erwartung gütigen Zuspruchs empfiehlt sich achtungsvoll F. Henke, Große Windmühlenstrasse, Ecke der Turnerstrasse 12.

Preisermässigung.

Die Original Singer Nähmaschinen,

deren Güte durch den enormen Absatz und durch die hohen auf allen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen seit einer Reihe von Jahren glänzend bewährt ist, sind nicht nur die besten, sondern jetzt auch



die billigsten Nähmaschinen, welche sich im Handel befinden, und werden zu folgenden Preisen verkauft:

Die neuen Familien-Nähmaschinen

mit Hand- und Fußbetrieb für den Hausgebrauch, Weißnäheri, Confections-Arbeiten, Mäntel-, Corset-, Röcken- und Schirm-Fabrikation A 85, A 93, A 110, A 120.

Medium-Nähmaschinen

für Schneider, Schuhmacher, Tapezierer u. A. 135.

Bei Barzahlung 5 % Rabatt.

Auf der Weltausstellung in Philadelphia wurden die Original Singer Nähmaschinen mit den Höchsten Preisen prämiirt, welche überhaupt zur Bertheilung gelangten.

Zwei Ehrendiplome und zwei Medaillen.

G. Neidlinger, 5 Neumarkt 5.

General-Agent der Singer Manufacturing Co. für Nord- und Mittel-Europa.

Zweig-Niederlage bei Rud. Ebert, Thomaskirchh. Nr. 9.

Peters-Steckner-Passage Thomaskirchh. 16.

Chn. Mansfeld,

Nähmaschinen-Fabrik,

Fabrik Grenzstrasse No. 12, Filiale Steckner-Passage 22,

hält sein reichhaltiges Lager von Nähmaschinen der anerkannt besten Systeme sowohl für den Gewerbebetrieb als für den Familiengebrauch bestens empfohlen.

Günstige Zahlungsbedingungen. Mehrjährige Garantie.

Die

Fussbodentapeten-Fabrik

von

Louis Koch vorm. G. A. Klarner, Gohlis-Leipzig.

hält sich zur Lieferung von wasserdichten Fussboden-Steintapeten, als Ersatz für Wachstache dienend, bestens empfohlen.

Dieselben zeichnen sich aus durch Eleganz, Billigkeit und Haltbarkeit. Grosse Auswahl in Parquet-Mustern wie in einfachen Holzfarben.

Musterlager: Markt 10, Kaufhalle, Treppe B, I.

Mittwoch, 22. Nov.: Die Tochter Belial's. Donnerstag, 23. November. Zum ersten Male: Die guten Freunde. Freitag, 24. November: Geschlossen. Sonnabend, 25. Nov.: Gjaar u. Zimmermann. Sonntag, 26. November. Vormittags: Matinée. Abends: Aida. Montag, 27. November: Die guten Freunde. Dienstag, 28. November: Pitt und For. Mittwoch, 29. Novbr.: Die lustigen Weiber von Windsor.

Altes Theater.

Montag, 20. November: 16. Gesamt-Spiel des Directors Fürst aus Wien mit seiner Gesellschaft: Zum dritten Male: Die Tyroler Säger. Sonnabend, 25. November: Großstädtisch. Sonntag, 26. November: Die Tochter Belial's. Die Direction des Stadttheaters.

Neues Leipziger Stadt-Theater.

Sonntag den 26. November 1876 11 Uhr Vormittags

Matinée.

- 1) „Danse macabre“, symphonische Dichtung von Camille Saint Saëns. Das Orchester des Leipziger Stadt-Theaters; Dirigent: Josef Sucher. 2) „Gesang zu Pfingsten“, Dichtung von Adolf Böttger, für Männerchor und Orchester componirt von V. E. Nessler, unter Leitung des Componisten vorgetragen von den Herren Mitgliedern des Theaterchors und des Gesangsvereins „Sängerkreis.“ 3) Gesang der Rheintöchter aus dem Musik-Drama „Götterdämmerung“ von Richard Wagner. Woglinge: Fräul. Julie von Axelsson. Wellgunde: Frau Marie Lissmann-Gutzschbach. Flosshilde: Fräul. Rosa Bernstein. Clavierbegleitung: Josef Sucher und W. C. Mühlendorfer. 4) Das Waldfräulein. (Mit freier Benutzung des gleichnamigen Gedichtes von Freiherrn v. Zedlitz.) Für Soli, Chor und Orchester, componirt von Josef Sucher. Soli: Fräul. Rosa Hasselbeck, Herr Julius Perotti. Unter Leitung des Componisten. 5) Trauermarsch beim Tode Siegfried's aus dem Musik-Drama „Götterdämmerung“ v. Rich. Wagner. Das Orchester des Leipziger Stadt-Theaters; Dirigent: Josef Sucher. 6) Quintett aus „Così fan tutte“ von W. A. Mozart. Fräul. Olga Parsch, Frau Marie Lissmann-Gutzschbach, die Herren Ludwig Baer, Carl Baumann und Otto Schelper. Dirigent: W. C. Mühlendorfer. 7) „Das Lied von der Glocke“ von Friedrich von Schiller. Dargestellt mit lebenden Bildern, arrangirt vom Balletmeister Herrn Josef Gyurian. Musik von Lindpaintner. Dirigent: W. C. Mühlendorfer. Der Meister: Herr Günther Pöttera. Die Meisterin: Frau Marie Senger.

Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufrecht nach Massgabe der vorhandenen Plätze von Sonnabend den 18. bis mit Dienstag den 21. ds. Mts. gegen Vorweisung ihres Abonnementsbuches eingeräumt. Von Mittwoch den 22. ds. Mts. ab beginnt von 1—3 Uhr Nachmittags die Ausgabe der noch übrigen Billets.

Theater-Vorstellung

zum Besten des Vereins für ans Strafanstalten Entlassene

Donnerstag den 23. Novbr. 1876 in dem alten Stadttheater zu Leipzig

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Franziska Eilmenreich vom Stadttheater zu Hamburg, des Herrn Hofschauspieler Carl Sontag von Hannover, sowie des Fräulein Straube, Frau Gutperl, Herrn Johannes vom Stadttheater zu Leipzig. Regie: Herr Johannes.

Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“. Pflaundersdorfer von Moser. Frauenemancipation von Carl Sontag. Ein Knopf von Rosen.

Sämmtliche Plätze sind numerirt.

Preise der Plätze:

Parquet 5 A. Parterreloge 4 A. Orchester 4 A. Parterre 2 A. 50. Stehplatz 1 A. 50. Prosceniumlogen ein Platz 6 A. Amphitheater vordere Reihen 6 A., hintere Reihen 3 A. I. Rang Vorderreihe 5 A., Hinterreihe 4 A., Stehplatz 2 A. 50. I. Rangloge 4 A. II. Rang Vorderreihe 2 A. 50., Hinterreihe 2 A., Stehplatz 1 A. 50. II. Rangloge 2 A. III. Rang Mittelplatz 1 A. Seltenplatz 75 A. Der Mildthätigkeit sind keine Schranken gesetzt. Anfang 7 Uhr.

Der Biletverkauf findet von Dienstag den 21. November Nachmittags 3—4 Uhr an der Theatercasse im Alten Theater statt. Vormerkungen werden daselbst bereits von heute ab in den Cassastunden entgegengenommen. Der Verein zur Fürsorge für aus Strafanstalten Entlassene.

J. Zschecher's Musik-Institut.

Montag, d. 20. November, 1/2 6 Uhr I. musik. Unterhaltung 31. Cyklus (für die betreff. Eltern u. Zöglinge) im Saale des Instituts.

S. Bach, Concert für 3 Pianos, L. v. Beethoven, Concert C dur, F. Schubert, Ouverture zu Rosamunde, f. Shänd. Essamblespiel, St. Heller, die Forlle, F. Liszt, Hexameron, Concert-Variationen für 2 Pianos.

Versch. Clavierstücke u. Etuden von A. Henselt, N. W. Gade u. s. w. Die 2. Unterhaltung findet d. 27. Nov. statt.

Kgl. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma R. Bruder & Sohn hier (Humboldtstrasse 6b.) Inhaber die Herren Martin Bruder in Berlin und Joh. Bruder hier.

- Firma Julius Haugberr hier (Neumarkt 3, III.) Inhaber Herr Jul. Wilh. Haugberr hier. Firma Alwin Lehmann hier (Obstmarkt Nr. 1.) Inb. Herr Alwin Lehmann hier. das Aufheben des Herrn Ray Cohn aus der hiesigen Firma Alexander & Cohn.

K. Bezirksgericht Leipzig.

Versteigerungen.

Am 21. Novbr. von 9 Uhr in Nr. 15 der Münzgasse hier verschiedene zum Betriebe einer Grabranstalt gehörige Maschinen.

Am 22. Novbr. Nachm. 3 Uhr im Bezirksgericht 631 Flaschen Tinte und 5 Stück Rufen.

Am 1. Decbr. Vorm. 9 Uhr im Bezirksgericht verschiedene Möbel von Mahagoni u. Buchbaum, 4 Goldwaagen mit Gewichten u.

K. Gerichtsamt Leipzig II.

Grundstücks-Versteigerung.

Am 22. Januar das dem verstorbenen Oeconomie Inspector Haase in Lindenau gehörig gewesene Grundstück Nr. 2/356 des Catasters, Lage 20,570 A.

Aufgebot.

1) Die Prioritätsobligationen der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft Nr. 18619 und 18620, ausgefertigt auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 12. April 1865 und jede über 100 A lautend, sind nebst dazugehörigen Talons dem Oekonomen Simon Bänger zu Groß-Kammernleben,

2) Die zu den Stamm-Actien Lit. B der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft Nr. 36956, 36957, 39276 gehörigen Talons, welche zur Erhebung der neuen Serie Dividendenscheine für die Verwaltungsjahre 1872 bis 1876 und des neuen Talons berechtigten, sowie die Dividendenscheine Nr. 5 für 1876 sind dem Herrier G. W. Baersen zu Nordhausen,

3) Die zu den Stamm-Actien Lit. B der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft Nr. 95058, 95060, 95061 gehörigen Dividendenscheine Nr. 2 bis 5 für die Verwaltungsjahre 1873 bis 1876, und Talons, welche zur Erhebung der neuen Serie Dividendenscheine für die Verwaltungsjahre 1877 bis 1881 und des neuen Talons berechtigten, sind dem Kreisgerichtsdirector Hertwig zu Liebenwerda,

4) Der Talon vom 1. November 1869 zur Stammactie alten Unternehmens der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft Nr. 23663, welcher zur Erhebung der neuen Serie Dividendenscheine für die Jahre 1875 bis 1879 und des neuen Talons berechtigt, ist dem Paul Adolf Müller zu Dresden,

5) Der Talon vom 1. November 1869 zur Stammactie der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft Nr. 27182, welcher zur Erhebung der neuen Serie Dividendenscheine für die Jahre 1875 bis 1879 und des neuen Talons berechtigt, ist dem Director Adamus zu Judschhausen bei Leipzig,

6) Die Stammactien Lit. A. der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahngesellschaft Nr. 1603 über 100 A ist dem Dr. Wilhelm Georg von Bahn zu Leipzig,

7) Die Actie der Magdeburger Privatbank Nr. 1149 über 500 A ist dem Leberfabrikanten August Sechhausen zu Arendsee angeblich verloren gegangen.

Nachdem die Besitzer der vorbezeichneten Wertpapiere das Aufgebot derselben behufs Amortisation beantragt haben, werden alle diejenigen, welche an die vorbezeichneten Papiere als Eigentümer, Cessionare, Pfandinhaber oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche vor oder spätestens in dem am 16. März 1877 Vormittags 12 Uhr an Gerichtsstelle Domplatz Nr. 9 vor dem Stadt- und Kreis-Gerichtsrath Meyer anstehenden Terminen anzumelden, widrigenfalls alle nicht angemeldeten Ansprüche präcluidirt, die vorbezeichneten Papiere für erloschen erklärt, und an deren Stelle den Besitzern neue werden ertheilt werden.

Magdeburg, den 25. October. Königlichs Stadt- und Kreisgericht. I. Abtheilung.

Grosse Auction in Bad Kösen.

Von Montag den 1. December e. ab und folgende Tage beginnt im „Gartengarten“ der Verkauf des zur Landmann'schen Concursmasse gehörigen Restauration's-Inventars und Borräthe. (H. 53356.) Specielle Aufstellung und Angabe der Reihenfolge in nächster Bekanntmachung. Der Concurs-Verwalter.

Geschäfts-Auflösung.

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe sollen sämtliche noch vorräthige Waaren
**leinenen und baumwollenen Gewebe sowie wollene und
 halbwollene Waaren und Kleiderstoffe zum
 Total-Ausverkauf**

gestellt werden.

Diesem durch Beschlussfassung nur noch kurze Zeit dauernden **Total-Ausverkauf** die Möglichkeit zu gewähren, daß sämtliche Restbestände bis auf die blanken Regale unverzüglich geräumt werden, macht es erforderlich, daß die noch in **bedeutender Auswahl vorhandenen Sortimente zu jedem nur annehmbaren Preise an den Mann gebracht werden müssen.**

N. Lewin.

Brühl 70. (Niederlausitzer Leinen-Industrie) Brühl 70.

Teppiche

Abgepasste jeder Größe.
 Stückwaare zum Belegen ganzer Zimmer in jeder Gattung.
**Indische Binsen-, Cocos- und Manilla-Fabrikate,
 Angora-Decken** in grosser Auswahl zu billigen Preisen empfohlen

Conrad & Consmüller,
 Petersstrasse 24, Grosser Reiter, 1. Etage.

Mineralseife,

patentirte Wasserglascomposition,

das beste und billigste Waschmittel mit bleichender Eigenschaft, ohne Faser und Farbe anzugreifen, von **van Baerle & Sponnagel, Berlin,** halten stets auf Lager

**Otto Meissner & Co., Nicolaisstrasse 52,
 H. F. Rivinus, Grimma'scher Steiuweg 7,
 Aumann & Co., Neumarkt 6,
 Viergutz & Klein, Thomaskirchhof 19,
 Grünthal & Meisel, Tauchaer Strasse 11,
 Louis Lauterbach, Petersstrasse 4,
 J. G. Wagner, Zeiger Strasse 29,
 F. L. Mittel, Neuschönfeld,
 Julius Wiesehögel, Lindenau.**

Schmetterlinge und Käfer

in- und ausländische sind ausgestellt zum Verkauf und Tausch im Gasthof zur Stadt Gotha, Zimmer 19 (Grosse Fleischergasse). Anzusehen von früh 8 bis Abends 8 Uhr.
Victor Kuhlmann aus Dresden.

Specialität

in **Gummi- u. Guttapercha-Waaren**

Karl Katzenstein,

4. Grimma'sche Strasse 4.

Alle Artikel zu technischen Zwecken, als:
**Schläuche, Schnüre, Platten, Ringe etc.,
 Chirurgische Instrumente und Apparate zur
 Krankenpflege,
 Unzerbrechliches Gummi-Spielzeug,
 Gummi-Regen-Röcke,**

garantirt als wasserdicht und nicht klebend.
**General-Dépôt der Gummiwaaren-Fabrik
 von Julius Marx, Heine & Comp.**

31 Zu aussergewöhnlich billigen Preisen: 31

Morgenröde von Filzstoff	11	•	Morgenhauben, schön garnirt	35	•
Unterröde	5	•	Elfaß. Hauben	1	•
Steppröde, elegant gearbeitet	4	•	Theater-Tücher in Wolle	1	•
Wairöschürzen, reich besetzt	1	•	Veterinär von Wolle	3	•
Wairöschürzen	—	•	Echte Sammete in 8 verschiedenen Quali-		
do. für Kinder	—	•	täten zu Jaquets und Hüten.		
Weisse Unterröde	2	•	Seidenstoffe zu alten Preisen.		

Damen-Blüsen von 25 an.
 Ferner: **Damen-Kragen und Manschetten, gestickte Streifen und Einsätze,
 Oberhemden-Einsätze, Chiffons und Shirtings** in verschiedenen Qualitäten,
Gardinen in Zwirn und Tüll,
 seidene Nips- und Sammet-Bänder in allen Farben und Breiten.
 Alles bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

31 2. Etage 31 Grimma'sche Strasse 31, 2. Etage. 31

Hierzu sieben Beilagen und zwei Extrabeilagen: „Das Neue Blatt. Verlagshandlung von A. S. Payne in Leipzig, und für die nicht durch die Post bezogenen Exemplare: „Ein Wort über Kranken-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung.“

Comptoir: Markt 17, Königshaus.



Den von mir hier eingeführten Verkauf von

Brennholz nach Gewicht

empfehle meinen geehrten Consumenten angelegentlichst, indem ich bemerke, dass selbstverständlich nur **völlig ausgetrocknete Waare** verarbeitet wird und demgemäss auch die billigsten Preise calculirt.

Für **50 Kilo (1 Ctr.)** notire franco Haus in Posten nicht unter 200 Kilo (6 Ctr.):

Eiche . \mathcal{L} 1.80., **Rothbuche** . \mathcal{L} 2.10., **Birke** . \mathcal{L} 2.20., **Erlc** . \mathcal{L} 2.30.,
Kiefer 1. Cl. . \mathcal{L} 2.35.

Sämmtliche Sorten in Raummetern zu bekannten Preisen. **Kiefernholz für den Hausbedarf zum Feueranmachen pro Rm. 5theilig gespalten** . \mathcal{L} 12.—. bis . \mathcal{L} 14.

Theodor Noeske,

(R. B. 444.) Comptoir: Markt 17 (Königshaus), Hof **Hinks**, Gewölbe 10.

(R. B. 418.)

Damen-Hemden

mit Languette und Stickerei, Nacht-Hemden, Beinkleider, Negligé-Jacken, Nacht-Hauben, Promenaden- und Schlopp-Röcke, Frisir-Mäntel, Trag-Bettchen, Lätzchen, Jüpfchen, Taschen-Tücher, Kragen, Manchctten, deutsche und französ. Corsettes, fertige Bett-bezüge etc. in grosser Auswahl empfiehlt

Gustav Köhler,

Klostergasse Ecke vom Thomaskirchhof.

Neuheiten

in vorgezeichneten Decken, Schürzen, Streifen und Einsätzen, Taschen zu verschiedenen Zwecken; für Kinder: Kleider, Schürzen etc., ferner angefangene Tüll-, Java- und Waffelstoff-Decken, und in **Point Laces: Barben, Shäwlichen, Taschentücher etc. etc.**

empfehlen in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen

Wolf & Lucius,
 Thomagässchen No. 7.

Die Glas-, Porzellan- und Steinguthandlung von Carl Todt, Peterssteinweg Nr. 13,

bält zum bevorstehende feste ein reiches Sortiment **Wappentöpfe** in allen Größen bestens empfohlen.

No
 aus dem
 In der
 wird das
 Schulwe
 Nebenprim
 Änderungen
 A. Jun
 der v
 dingun
 der n
 dingun
 haltun
 1. Im U
 1. dem
 unter
 von
 über
 2. fimm
 3. den
 Grab
 über
 4. Herr
 Stelle
 5. Herr
 ihm
 6. zu de
 Stadt
 7. Herr
 lehre
 riath
 verwe
 Die vor
 werden an
 Der G
 für sein
 Nachtins
 nehmen u
 10-jährige
 Man b
 nehmen u
 Die St
 a. 300
 verger
 Es ist
 b. zugef
 des
 strah
 schen
 Mete
 daß
 zu e
 würd
 lieber
 Kutrages
 würde, en
 Man b
 neren an
 Den K
 machen.
 c. die
 an S
 geleh
 Hierbei
 d. im P
 Bau
 Stas
 Hisc
 nim
 befin
 Es ist
 theilten
 Veransch
 Bei den
 hat sich
 nötig ge
 legung de
 und wird
 die
 Zust
 Dies n
 Beigle
 trägt die
 Hüfte be
 Hüfte'sch
 gungen v
 a. bei d
 pro
 Preis
 b. die v
 gung
 Bedi
 c. die
 die
 brüch
 fährt
 gütur
 Höff
 segun
 weff
 schlie
 d. Herr
 und
 e. keine
 weit
 Diesen
 Beigle
 der Gart
 himmung
 mit 20 p
 verwilligt
 * Gung
 40 9. Nov

Auszug

aus dem Protokoll über die Plenar- siong des Rathes vom 6. Oct. 1876.

In der heutigen außerordentlichen Plenar- siong wird das Gutachten der Deputation zum höhern Schulwesen über die in Folge der Errichtung der Nebenprima an der Nicolaistraße nöthigen Ber- änderungen vorgelesen.

- A. Zunächst empfiehlt die Deputation bezüglich der von den Stadtverordneten gestellten Bedingung wegen eventueller Wiedererziehung der neu errichteten Oberlehrerstelle, diese Bedingung zu acceptiren, insoweit es die Gestaltuug etwa eintretender Vacanzen zuläßt. B. Im Uebrigen beantragt die Deputation: 1. dem Archidiaconus Hartung den Religions- unterricht in der Prima gegen ein Honorar von 90 Rthl. pro Stunde und Jahr zu übertragen, 2. sämtliche Lehrer austrücken zu lassen, 3. den Herren Dr. Brugmann II. und Cand. Grähl die 19. und 20. Oberlehrerstelle zu übertragen, 4. Herrn Cand. Lehmann die 1. provisorische Stelle zu übertragen, 5. Herrn Dr. Krauer trotz dessen Austrückens die ihm gewährte persönliche Zulage zu belassen, 6. zu dem Beschluß sub 3 die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen, 7. Herrn Dr. Sachs aus Merseburg als 2. Hilfs- lehrer anzustellen und Herrn Glafey vicariatsweise als 3. provisorischen Lehrer zu verwenden.

Die vorstehenden Anträge sub A. und B. 1-7 werden angenommen.

Der Gärtner Koblund hat sich bereit erklärt, für sein erpachtetes Land 600 Rthl. jährlichen Pachtzins zu geben und die Grundsteuer zu über- nehmen und bittet nur, statt der 6jährigen eine 10jährige Pachtverlängerung zu bewilligen.

Man beschließt, das Koblund'sche Gebot anzu- nehmen und demgemäß Contract abzuschließen.

Die Stadtverordneten haben

- a. 300 Rthl. für Anfertigung des neuen Bürger- verzeichnisses bewilligt; Es ist in Verordnung zu erlassen. b. zugestimmt zu der Festsetzung der Fluchtlinie des Reichardt'schen Hauses und der Peters- straße und zur Entschädigung der Reichardt's- chen Erben mit 300 Rthl. pro Quadrat- Meter und dabei den Zusatzantrag gestellt, daß der Rath darauf hinwirke, daß das neu zu errichtende Gebäude eine des Rathes würdige Fagade erhalte.

Ueber die Frage, ob die Durchführung dieses Antrages eventuell baupolizeilich begründet sein würde, entspinnt sich eine längere Debatte.

Man beschließt, diesen Antrag der Stadtverord- neten anzunehmen;

Den Reichardt'schen Erben ist Eröffnung zu machen.

- c. die Beschlußfassung über den Arealverkauf an Schönherr in der Sternwartenstraße aus- gesetzt; Hierbei bemerkt es vorläufig.

d. im Princip zugestimmt zur Ueberlassung eines Bauplatzes für ein Staatsgymnasium an den Staat, unter der Voraussetzung, daß der Fiskus die Straßenherstellung anteilig über- nimmt, und daß ihnen Zustimmung zum definitiven Abkommen vorbehalten bleibt.

Es ist demgemäß dem Ministerium von der er- theilten Zustimmung und der daran geknüpften Voraussetzung bezüglich Kenntniß zu geben.

Bei dem Reparaturbau in der I. Bürgerschule hat sich eine Ueberschreitung des Kostenanschlags nöthig gemacht, welche das Bauamt unter Vor- legung der vorliegenden Verhältnisse rechtfertigt und wird daher beantragt,

die Ueberschreitung zu genehmigen und die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Dies wird angenommen.

Bezüglich des südwestlichen Bebauungsplanes trägt die Neubautendeputation die von Herrn Hüffer bei der Verhandlung über den Ankauf des Hüffer'schen Areals neuerdings gestellten Bedin- gungen vor, zu welcher dieselbe beantragt:

- a. bei dem früheren Preise von 2 Rthl. 50 Pf. pro Quadr.- Elle zu verbleiben und diesen Preis Herrn Hüffer nochmals anzubieten, b. die von ihm im Uebrigen gestellten Bedin- gungen abzulehnen, und die zeitlich gestellten Bedingungen aufrecht zu erhalten und nur die Bedingung, daß die Stadt Herrn Hüffer die Verbreiterung des Weges von der Spieß- brücke bis an die alte Pleiße und die Ueber- fahrt über die letztere gestatte, gegen Ver- gütung von 75 Pf. pro Cubit.-Meter an Herrn Hüffer, einzuräumen, unter der Voraus- setzung, daß der beregte Weg sich dem süd- westlichen Bebauungsplane allenthalben an- schliesse.

d. Herrn Hüffer hiervon Eröffnung zu machen und zur Erklärung aufzufordern,

e. seiner Zeit mit den Stadtverordneten ander- weit zu communiciren.

Diesen Anträgen tritt man bei.

Bezüglich der Einlegung einer 4" Gasröhre in der Gartenstraße haben die Stadtverordneten Zu- stimmung ertheilt, aber den Kostenanschlag nur mit 20 pCt. Abtrieb, also mit 3206 Rthl. 72 Pf. bewilligt.

* Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 9. November.

Die Deputation für die Gasanstalt beantragt, hierbei Beruhigung zu fassen, die Sache unge- säumt auszuführen und Verordnung zu erlassen. Dies wird angenommen.

Die Steuerdeputation beantragt bezüglich der erledigten Stellen bei der Stadteinnahme: die 4. Einnahmestelle dem 6. Einnahmer Förster, 5. Expedienten Bauer, 6. Hülfscopisten Veitner, 1. Expedientenstelle dem 2. Expedienten Kopsche, 2. Expedienten Beder u. 3. Expedienten Rechner von der lgl. Bezirks- steuereinnahme Vorma zu übertragen.

Diese Anträge werden ohne Debatte genehmigt.

Der Herr Deputirte für Rehwesen erstattet hiernach Vortrag über die künftighin für Ge- staltung von Caroussells zur Messe aufzustellenden Grundzüge und beantragt schließlich:

die Anstellung von Caroussells auf öffent- lichen Plätzen während der Messe künftighin zu untersagen und den Inhabern der jetzt aufgestellten Caroussells nunmehr demgemäß zu eröffnen, daß sie Concession zur Auf- stellung ihrer Caroussells nicht wieder erhalten würden.

Dieser Antrag wird angenommen.

Vom 7. October.

In der heutigen Plenarversammlung theilte der Herr Vorsitzende mit, daß morgen die Einführung des Pfarrers Dr. Ubers in der Reutirche stattfinden werde. Der Herr Vorsitzende wird zur Uebergabe der Vocation nebst den Herren Stadträthen Wagner und Simon deputirt.

Die königl. Kreishauptmannschaft hat die Wahl des Herrn Vorsitzenden zum Bürgermeister der Stadt Leipzig bestätigt und beschließt man, die Stadtverordneten zu ersuchen, die Wahl eines Vicebürgermeisters vorzunehmen und ihnen zu er- klären, daß man ihnen dankbar sein würde, wenn dies recht bald geschehe.

Die Stadtverordneten haben

- a. bei der ablehnenden Erklärung des Rathes hinsichtlich des vom Stadtverordneten-Colle- gium gestellten Antrages auf Einlegung einer gemischten Deputation zur Abnahme von Schulneubauten bezüglich der höheren Schulen den Antrag aufrecht erhalten, bezüglich der Volksschulen Beruhigung gefast; Die Angelegenheit wird der Deputation zum Localstatut, zum höhern Schulwesen und dem Vor- sithenden der Baudeputation überwiesen. b. zugestimmt zur Anschaffung von Hundesteuer- marken aus Argentin; Diese Sache ist nunmehr auszuführen.

c. der Legung von Gasröhren in der Haupt- mannsstraße unter modificirenden Anträgen zugestimmt;

Man tritt denselben bei und ist die Sache auszuführen und Verordnung zu erlassen.

d. den nördlichen Bebauungsplan nach den vor- gelegten Plänen genehmigt.

Es wird beschlossen, das Bauamt mit Anfer- tigung der Kostenschläge über Herstellung der Straßen und die Gas- und Wasserleitungsüber- waltung mit den Kostenanschlägen für die Gas- und Wasserleitung in diesen Straßen zu beauftragen.

Bezüglich der Herstellung der Schulscheine u. der neuen Stadtanleihe beantragt die Finanz- deputation:

- 1. die Herstellung der Schulscheine u. der Firma Giesecke & Devrient zu übertragen, 2. die Verwendung der den eingegangenen Papier- proben b und c entsprechenden Papierforten und zwar nach Probe b aus Hanfstoß zu den Scheinen und nach Probe c Maschinen- schreib- papier zu den Zinsleihen und Zinscheinen zu beschließen, 3. den Ausdruck einer Relief-Quillotte auf der Rückseite der Zinsleihen und Zinscheine auf den Appoiat 1/5000 und 1000 Rthl. zu genehmigen,

4. die für die ganze Herstellung incl. des Papiers geforderten Kosten mit 5160 Rthl. zu ver- willigen auf das Conto der Anleihe und

5. mit Giesecke & Devrient Vertrag abzuschließen und die übrigen Submittenten ihrer Offerten zu entlassen.

Diese Anträge werden ohne Debatte angenommen. Die Neubauten- und Straßenbaudeputation be- antragt bezüglich der südlichen Vorstadtstraße:

die im Plane Nr. 2874 für die I. südliche Vorstadtstraße in der Fortsetzung der War- chnerstraße eingezeichnete Straße nach Norden in ihrer Richtung zu genehmigen und festzustellen, in dieser principieil die Fortführung der Straße bis zu dem obenangegebenen Punkte und deren Verbindung daselbst mit dem der- maligen offenen Graben durch einen Graben zu beschließen und das Bauamt mit Veran- schlagung der Kosten zu beauftragen.

Dem gegenüber weist man auf das Bedenkliche hin, eine derartige Schließenanlage zu beschließen, bevor der Bebauungsplan für diesen Stadttheil festgestellt sei und hält man dafür, daß erst ein solcher Bebauungsplan aufgestellt werden müsse.

Dagegen verweisen die Deputationen auf die großen Uebelstände, welche dormalen in den Schließungen des südlichen Stadttheils stattfinden, und denen nur durch Erbauung der vorgeschlagenen Schließung abgeholfen werden könne; nur durch diese allein könne das Stauwasser in den dortigen Schließungen abgeführt werden.

Hiernach tritt man dem Gutachten der Depu- tation bei.

Der Herr Deputirte zum Thomasschulneubau beantragt auf Vorschlag des Herrn Architekten Bieh- wegner mehrere Abänderungen der ursprünglichen Anschläge und zwar zunächst den Fußboden in den Classenzimmern mit Stabparquet zu belegen; diesem Antrag tritt man bei.

Ferner hat Herr Architekt Biehwegner beantragt, an einigen Stellen anstatt Cajalith Sandstein zu verwenden und empfiehlt der Herr Deputirte, auch diese Abänderung des Anschlags zu genehmigen, mit der Modification, daß für die Mehrausgabe von 2200 Rthl. bei den Ausschmückungstafeln die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt werde.

Auch diesen Anträgen tritt man bei, und ist zur Mehrausgabe Zustimmung der Stadtverord- neten einzuholen.

Die Theaterdeputation beantragt, die vom Theaterdirector beantragte Herstellung einer elek- trischen Batterie sammt dazu gehörigen Reflectoren im Neuen Theater abzulehnen und hieron der Theaterdirection Eröffnung zu machen.

Diesem Antrage tritt man ohne Debatte bei.

Hiernach wird eine Unterstüzung aus der Rendestiftung gewährt.

Bezüglich der provisorischen Pflasterung eines Fahrweges von der Südrstraße nach dem Schul- bauplatze an der Arndtstraße beantragt der Herr Deputirte, dieselbe nur in einer Breite von 4 Metern vorzunehmen, und hierauf dem An- schlage gemäß 5171 Rthl. 10 Pf. a conto des Schulbaues zu bewilligen und die Pflasterung im Submissionswege zu vergeben.

Man bewilligt die Summe von 5171 Rthl. 10 Pf., beschließt diese Summe a conto Schulbau zu nehmen und vor der Ausführung die Zustim- mung der Stadtverordneten einzuholen, die Aus- führung aber im Wege der Submission zu ver- geben.

Vom 9. October.

Herr Pastor Kunad spricht dem Rathe als Kirchenpatron bei seiner Emeritierung den Dank für das ihm stets erwiesene Wohlwollen aus.

Das Collegium nimmt hiervon Kenntniß und wird beantragt, die Deputation zur Einreichung von Vorschlägen aufzufordern und Herrn Pastor Kunad zu antworten.

Dies wird angenommen.

Die Stadtverordneten haben

- a. zugestimmt zur Auszahlung von 500 Rthl. an die Erben des Archivars Kühner; Die Summe ist auszugeben und ist Verordnung zu erlassen.

b. zugestimmt zur Verpachtung eines Areal- freisens an die Gemeinde Eutrich zur Verbreiterung des Schönefelder Weges unter der Voraussetzung, daß die Entschädigung, welche die Stadt für das zur Verbreiterung des Weges abzutretende Areal zu zahlen hat, nicht die Pachtsumme übersteigt, welche die Stadt gewährt erhält.

Hiernach wird beantragt, die in dieser Beziehung von dem zeitlichen Pächter Leonhardt ge- machte Offerte abzulehnen und ihm nur einen Remis pro rata der Arealfläche zu gewähren, wodurch die Bedingung der Stadtverordneten werde erfüllt werden, im Uebrigen aber der Ge- meinde Eutrich Eröffnung zu machen und das sonst Erforderliche zu besorgen.

Dies wird angenommen.

Wegen der Schulbauten an der Arndtstraße macht sich die Pflasterung derselben an der Grenze der Immobilienengesellschaft bis zur westlichen Fluchtlinie der Straße K nöthig und beantragt die Straßenbaudeputation, die hierzu benötigten 34150 Rthl. zu bewilligen und zwar a conto Stammvermögen, die Ausführung zu beschließen und die Zustimmung der Stadtverordneten ein- zuholen.

Ohne Debatte wird dieser Antrag angenommen. Zum Budget pro 1877 übergehend unterzieht man zunächst Conto 12 der Berathung. Hierbei wird es als höchst wünschenswerth bezeichnet, daß an beiden Seiten der großen Rosenhalwiese eine Anlage zur Erlangung von Trinkwasser angebracht werde und wird die Deputation zum Rosenhal erucht, diesen Gesichtspunct noch in Erwägung zu ziehen und hierbei namentlich be- tonen, daß eine derartige Anlage auch als Schmutz zu dienen habe.

Conto 12 ist hiermit in Bedürfnissen und Deckungsmitteln genehmigt.

Die Conten 16, 17, 18, 19 und 20 werden ohne Debatte nach den Vorlagen genehmigt.

Bei Conto 21, Gut Thonberg, giebt die Finanzdeputation zu bedenken, ob nicht die in Pos. 11 mit verrechneten Kosten für Erneuerung der Decken in den Schweinefällen und des Spindebodens zu streichen seien, da der Rath nach dem Wortlaut des Contractes hierzu wohl nicht verpflichtet sei und würden danach von dieser Position 700 Rthl. zu sparen sein.

Man streicht die für die Reparatur der Schweine- fälle eingestellten 124 Rthl., bewilligt aber die für die Spindeböden eingestellten 576 Rthl.

Rit dieser Aenderung wird Conto 21 genehmigt.

Conto 22, Rittergüter Althen und Plößen u., wird ohne Debatte angenommen.

Bei Conto 23, Rittergut Stötteritz untern Theil, beantragt die Finanzdeputation, die Delo- nomie deputation mit dem Auftrage zu versehen, darüber sich zu äußern, ob es sich empfehle, den sogen. Oberhof im Wege der Pctitation zu ver- kaufen.

* Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 7. November.

Diesem Antrage tritt man bei, bewilligt aus- drücklich die Pos. 9 mit 1440 Rthl. 50 Pf. und genehmigt hiernach das ganze Conto 23.

Bei Conto 24, Waldungen, wird die Depu- tation zunächst ersucht, über Pos. 52 nähere Er- kundigung einzuziehen und setzt man Beschluß- fassung über diese Position vorläufig aus; geneh- migt aber im Uebrigen das Conto.

Sodann geht man zum Specialbudget zu Conto 35, Wasserleitung, über.

Hiernach wird der Antrag gestellt, die Deputation zu ersuchen, baldigst Vorschläge wegen Befestigung der Kunstmeisterstelle zu machen.

Dieser Antrag wird angenommen. Die Befoldungen dieses Specialbudgets werden einstimmig angenommen, desgleichen genehmigt man die Arbeitslöhne und die Pos. 23 bis mit 45 desselben.

Die Pos. 46 wird unter dem Vorbehalte spe- ciellerer Vorlage von Seiten der Wasserkunst ge- nehmigt.

Hiernach wird die Genehmigung des Conto der Wasserleitung in Bedürfnissen und Deckungs- mitteln ausgesprochen.

Das Specialbudget des Rath-Amtes, zu Conto 38 gehörig, wird genehmigt.

Der Herr König an der Stadtwaasserkunst ist in Ausübung seines Berufes verunglückt und be- antragt die Deputation zur Stadtwaasserkunst, der Wittve desselben noch einen 2. Monatsgehalt auszugeben und ihr die Dienstwohnung ihres Ehemannes bis Ostern n. J. zu belassen. Ebenso beantragt die Deputation, der Wittve eine wöchent- liche Unterstüzung von 3 Rthl. bis dahin, wo sie in bessere Verhältnisse gelangt oder sich wieder verheirathet, zu gewähren und hierzu Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Diese Anträge werden angenommen.

Hiernach wird das Conto der Fortbildungsschule für Knaben und das Conto der Fortbildungsschule für Mädchen genehmigt.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten am 25. October 1876.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. mitgetheilt.)

Anwesend: 50 Mitglieder, sowie Herr Bürger- meister Dr. Georgi und die Herren Stadträthe Reckler, Schilling, Dr. Panitz und Fleisch- hauer.

Der Herr Vorsitzende, Justizrath Dr. Tröndlin, eröffnet 7/8 Uhr Abends die Sitzung mit Mit- theilungen aus der Registratur. Unter den Regi- strandeneingängen befindet sich eine durch den Herrn Vorsitzende verlesene Aufschrift, worin der Rath an- zeigt, daß die zum Ankauf verschiedener Gegen- stände auf der Münchener Kunstgewerbeausstellung im Interesse des hiesigen Kunstgewerbemuseums bewilligten 5000 Rthl. nur mit 3400 Rthl. zu Erwerbungen in München verwendet, hingegen 1600 Rthl. für ein von Herrn Professor zur Straßen beabsichtigtes, in Luzern für den Preis von 1000 Rthl. angebotenes Buffet, und 600 Rthl. für verschiedene von Herrn Professor Reuleaux auf der Ausstellung in Philadelphia angekaufte und dem Museum als Muster der Kunstschreiberei angebotene Büchereibände verausgabt werden sollen.

Der Rath ersucht um Zustimmung zur Ver- wendung der bereits bewilligten 1600 Rthl. in der obengedachten Weise, und tritt das Collegium hierüber in sofortige Berathung.

Herr Gumpei erklärt, daß er der Consequenz halber nicht für die Vorlage sprechen könne, will aber auch nicht gegen die Zustimmung sich äußern, weil der Rath doch, wenn man dieselbe ablehne, die nun einmal bewilligten 5000 Rthl. ganz ver- wenden würde. Auffallend erscheine es ihm aber, daß der Rath 5000 Rthl. gefordert habe, während das Kunstgewerbemuseum, soviel er gehört, nur um 3000 Rthl. gebeten habe.

Er bitte um Aufklärung hierüber.

Herr Stadtrath Dr. Panitz: Das Petition des Kunstgewerbemuseums sei seines Erinnerns auf die Bewilligung von 3000 Rthl. bis 5000 oder 6000 Rthl. gerichtet gewesen. Der Rath habe in Er- wägung, daß sich für die erbetene Minimalsumme nicht viel beschaffen lasse, den Betrag von 5000 Rthl. bewilligt.

Herr See man verwendet sich für die Vorlage; das Buffet, welches nicht auf der Münchener Aus- stellung, sondern in Luzern gekauft werden solle, sei nach dem Urtheile Sachverständiger ein muster- gültiges Vorbild von Holzarbeit und 50% unter dem Werth zu haben. Der Besiß desselben würde dem Museum und dem betreffenden hiesigen Kunst- gewerbe sehr zum Vortheil gereichen. Ebenso sei es dringend zu wünschen, daß die von Herrn Prof. Reuleaux in Philadelphia angekauften Büchereibände im Interesse des in unserer Stadt so schwunghaft betriebenen Buchbindergewerbes, für das hiesige Kunstgewerbemuseum acquirirt würden.

Herr Bür will nunmehr, da neue Momente in der Angelegenheit zu Tage getreten, die fraglichen 1600 Rthl. abgelehnt sehen. Das Kunstgewerbe- museum habe, wie man jetzt gehört, ursprünglich nicht mehr als 3000 Rthl. für die beabsichtigten Erwerbungen verlangt und nun habe sich auch gezeigt, daß auf der Münchener Ausstellung für höhere

* Eingegangen bei der Redaction des Tageblattes am 7. November.

Beträge Anläufe im Interesse unserer Kunstgewerbemuseums nicht zu machen gewesen sein.

Die Herren Stadtrath Dr. Panitz und Scharf bekräftigen die Vorlage; letzterer betont insbesondere, daß es sich nur um eine Form handle. Das Collegium habe 5000 Mfr. für Erwerbungen im Interesse des Kunstgewerbemuseums bewilligt; hätte der Rath nicht an den Wortlaut des Beschlusses sich gebunden, so würde gar keine Gelegenheit gewesen sein, Widerspruch gegen den Anlauf der jetzt in Frage befangenen, weil nicht zu den Münchener Ausstellungsobjecten gehörigen Gegenstände zu erheben.

Herr Schulze hält den Anlauf der Gegenstände, um die es sich hier handelt, nicht für so dringlich. Das Kunstgewerbemuseum genieße seitens der Stadt eine alljährliche Unterstützung von 3000 Mfr. und könne aus diesen Mitteln die beachtlichsten Acquisitionen später auch noch machen.

Herr Bürgermeister Dr. Georgi bezweifelt, daß später die betreffenden Gegenstände noch zu haben sein werden, macht aber vor Allem darauf aufmerksam, daß es sich nicht, wie angenommen zu werden scheint, um eine Luxusausgabe, sondern um Verfolgung sehr praktischer Zwecke, um die Förderung unserer Kunstgewerbe handle. Leipzig habe, wie er sich auf der Münchener Kunstgewerbeausstellung überzeugt, alle Kräfte anzustrengen, um in Bezug auf die Leistungen des Gewerbes mit anderen Städten gleichen Schritt zu halten.

Herr Advocat Dr. Blum ist der Meinung, daß die von den Gegnern der Vorlage angeführten Gründe nicht stichhaltig seien, da kein anderer Zweck hinsichtlich der Verwendung des vom Collegium bewilligten Geldes substituirt werde.

Herr Schulze erklärt, daß er keineswegs ein Feind des Kunstgewerbemuseums sei, daß es ihm aber nicht gerechtfertigt erscheine, die bewilligten Beträge in anderer Weise zu verwenden, als früher beabsichtigt gewesen. Das Collegium würde seiner Zeit die Gelder kaum in dem Umfange bewilligt haben, wenn es gewußt hätte, daß die heute beabsichtigten Anläufe vorgenommen werden sollen.

Nachdem zum Schluß noch durch Herrn Seemann die Vorlage wiederholt eingehend befürwortet worden, verschreitet man zur Abstimmung, die auf Wunsch mehrerer Mitglieder getrennt erfolgt. Gegen die Verwendung von 1000 Mfr. für den Anlauf eines Buffets erklären sich 12 Stimmen, während der Anlauf der Einbände u. s. für 600 Mfr. einstimmig genehmigt wird.

In einer weiter durch den Herrn Vorsteher verlesenen Zuschrift betreffs der vom Collegium beauftragten

Eingabe der Herren Pechowitz und Genossen, wegen weiterer pactenmäßiger Ueberlassung des von den Betenten in Unterpacht genommenen, zu Gärten eingerichteten Areals zwischen dem Exercierplatze und dem Hofenthale, erklärt der Rath, daß er keine Veranlassung habe finden können, von seinem Beschlusse wieder abzugehen, die Befestigung der auf dem fraglichen Areal von dem zeitlichen Abpachter vertragswidriger Weise ohne vorherige Genehmigung des Rathes angelegten Gärten zu verlangen.

Dierbei läßt es das Collegium bewenden. Endlich verliest der Herr Vorsteher noch die Anzeige des Rathes von der seitens der Regierung erfolgten Bestätigung seiner Wahl zum Vicebürgermeister und in Verbindung hiermit die Einladung zu der auf den 28. d. M. anberaumten feierlichen Einführung und Verpflichtung der beiden neugewählten Bürgermeister.

Auch hierbei bewendet es.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung: Vorlage über den südwestlichen Bebauungsplan, wird auf Wunsch des Herrn Dr. Fiebigler als Vorsitzender des Bauausschusses (weil sich noch einige Correcturen des Planes als notwendig erwiesen) abzuweisen beschlossen, obgleich Herr Stadtrath Fleischhauer die sofortige Verathung der Angelegenheit als unbedenklich bezeichnet und empfohlen hatte.

Ueber den zweiten Verhandlungsgegenstand: Nachforderung von 473 Mfr. 90 Pf. für bauliche Herstellungen in der I. Bürgerschule referirt für den Bauausschuß Herr Advocat Dr. Fiebigler.

Dem Ausschussantrage gemäß wird die gestellte Nachforderung einstimmig bewilligt; ingleichen tritt man dem weiter durch den genannten Herrn Referenten Namens des Bauausschusses vorgebrachten und Zustimmung empfehlenden Gutachten über

Bewilligung einer wöchentlichen Unterstützung von 3 Mfr. an die Wittwe des verunglückten Feuermanns König a conto Betrieb der Stadtwasseranstalt

ohne Debatte bei.

Daran schließt sich ein Gutachten des Deconomieausschusses (Referent Herr Adv. Eckstein) über die Forderung von 34150 Mfr. für Pflasterung der Arndtstraße mit bosfirten Steinen von der Grenze der Immobiliengesellschaft ab bis zur Straße II des südlichen Bebauungsplanes, d. i. bis zu dem neuen Schulbauplatz a conto Stammvermögen,

sowie über

b. die Forderung von 5156 Mfr. für provisorische Pflasterung eines Fahrweges auf obgenannter Straße, sowie auf der westlichen und südlichen Seite des Schulbauplatzes.

Der Deconomieausschuß beantragt hierzu: ad a Zustimmung zu ertheilen

und den Rath zu ersuchen,

mit der Immobiliengesellschaft dahin Vereinbarung zu treffen, daß die Herstellung des derselben gehörigen Tractes der Arndtstraße mit bosfirtem Pflaster gleichzeitig vorgenommen werden kann

und

ad b nur für den Fall, daß die obenangeregte gleichzeitige Pflasterung des der Immobiliengesellschaft gehörigen Tractes mit bosfirten Steinen bis zum Frühjahr nächsten Jahres nicht möglich sein sollte, die Kosten mit 5156 Mfr. 1 Pf. zu bewilligen.

Beide Anträge finden ohne Debatte einhellige Zustimmung.

Weiter berichtet Herr Adv. Eckstein für den Deconomieausschuß über die vom Rathe beschlossene Pflasterung der Südstraße mit bosfirten Steinen von der Grenze der Immobiliengesellschaft ab bis an die Connewitzer Flurgrenze, sowie Trottoirlegung auf dieser Straße und Herstellung zweier öffentlicher Brunnen mit einem Kaufwande von 197422 Mfr. vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Entnahme der Mittel.

Vom Ausschuss wird beantragt: die Vorlage unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Mittel aus dem Stammvermögen entnommen werden.

Die Entnahme der Mittel aus dem Stammvermögen halten sowohl der Deconomie- als auch der Finanzausschuß um deswillen für gerechtfertigt, weil durch die Herstellung der Südstraße große Flächen südlichen Areals der Bebauung erschlossen werden und somit das Stammvermögen bedeutenden Zuwachs erhält.

Herr Advocat Dr. Tannert verweist auf die Dringlichkeit der Vollendung der Südstraße sowohl im öffentlichen Interesse, als im Interesse aller Adjacenten. Man möge die Pflasterung schleunigst vornehmen, damit sie bis zum Frühjahr beendet werde. Herr Referent stellt den Antrag: den Rath zu ersuchen, die Pflasterung der Südstraße mit größter Beschleunigung vorzunehmen.

Das Collegium tritt hierauf dem Ausschussantrage, sowie auch dem Antrage des Herrn Dr. Tannert einstimmig bei.

Es folgt ein durch Herrn Adv. Dr. Tannert vorgelegtes Gutachten des Schulausschusses über Honorarverwilligung für Anfertigung von Censurtabellen an der Thomasschule.

Seit einer Reihe von Jahren besteht an der genannten Schule die Sitte, vom Schreiblehrer die zu Ostern und Michaelis jeden Jahres den sämtlichen Schülern ertheilten Censuren in Form großer Tabellen in doppelten Exemplaren anfertigen zu lassen, von denen die Hauptexemplare im Schularchive aufbewahrt, die Duplicate aber an den Herrn Schulaufsicht abzugeben werden. Für diese Arbeit und die damit verbundenen Ausgaben ist dem Schreiblehrer in der Regel ein Betrag von 26 Thlr. gewährt worden. Das Stadtverordneten-Collegium, welches von dieser Einrichtung keine Kenntniss hatte, beanstandete in verschiedenen Jahresrechnungen sowohl, als auch im Budget der Thomasschule die Ausgabe von 26 Thlr. pro Schüler, indem es annahm, daß hierunter die Reinschrift der den einzelnen Schülern auszugehändigten Censuren, zu deren Beforgung man die betreffenden Klassenlehrer für verpflichtet hielt, zu verstehen sei.

Der Rath legt nunmehr in einer besondern Zuschrift den Sachverhalt dar und ersucht unter Beifügung einer Censurtafel, die zeitlichen diesbezüglichen Ausgaben zu genehmigen, auch den Widerspruch gegen die neuere betreffende Budgetpost von 26 Thlr. fallen zu lassen.

Der Schulausschuß vermag einen praktischen Werth in der obgedachten Einrichtung nicht zu finden, hält dieselbe für unerschwinglich kostspielig, bezeichnet namentlich auch das zu den Tabellen gewählte Format als ganz unzumuthig und beantragt bezüglich der früher gemachten Angaben zu fraglichem Zwecke bis auf das laufende Jahr keinen Einspruch zu erheben, dagegen zu beantragen, daß für die Zukunft diese Ausgabe in Wegfall komme und die Führung der Censuren nachweise, wie bei den anderen höheren Schulen, aus dem budgetirten Schreibgehaltnen bestritten werde.

Dieser Antrag wird von der Versammlung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Endlich berichtet Herr Adv. Dr. Tannert noch für den Schulausschuß über den Rathbeschuß, betreffs

Erhöhung des im Budget der Realschule II. Ordnung eingestellten Postulates für Druckkosten und Buchbinderlöhne von 350 Mfr. auf 800 Mfr.

Als Motiv führt der Rath an, daß laut einer mit überreichten Rechnung zur Herstellung des Osterprogramms, sowie für Druckformulare allein die Summe von 702 Mfr. zu bezahlen sei und außerdem noch andere Ausgaben aus der fraglichen Budgetpost zu bestreiten wären.

Der Schulausschuß findet die Druckkosten des Programms außerordentlich hoch und hält die Aufnahme gelehrter lateinischer Abhandlungen in die Programm der höheren Schulen, speciell der Realschule II. Ordnung, für unzumuthig, da sie nur von den wenigsten Schülern verstanden würden, weshalb auch die zeitliche Einrichtung ganz befeitigt oder doch nicht als feste Regel beibehalten werden möchte. In den früheren Jahren sei die Aufnahme gelehrter Abhandlungen in die Schulprogramme gerechtfertigt gewesen, weil sich für derartige kleinere wissenschaftliche Arbeiten der Lehrer schwer Verleger gefunden hätten, heute würden jedoch auch solche Arbeiten gern in Verlag genommen.

Der Ausschussantrag geht dahin: die Nachverwilligung zu beanstanden und den Rath zu ersuchen, die vorgelegte Druckrechnung durch Sachverständige prüfen zu lassen und in Zukunft nicht mehr als 450 Mfr. für die Herstellungskosten des Programms der Realschule II. Ordnung in das Budget einzustellen, auch dem Rath zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht überhaupt die Abhandlungen in den Schulprogrammen zu befeitigen wären.

Herr Stadtrath Dr. Panitz hält dem Ausschussgutachten entgegen, daß eine gelehrliche Vorkurschrift die Aufnahme wissenschaftlicher Abhandlungen in die Schulprogramme der höheren Schulen verlange.

Dem Herrn Referenten ist diese Vorkurschrift nicht bekannt; er erblidet in derselben einen Eingriff in die Finanzen der Gemeinde, da der Druck derartiger umfangreicher Programme sehr kostspielig wäre.

Herr Adv. Dr. Blum bemerkt, daß die neuen Gesetze hinsichtlich der Schulen im Allgemeinen Eingriffe in die Finanzen der Stadt seien, muß aber bezüglich der Schulprogramme darauf hinweisen, daß die wissenschaftlichen Abhandlungen nicht für die Schüler geschrieben werden, sondern, um einem gelehrten Bedürfnisse zu genügen.

Der Herr Referent und die übrigen Ausschussmitglieder lassen hierauf ihren letzten Antrag fallen; im Uebrigen erklärt sich das Collegium mit dem Gutachten einstimmig einverstanden.

Nachdem sich noch der Herr Vorsteher Dr. Tröbschlin mit der im Tageblatte vom 26. October d. J. bereits abgedruckten Rede von dem Collegium verabschiedet hat, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

Politische Monatschronik 1876. X. Monat October.

(Fortsetzung aus Nr. 310.)

20. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Bischof Blum von Limburg wird wegen fortgesetzter Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt von der preussischen Regierung zur Wiedererlegung seines Amtes aufgefordert.

21. Die Wirren im Orient: Fortdauer des Kampfes an der Morawathale; nach tapferem Widerstande seitens der Serben gelangt es den Türken bis Schiljogowatz (in der Nähe von Danis) vorzudringen (siehe den 20. d. M.). — Das montenegrinische Gebiet von den Türken wieder ganz geräumt, nachdem sich Derwisch Pascha mit seinem Corps wieder nach Albanien (auf seine Stützpunkte Podgorizza und Spuz) zurückgezogen hat (siehe den 18. d. M.). — Conferenz des russischen Botschafters General Ignatieff mit den Botschaftern der anderen Großmächte zu Konstantinopel, um eine gemeinschaftliche Basis für das Verlangen des Waffenstillstandes und die zu fordernden Garantien für die Autonomie der christlichen Provinzen des türkischen Reiches zu erzielen. — Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhanse (von den Abgeordneten Gichhoff, Derst und Genossen eingebracht) über die Stellung der österreichischen Regierung zur orientalischen Frage. — Deutsches Reich: Wiederabreise des Kaisers von Baden-Baden (nach Berlin siehe den 27. Septbr.).

22. Die Wirren im Orient: Der Kampf im Morawathale an diesem Tage weniger blutig und hauptsächlich in gegenseitiger starker Kanonade bestehend; Beginn der Beschließung von Alexinaß aus schwerem Geschütz durch die Türken (siehe den 21. d. M.). — Deutsches Reich: Rückkehr des Kaisers nach Berlin (siehe den 21. d. M.). — Schweiz: Blutige Schlägereien zwischen der ultramontanen und liberalen Partei zu Stabio (Canton Tessin) siehe den 19. d. M.

23. Die Wirren im Orient: Wiedermehrigkeit im Morawathale; Angriffe der Türken auf die von General Ighernajeff selbst verteidigte Hauptstellung der Serben bei Djunis werden zwar zurückgewiesen; es gelingt ihnen indeß, Bobewitz zu nehmen und so die Verbindung zwischen Deligrad (wo Ighernajeff commandirt) und Alexinaß (wo Oberst Horvatovic den Oberbefehl führt) zu unterbrechen (siehe den 22. d. M.). — Entdeckung eines (von der alttürkischen Partei angehenden) Complots zu Konstantinopel gegen das Leben Nizhat Paschas; in Folge dessen finden viele Verhaftungen statt, darunter Kanis Pascha, eine Anzahl Ulema's u. c. — Die Botschafter des deutschen Reiches und Englands (General Schweinich und Lord Loftus) am russischen Hofe begeben sich an das kaiserliche Hoflager in Krasia. — Die amtliche Zeitung Rumäniens veröffentlicht die ordre de bataille der rumänischen Armee (siehe den 8. October). — Ermordung des türkischen Consuls zu Iztis. — Spanien: Entdeckung einer socialistischen Verschwörung, an deren Spitze der frühere Minister Ruiz Borilla steht; in Folge der Entdeckung vielfache Verhaftungen in Madrid sowohl, als an anderen Orten, darunter mehrere Generale (darunter Merelo, Acosta und andere) und Deputirte. — Japan: Ausbruch eines nicht unbedeutenden Aufstandes (wohl gegen die in letzter Zeit nach europäischem Muster eingeführten Reueurungen hauptsächlich gerichtet).

24. Die Wirren im Orient: Im Morawathale an diesem Tage im Allgemeinen gegenseitige Waffenruhe, mit Ausnahme einer von beiden Seiten unterhaltenen Kanonade (siehe den 23. d. M.). — Türkische Soldateska verlegt bei Solina abermals die österreichische Grenze (siehe den 24. August).

25. Die Wirren im Orient: Fortsetzung des gegenseitigen Artilleriekampfes im Morawathale (siehe den 24. d. M.). — Gesichte der beiderseitigen Vortruppen bei Saitshar (nach serbischen Berichten vom Vortheil der Serben). — General Ignatieff überreicht dem Sultan Abdul Hamid II. seine neuen Creditive als Botschafter des Kaisers von Rußland; er betont in der Audienz, daß Rußland seine Zustimmung zu einem 6 monatlichen Waffenstillstande (siehe den 14. d. M.) nicht geben könne, sondern einen 6 wöchentlichen beantrage, der eventuell auf längere Fristen verlängert werde. — Antirussische Demonstrationen der Studentenschaft von Pest. — Schweiz: Beschluß des Bundesrathes, der Urkunden im Canton Tessin wegen, ein Regiment Truppen auf Biele zu stellen (siehe den 22. d. M.). — Deutschland: Jda

b. Reinsberg-Düringsfeld, rühmlichst bekannte belletrische Schriftstellerin, stirbt in Stuttgart.

26. Die Wirren im Orient: Fortdauer der Kämpfe im Morawathale; die bei Zambaremo von den Serben über die Morawa geschlagenen Türken fallen in die Hände der Türken (siehe den 25. d. M.). — Gesicht bei Saradin (im Süden Serbiens) vom Nachtheil der Serben. — Ministerath in Konstantinopel beschließt, auf den von Rußland vorgeschlagenen 6 wöchentlichen Waffenstillstand unter gewissen Bedingungen einzugehen. — Wiederholt antirussische Demonstrationen der Studentenschaft zu Pest (siehe den 25. d. M.). — Deutsches Reich: Mittheilung der Reichsregierung an den Bundesrath, daß Oesterreich den Zoll- und Handelsvertrag mit Deutschland genehmigt und die Reichsregierung zu Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Vertrages eingeladen habe. — Oesterreich: Freiherr von Protesch-Osten, tüchtiger Diplomat (namentlich längere Zeit als Internuntius in Konstantinopel thätig) sowie verdienstvoller Schriftsteller (hauptsächlich orientalische Verhältnisse und Dinge betreffend) stirbt hochbetagt zu Wien.

27. Die Wirren im Orient: Im Morawathale an diesem Tage auf beiden Seiten neue lebhaftere Kanonade (siehe den 26. d. M.). — General Brotsch wird zum Chef des Stabes des Generals Ighernajeff, General Doctorow zum Commandanten der serbischen Timokarmee ernannt; Kriegsminister General Nicolie reicht seine Entlassung ein; Minister-Präsident Fürst Kuerberg beantwortet die in der orientalischen Angelegenheit im österreichischen Abgeordnetenhanse gestellte Interpellation (siehe den 21. d. M.) dahin, daß Oesterreich im Verein mit den anderen Mächten den Frieden zu erhalten, die Christen zu schützen suche, im Uebrigen seine Interessen nach allen Seiten hin wahren werde. — Preußen: Abgeordnetenwahlen zum Landtag sollen zum Vortheil der liberalen Parteien ausfallen (siehe den 26. d. M.); die Stärke der Parteien im neuen Abgeordnetenhanse bleibt im Ganzen und Großen, wie sie im alten gewesen ist; 243 Mitglieder werden die liberale Seite, 86 Mitglieder das Centrum, 69 Mitglieder die verschiedenen conservativen Parteien vertreten; 34 Mitglieder gehören den Polen, Particularisten u. c. an). — Oesterreich: Die Abgeordneten tschechischer Nationalität legen ihr Mandat nieder.

28. Die Wirren im Orient: Wieder lebhaftere Kämpfe im Morawathale; Angriffe der Türken auf die Höhen von Djunis und auf Schiljogowatz bleiben an diesem Tage noch ohne Erfolg (siehe den 27. d. M.). — Beginn der Concentrirung der rumänischen Armee längs der Donau (siehe den 23. d. M.). — Absetzung starker englischer Truppenabtheilungen nach Malta (wie denn überhaupt in England wie in Rußland die Kriegsbereitungen eifrig betrieben werden). — Privataudienz des russischen Botschafters General Ignatieff beim Sultan Abdul Hamid II. in der Angelegenheit des sechsmonatlichen Waffenstillstandes (siehe den 25. und 26. d. M.).

29. Die Wirren im Orient: Schlacht im Morawathale; mit ganzer Macht (angeblich 80,000 Mann stark) und unter der persönlichen Leitung des Oberbefehlshabers Abdul Kerim Pascha greifen die Türken die Serben an, werfen sie aus allen ihren noch am linken Ufer der Morawa behaupteten Verschanzungen, erstürmen die Höhen von Djunis und bringen ihnen eine entschiedene Niederlage bei; in ziemlichlicher Unordnung zieht sich die in 2 Theile auseinander gesprengte serbische Armee, nachdem sie große Verluste (namentlich viele Russen sowie 10 Geschütze) erlitten, nach Deligrad (General Ighernajeff) und Krusvaca (Oberst Horvatovic) zurück (siehe den 28. d. M.). — Alexinaß an mehreren Orten in Brand geschossen. — Wiederholte Conferenzen zwischen dem Großvezier und dem russischen Botschafter General Ignatieff zu Konstantinopel in der Waffenstillstandsfrage (siehe den 28. d. M.). — Spanien: Eröffnung der Cortes.

30. Die Wirren im Orient: Fürst Milan von Serbien verläßt Belgrad, um sich wieder zur Armee zu begeben (siehe den 12. August), nachdem er vorher noch telegraphisch um russische Intervention gebeten. Kaiser Alexander II. weist in Folge dessen, von Sibadia aus, den Botschafter, General Ignatieff, von Konstantinopel an, von der türkischen Regierung vermittelt eines Ultimatum's sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen. — Sultan Abdul Hamid II. giebt seine Zustimmung zum Abschluß eines 2 monatlichen Waffenstillstandes mit eventuellem Verlängerung von je 6 Wochen (siehe den 29. d. M.). — Rundschreiben des Großveziers an alle Gouverneure der verschiedenen Provinzen, die Kämpfe mit dem größten Eifer fortzusetzen. — Depesche des englischen Staatssecretars des Aeußeren Lord Derby an den Botschafter am russischen Hofe, Lord Loftus, über die Verhandlungen Englands, die kriegerischen Theile zum Abschluß eines Waffenstillstandes zu bewegen; er verhehlt nicht die Unzufriedenheit Englands, daß Rußland den 6 monatlichen Waffenstillstand nicht acceptirt habe. — Deutsches Reich: Eröffnung des Reichstages. — Frankreich: Eröffnung der Kammer.

31. Die Wirren im Orient: Alexinaß (welches nicht mehr zu halten) von den Serben geräumt und von den Türken in Besitz genommen (siehe den 29. d. M.). — Podgorizza (Albanien) von den Montenegroern eingeschlossen und besetzt (siehe den 21. d. M.). — Anmarsch des Fürsten Milan von Serbien im Hauptquartier zu Barazin (siehe den 30. d. M.). — Der russische Botschafter, General Ignatieff, in Konstantinopel überreicht das Ultimatum, worin er binnen 48 Stunden Abschluß

eines 6 M. dauernden Waffenstillstandes, wobei die Serben die Morawa als Grenze annehmen und die Türken die Höhen von Djunis und Schiljogowatz als Grenze annehmen.

Der Herr Referent ist diese Vorkurschrift nicht bekannt; er erblidet in derselben einen Eingriff in die Finanzen der Gemeinde, da der Druck derartiger umfangreicher Programme sehr kostspielig wäre.

Herr Adv. Dr. Blum bemerkt, daß die neuen Gesetze hinsichtlich der Schulen im Allgemeinen Eingriffe in die Finanzen der Stadt seien, muß aber bezüglich der Schulprogramme darauf hinweisen, daß die wissenschaftlichen Abhandlungen nicht für die Schüler geschrieben werden, sondern, um einem gelehrten Bedürfnisse zu genügen.

Der Herr Referent und die übrigen Ausschussmitglieder lassen hierauf ihren letzten Antrag fallen; im Uebrigen erklärt sich das Collegium mit dem Gutachten einstimmig einverstanden.

Nachdem sich noch der Herr Vorsteher Dr. Tröbschlin mit der im Tageblatte vom 26. October d. J. bereits abgedruckten Rede von dem Collegium verabschiedet hat, wird die öffentliche Sitzung geschlossen.

20. Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: Bischof Blum von Limburg wird wegen fortgesetzter Widersetzlichkeit gegen die Staatsgewalt von der preussischen Regierung zur Wiedererlegung seines Amtes aufgefordert.

21. Die Wirren im Orient: Fortdauer des Kampfes an der Morawathale; nach tapferem Widerstande seitens der Serben gelangt es den Türken bis Schiljogowatz (in der Nähe von Danis) vorzudringen (siehe den 20. d. M.). — Das montenegrinische Gebiet von den Türken wieder ganz geräumt, nachdem sich Derwisch Pascha mit seinem Corps wieder nach Albanien (auf seine Stützpunkte Podgorizza und Spuz) zurückgezogen hat (siehe den 18. d. M.). — Conferenz des russischen Botschafters General Ignatieff mit den Botschaftern der anderen Großmächte zu Konstantinopel, um eine gemeinschaftliche Basis für das Verlangen des Waffenstillstandes und die zu fordernden Garantien für die Autonomie der christlichen Provinzen des türkischen Reiches zu erzielen. — Interpellation im österreichischen Abgeordnetenhanse (von den Abgeordneten Gichhoff, Derst und Genossen eingebracht) über die Stellung der österreichischen Regierung zur orientalischen Frage. — Deutsches Reich: Wiederabreise des Kaisers von Baden-Baden (nach Berlin siehe den 27. Septbr.).

22. Die Wirren im Orient: Der Kampf im Morawathale an diesem Tage weniger blutig und hauptsächlich in gegenseitiger starker Kanonade bestehend; Beginn der Beschließung von Alexinaß aus schwerem Geschütz durch die Türken (siehe den 21. d. M.). — Deutsches Reich: Rückkehr des Kaisers nach Berlin (siehe den 21. d. M.). — Schweiz: Blutige Schlägereien zwischen der ultramontanen und liberalen Partei zu Stabio (Canton Tessin) siehe den 19. d. M.

23. Die Wirren im Orient: Wiedermehrigkeit im Morawathale; Angriffe der Türken auf die von General Ighernajeff selbst verteidigte Hauptstellung der Serben bei Djunis werden zwar zurückgewiesen; es gelingt ihnen indeß, Bobewitz zu nehmen und so die Verbindung zwischen Deligrad (wo Ighernajeff commandirt) und Alexinaß (wo Oberst Horvatovic den Oberbefehl führt) zu unterbrechen (siehe den 22. d. M.). — Entdeckung eines (von der alttürkischen Partei angehenden) Complots zu Konstantinopel gegen das Leben Nizhat Paschas; in Folge dessen finden viele Verhaftungen statt, darunter Kanis Pascha, eine Anzahl Ulema's u. c. — Die Botschafter des deutschen Reiches und Englands (General Schweinich und Lord Loftus) am russischen Hofe begeben sich an das kaiserliche Hoflager in Krasia. — Die amtliche Zeitung Rumäniens veröffentlicht die ordre de bataille der rumänischen Armee (siehe den 8. October). — Ermordung des türkischen Consuls zu Iztis. — Spanien: Entdeckung einer socialistischen Verschwörung, an deren Spitze der frühere Minister Ruiz Borilla steht; in Folge der Entdeckung vielfache Verhaftungen in Madrid sowohl, als an anderen Orten, darunter mehrere Generale (darunter Merelo, Acosta und andere) und Deputirte. — Japan: Ausbruch eines nicht unbedeutenden Aufstandes (wohl gegen die in letzter Zeit nach europäischem Muster eingeführten Reueurungen hauptsächlich gerichtet).

24. Die Wirren im Orient: Im Morawathale an diesem Tage im Allgemeinen gegenseitige Waffenruhe, mit Ausnahme einer von beiden Seiten unterhaltenen Kanonade (siehe den 23. d. M.). — Türkische Soldateska verlegt bei Solina abermals die österreichische Grenze (siehe den 24. August).

25. Die Wirren im Orient: Fortsetzung des gegenseitigen Artilleriekampfes im Morawathale (siehe den 24. d. M.). — Gesichte der beiderseitigen Vortruppen bei Saitshar (nach serbischen Berichten vom Vortheil der Serben). — General Ignatieff überreicht dem Sultan Abdul Hamid II. seine neuen Creditive als Botschafter des Kaisers von Rußland; er betont in der Audienz, daß Rußland seine Zustimmung zu einem 6 monatlichen Waffenstillstande (siehe den 14. d. M.) nicht geben könne, sondern einen 6 wöchentlichen beantrage, der eventuell auf längere Fristen verlängert werde. — Antirussische Demonstrationen der Studentenschaft von Pest. — Schweiz: Beschluß des Bundesrathes, der Urkunden im Canton Tessin wegen, ein Regiment Truppen auf Biele zu stellen (siehe den 22. d. M.). — Deutschland: Jda

b. Reinsberg-Düringsfeld, rühmlichst bekannte belletrische Schriftstellerin, stirbt in Stuttgart.

26. Die Wirren im Orient: Fortdauer der Kämpfe im Morawathale; die bei Zambaremo von den Serben über die Morawa geschlagenen Türken fallen in die Hände der Türken (siehe den 25. d. M.). — Gesicht bei Saradin (im Süden Serbiens) vom Nachtheil der Serben. — Ministerath in Konstantinopel beschließt, auf den von Rußland vorgeschlagenen 6 wöchentlichen Waffenstillstand unter gewissen Bedingungen einzugehen. — Wiederholt antirussische Demonstrationen der Studentenschaft zu Pest (siehe den 25. d. M.). — Deutsches Reich: Mittheilung der Reichsregierung an den Bundesrath, daß Oesterreich den Zoll- und Handelsvertrag mit Deutschland genehmigt und die Reichsregierung zu Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Vertrages eingeladen habe. — Oesterreich: Freiherr von Protesch-Osten, tüchtiger Diplomat (namentlich längere Zeit als Internuntius in Konstantinopel thätig) sowie verdienstvoller Schriftsteller (hauptsächlich orientalische Verhältnisse und Dinge betreffend) stirbt hochbetagt zu Wien.

27. Die Wirren im Orient: Im Morawathale an diesem Tage auf beiden Seiten neue lebhaftere Kanonade (siehe den 26. d. M.). — General Brotsch wird zum Chef des Stabes des Generals Ighernajeff, General Doctorow zum Commandanten der serbischen Timokarmee ernannt; Kriegsminister General Nicolie reicht seine Entlassung ein; Minister-Präsident Fürst Kuerberg beantwortet die in der orientalischen Angelegenheit im österreichischen Abgeordnetenhanse gestellte Interpellation (siehe den 21. d. M.) dahin, daß Oesterreich im Verein mit den anderen Mächten den Frieden zu erhalten, die Christen zu schützen suche, im Uebrigen seine Interessen nach allen Seiten hin wahren werde. — Preußen: Abgeordnetenwahlen zum Landtag sollen zum Vortheil der liberalen Parteien ausfallen (siehe den 26. d. M.); die Stärke der Parteien im neuen Abgeordnetenhanse bleibt im Ganzen und Großen, wie sie im alten gewesen ist; 243 Mitglieder werden die liberale Seite, 86 Mitglieder das Centrum, 69 Mitglieder die verschiedenen conservativen Parteien vertreten; 34 Mitglieder gehören den Polen, Particularisten u. c. an). — Oesterreich: Die Abgeordneten tschechischer Nationalität legen ihr Mandat nieder.

28. Die Wirren im Orient: Wieder lebhaftere Kämpfe im Morawathale; Angriffe der Türken auf die Höhen von Djunis und auf Schiljogowatz bleiben an diesem Tage noch ohne Erfolg (siehe den 27. d. M.). — Beginn der Concentrirung der rumänischen Armee längs der Donau (siehe den 23. d. M.). — Absetzung starker englischer Truppenabtheilungen nach Malta (wie denn überhaupt in England wie in Rußland die Kriegsbereitungen eifrig betrieben werden). — Privataudienz des russischen Botschafters General Ignatieff beim Sultan Abdul Hamid II. in der Angelegenheit des sechsmonatlichen Waffenstillstandes (siehe den 25. und 26. d. M.).

29. Die Wirren im Orient: Schlacht im Morawathale; mit ganzer Macht (angeblich 80,000 Mann stark) und unter der persönlichen Leitung des Oberbefehlshabers Abdul Kerim Pascha greifen die Türken die Serben an, werfen sie aus allen ihren noch am linken Ufer der Morawa behaupteten Verschanzungen, erstürmen die Höhen von Djunis und bringen ihnen eine entschiedene Niederlage bei; in ziemlichlicher Unordnung zieht sich die in 2 Theile auseinander gesprengte serbische Armee, nachdem sie große Verluste (namentlich viele Russen sowie 10 Geschütze) erlitten, nach Deligrad (General Ighernajeff) und Krusvaca (Oberst Horvatovic) zurück (siehe den 28. d. M.). — Alexinaß an mehreren Orten in Brand geschossen. — Wiederholte Conferenzen zwischen dem Großvezier und dem russischen Botschafter General Ignatieff zu Konstantinopel in der Waffenstillstandsfrage (siehe den 28. d. M.). — Spanien: Eröffnung der Cortes.

30. Die Wirren im Orient: Fürst Milan von Serbien verläßt Belgrad, um sich wieder zur Armee zu begeben (siehe den 12. August), nachdem er vorher noch telegraphisch um russische Intervention gebeten. Kaiser Alexander II. weist in Folge dessen, von Sibadia aus, den Botschafter, General Ignatieff, von Konstantinopel an, von der türkischen Regierung vermittelt eines Ultimatum's sofortige Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen. — Sultan Abdul Hamid II. giebt seine Zustimmung zum Abschluß eines 2 monatlichen Waffenstillstandes mit eventuellem Verlängerung von je 6 Wochen (siehe den 29. d. M.). — Rundschreiben des Großveziers an alle Gouverneure der verschiedenen Provinzen, die Kämpfe mit dem größten Eifer fortzusetzen. — Depesche des englischen Staatssecretars des Aeußeren Lord Derby an den Botschafter am russischen Hofe, Lord Loftus, über die Verhandlungen Englands, die kriegerischen Theile zum Abschluß eines Waffenstillstandes zu bewegen; er verhehlt nicht die Unzufriedenheit Englands, daß Rußland den 6 monatlichen Waffenstillstand nicht acceptirt habe. — Deutsches Reich: Eröffnung des Reichstages. — Frankreich: Eröffnung der Kammer.

31. Die Wirren im Orient: Alexinaß (welches nicht mehr zu halten) von den Serben geräumt und von den Türken in Besitz genommen (siehe den 29. d. M.). — Podgorizza (Albanien) von den Montenegroern eingeschlossen und besetzt (siehe den 21. d. M.). — Anmarsch des Fürsten Milan von Serbien im Hauptquartier zu Barazin (siehe den 30. d. M.). — Der russische Botschafter, General Ignatieff, in Konstantinopel überreicht das Ultimatum, worin er binnen 48 Stunden Abschluß

der Pflasterung der Südstraße mit bosfirten Steinen von der Grenze der Immobiliengesellschaft ab bis an die Connewitzer Flurgrenze, sowie Trottoirlegung auf dieser Straße und Herstellung zweier öffentlicher Brunnen mit einem Kaufwande von 197422 Mfr. vorbehaltlich der Beschlussfassung über die Entnahme der Mittel.

Vom Ausschuss wird beantragt: die Vorlage unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Mittel aus dem Stammvermögen entnommen werden.

Die Entnahme der Mittel aus dem Stammvermögen halten sowohl der Deconomie- als auch der Finanzausschuß um deswillen für gerechtfertigt, weil durch die Herstellung der Südstraße große Flächen südlichen Areals der Bebauung erschlossen werden und somit das Stammvermögen bedeutenden Zuwachs erhält.

Herr Advocat Dr. Tannert verweist auf die Dringlichkeit der Vollendung der Südstraße sowohl im öffentlichen Interesse, als im Interesse aller Adjacenten. Man möge die Pflasterung schleunigst vornehmen, damit sie bis zum Frühjahr beendet werde. Herr Referent stellt den Antrag: den Rath zu ersuchen, die Pflasterung der Südstraße mit größter Beschleunigung vorzunehmen.

Das Collegium tritt hierauf dem Ausschussantrage, sowie auch dem Antrage des Herrn Dr. Tannert einstimmig bei.

Es folgt ein durch Herrn Adv. Dr. Tannert vorgelegtes Gutachten des Schulausschusses über Honorarverwilligung für Anfertigung von Censurtabellen an der Thomasschule.

Seit einer Reihe von Jahren besteht an der genannten Schule die Sitte, vom Schreiblehrer die zu Ostern und Michaelis jeden Jahres den sämtlichen Schülern ertheilten Censuren in Form großer Tabellen in doppelten Exemplaren anfertigen zu lassen, von denen die Hauptexemplare im Schularchive aufbewahrt, die Duplicate aber an den Herrn Schulaufsicht abzugeben werden. Für diese Arbeit und die damit verbundenen Ausgaben ist dem Schreiblehrer in der Regel ein Betrag von 26 Thlr. gewährt worden. Das Stadtverordneten-Collegium, welches von dieser Einrichtung keine Kenntniss hatte, beanstandete in verschiedenen Jahresrechnungen sowohl, als auch im Budget der Thomasschule die Ausgabe von 26 Thlr. pro Schüler, indem es annahm, daß hierunter die Reinschrift der den einzelnen Schülern auszugehändigten Censuren, zu deren Beforgung man die betreffenden Klassenlehrer für verpflichtet hielt, zu verstehen sei.

Der Rath legt nunmehr in einer besondern Zuschrift den Sachverhalt dar und ersucht unter Beifügung einer Censurtafel, die zeitlichen diesbezüglichen Ausgaben zu genehmigen, auch den Widerspruch gegen die neuere betreffende Budgetpost von 26 Thlr. fallen zu lassen.

Der Schulausschuß vermag einen praktischen Werth in der obgedachten Einrichtung nicht zu finden, hält dieselbe für unerschwinglich kostspielig, bezeichnet namentlich auch das zu den Tabellen gewählte Format als ganz unzumuthig und beantragt bezüglich der früher gemachten Angaben zu fraglichem Zwecke bis auf das laufende Jahr keinen Einspruch zu erheben, dagegen zu beantragen, daß für die Zukunft diese Ausgabe in Wegfall komme und die Führung der Censuren nachweise, wie bei den anderen höheren Schulen, aus dem budgetirten Schreibgehaltnen bestritten werde.

Dieser Antrag wird von der Versammlung ohne Debatte einstimmig angenommen.

Endlich berichtet Herr Adv. Dr. Tannert noch für den Schulausschuß über den Rathbeschuß, betreffs

Erhöhung des im Budget der Realschule II. Ordnung eingestellten Postulates für Druckkosten und Buchbinderlöhne von 350 Mfr. auf 800 Mfr.

Als Motiv führt der Rath an, daß laut einer mit überreichten Rechnung zur Herstellung des Osterprogramms, sowie für Druckformulare allein die Summe von 702 Mfr. zu bezahlen sei und außerdem noch andere Ausgaben aus der fraglichen Budgetpost zu bestreiten wären.

Der Schulausschuß findet die Druckkosten des Programms außerordentlich hoch und hält die Aufnahme gelehrter lateinischer Abhandlungen in die Programm der höheren Schulen, speciell der Realschule II. Ordnung, für unzumuthig, da sie nur von den wenigsten Schülern verstanden würden, weshalb auch die zeitliche Einrichtung ganz befeitigt oder doch nicht als feste Regel beibehalten werden möchte. In den früheren Jahren sei die Aufnahme gelehrter Abhandlungen in die Schulprogramme gerechtfertigt gewesen, weil sich für derartige kleinere wissenschaftliche Arbeiten der Lehrer schwer Verleger gefunden hätten, heute würden jedoch auch solche Arbeiten gern in Verlag genommen.

Der Ausschussantrag geht dahin: die Nachverwilligung zu beanstanden und den Rath zu ersuchen, die vorgelegte Druckrechnung durch Sachverständige prüfen zu lassen und in Zukunft nicht mehr als 450 Mfr. für die Herstellungskosten des Programms der Realschule II. Ordnung in das Budget einzustellen, auch dem Rath zur Erwägung anheim zu geben, ob nicht überhaupt die Abhandlungen in den Schulprogrammen zu befeitigen wären.

Herr Stadtrath

eines 6 bis 8 wöchentlichen Waffenstillstandes und sofortige Einstellung der Feindseligkeiten auf allen Punkten...

Ernennungen und Versetzungen in öffentlichen Diensten.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts.

Erlebigt: die Kirchschulstelle zu Knobelsdorf bei Waldheim. Colloquium: die obere Schulbehörde...

Riedel & Höritzsch,

Markt No. 9, am Eingang der Hainstrasse, halten hiermit ihr reich ausgestattetes Lager

Feinster Handschuhe aller Gattungen

bestens empfohlen, insbesondere

Prima-Jouvins

1, 2, 3, 6 und 8knöpfig.

Ferner:

englische und französische Neuheiten

Herren- und Damen-Cravatten, Jagd-, Haus- und Reisewesten, Patent-Schirmen mit Selbstschluss, Regenröcken, Gamaschen

Strumpfwaren

verschiedenster Richtung.

Bedienung gewissenhaft, Preise reell.

Generalversammlung der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung soll

Montag den 11. December 1876

in unserem Conferenzsaale, Braustraße Nr. 2, 1. Etage, hier abgehalten werden.

Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt 9 Uhr Vormittags und wird um 10 Uhr das Local pünktlich geschlossen, worauf die Generalversammlung eröffnet wird.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht, Rechnungsablegung, Justification der Rechnung; 2) Beschlussfassung über die Höhe der zu vertheilenden Dividende; 3) Beschlussfassung über die nach dem Antrage des Ausschusses dem Vorsitzenden im Directorium und im Ausschusse zu gewährende Remuneration; 4) Wahl zweier wirklicher Mitglieder und eines Stellvertretenden im Ausschusse für die statutenmäßig ausstehenden, sofort aber wieder wählbaren Herren Factor Wilhelm Böhme, Kaufleute F. E. Schneider und Max Jul. C. Reikner, sowie Herrn Particularier Lange; (Die Wahl eines wirklichen Mitgliedes steht nach dem Statut dem Ausschusse zu.) 5) Siebente planmäßige Auslösung von siebenzehn Schuldscheinen der Prioritäts-Anleihe I. Emission.

Der gedruckte Geschäftsbericht ist von Donnerstag den 30. November d. J. ab auf unserem Comptoir und bei Herrn D. C. Wäsche, Salzgäßchen Nr. 8, zu haben. Leipzig, den 31. October 1876.

Directorium und Ausschuss der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Robert Böhne, Vorsitzender im Ausschuss. Florentin Wehner, vord. Director.

Aechte Bartzwiebel,



aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert den Bartwuchs auf unglauubliche Weise und erzeugt schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und kräftigen Bart.

General-Dépôt bei G. C. Brüning in Frankfurt a. M., Dépôt in Leipzig bei Theod. Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse (in Dresden: Schlossstrasse 12).

EISENBIER.



OFFICIN COMPTOIR Markt No. 12 part. 41. Haupt. FABRIK LAGER Klostergasse No. 4.



Luftmaschinen,

W. Lehmann's Patent, (D. 10448.)

1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/2 und 2 Pferdekraft. Bewährteste Kraftmaschine für gewerblichen Betrieb, sowie zum Betrieb von Wasserpumpen.

Wollwatte

die Tafel zu einem Rod langend, zu 1 1/2, 2 und 2 1/4 A. empfing in vorzüglich schöner Waare und empfiehlt Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

Stenografie.

Zu dem am 15. d. M. begonnenen Coursus in Gabelberger Stenografie (wöchentl. 2 Stunden, Mittwochs u. Sonnabends, Abends von 8-9 Uhr), können noch einige Theilnehmer beitreten.

Honorar 15 A. Näheres im - Schreib-Lehr-Institut - von E. Schneider, Kalligraf - Turnerstr. 2, III.

Während der Wintersaison

in der Bekanntheit hierfür päpstlichen Jahresfesten und Impotenz-, Syphilis-, Moruen-, Jod- und Onanie-Kranke Aufnahme und sichere Heilung in der Naturheilanstalt Albertsbad i. Cassitt. Dr. med. Meyer.

Selbsthilfe in syphil. Krankheiten

und Verhütung vor Ansteckung durch meine Schriften in Couvert à 3 A. für Brauchbarkeit und Wahrheit jede mögliche Garantie. Dr. A. Meißner, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Serpentin-Wärmesteine,

Hand- und Leibwärmer, empfiehlt A. Engelhardt, Koch's Hof.



Nähmaschinen

aller Systeme, General-Agentur der Original-Gower-Maschinen, nur vorzüglichste Qualität unter Garantie, bei billigstem Preise und günstigen Zahlungsbedingungen, gegen Vertrag bei nur geringer, wöchentlichlicher Abzahlung empfehle bestens. Bernhard Köhler, Leipzig, Schulstraße 6, Promenadenstraße Dresden, Seefstraße 10, Kaufhaus 8 u. 9. Chemnitz, Lange Straße 6.

Alfred Seyfert,

12 Petersstraße 12, I. Pariser garantierte Hüte, Filz-Hüte, Monturen, Federn, Ball-Coiffuren, Agraffen, Schleier etc.

Wer eine Anzeige

hier oder anderswo veröffentlichen will, der erspreche: die Zeitungs-Verwaltung, am Markt No. 1, Leipzig.

Zahnarzt Bernhardt, Große Windmühlenstraße Nr. 8/9, 2. Etage.

Zahnarzt Freisleben, Grimm, Steinweg 47.

Gedichte, Briefe, Lieder etc. werden gefertigt. Plauenische Straße 4, 2 Tr.

Damenhüte elegant, billig fertig. Burgstr. 27, III. M. Zeiler.

Zöpfe von 1 A., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Pass.

Haararbeit, billigt, Röpfe von 7/8 A. an werden gefertigt. Markt 16 (Café national), III.

Spezialhüte rep. Richter, altes Johannisboop.

Die berühmten Brust-Caramellen gegen Husten und Heiserkeit vom Apotheker Keller sind hier à Schachtel 30 und 50 A zu beziehen durch die Droguenhandlung Nicolaisstraße Nr. 52.

Epilepsie

(Fallsucht) heilt brieflich der Spezialarzt Dr. Killisch, Neustadt Dresden. Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie Schwächezustände selbst in den hartnäckigsten Fällen mit höchst sicherem Erfolge.

Dr. med. Hermsdorf

heilt Horn- und Geschlechtskrankheiten - auch brieflich. Nicolaisstraße 6, 2 Tr.

Geschlechts- und Hautkrankheiten bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung; auch brieflich. Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1 Treppe. F. Werner.

Oberlausitzer Eisenbahn.

Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat October 1876.

	Für Personen		Für Güter		Extra-Einnahmen	Summa	Summa bis ultimo October.			Provisio-nische Ermittlungen pr. Oct. Markt
	Zahl	Einnahme Markt	Kilo-gramm	Einnahme Markt			Per-sonen	Güter	Markt	
A. Stamm. Kohl-furt-Fallenberg	21629	20655	17706130	55535	44	76234				
B. Secund. Zweig-bahn Kuhl-land-Pauchhammer	3123	522	1769510	2020	—	2542				
1876 provisorisch	24751	21177	19475640	57555	—	78776	224518	171883840	682467	78776
1875 definitiv	24160	15089	10195700	31621	—	46710	216532	86924600	436032	48529
1876 mehr	591	6088	9279940	25934	44	22066	7986	84959240	246435	30247
1876 weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.

Uebersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat October 1876.

	Für Personen		Für Güter		Extra-Einnahmen	Summa	Summa bis ultimo October 1876			Provisio-nische Ermittlungen pro Oct. Markt
	Zahl	Einnahme Markt	Kilo-gramm	Einnahme Markt			Per-sonen	Güter	Markt	
1876 provisorisch	24585	17231	28773980	59569	1391	78191	234991	237152420	704940	78191
1875 definitiv	23836	17610	27403700	68941	—	86551	240607	255537000	831177	486370
1876 mehr	749	—	1370280	—	1391	—	—	—	—	—
1876 weniger	—	379	—	9372	—	8360	5626	18384580	126237	8179

(R. B. 388.)

Johanna-Bad

Bade-Billets auch zu haben bei Herrn Anton Fischer jr., Grimm. Str. 24, und im Annoncen-Bureau von Rob. Braunes, Markt 17. — Bei trübem Leitungswasser kommt Parthenwasser zur Verwendung.

In allen Krankheitsfällen

ausschliessliche Verathung als auch thätige Hülfe, am sichersten zur Heilung führend durch **H. A. Meltzer**, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstrasse 15, I. Dasselbst auch die besten Bücher über naturgemässe Heilwissenschaft.

Unsere neuingerichtete leistungsfähige

Kessel-Schmiede

empfehlen wir zur Lieferung von gewöhnlichen Dampfkesseln, Röhren-Kesseln, Reservoirs, Füllern, Montejus, Kohlendämpfern, Schröder Weirich Formen, Schützenbach'schen Kästen u. s. w. sowie für Brücken, Drehscheiben und eiserne Dachconstructions.

Hallesche Maschinenfabrik und Elsen-glesselerel.

Neu!

Fast geräuschlos arbeitende

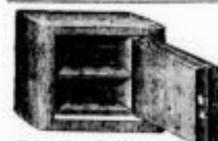
Gas-Kraftmaschine

Patent Gilles.

Bewährte, gefahrlose und billigste Betriebskraft für 1/2 bis 4 Pferdestärken; unbedingte Garantie; ohne besondere polizeiliche Erlaubnis überall leicht aufzustellen liefert die Maschinen-Fabrik von

Weise & Monski
in Halle a. S., am Bahnhof 7.

Betreter für Leipzig: Meler & Welchelt in Lindenau.



Feuerfeste

Privat-Geldschranke

zum Einmauern
von 75 bis 175 Mark.

Dieselben lassen sich auch an der Wand befestigen oder als Ein- oder Aufsatz anderer Holz-möbel verwenden und eignen sich zur sicheren Aufbewahrung von Geld, Documenten u. s. w.

Eiserne diebessichere Cassetten

von 12 bis 48 Mark.

sauber gearbeitet, transportabel und feststehend, mit 2 Schlüssel, empfiehlt zu Geschenken passend

Emil Wilbrand, Grimm. Straße 36.

(R. B. 86.)

Die Lairitz'schen

Waldwoll-Unterkleider etc.

aus Remda in Thüringen,

ein ausgezeichnete Schutz gegen Erkältung, sowie

Waldwoll-Watte, Waldwoll-Oel

und dergl. Präparate — gegen Rheumatismus u. Gicht seit vielen Jahren tausendfach bewährt, empfiehlt

Carl Henke, Leipzig, Markt 4.

Die Cigarren-Handlung

von

E. Schramm,

6 Kleine Fleischergasse 6,

empfehlen den geehrten Rauchern ihre Cigarren, Nr. 43 à 4 J., 59 à 5 J. und 87 à 6 J., auf das **Vorzüglichste**.

Prima-Qualitäten von 80—300 M.

Für Kalt-, Naß-, Heiß- und Rheumatismus-Füße sind die

Husschen Patent-Gesundheits-Sohlen

beste Haut-Schutzmittel sowohl in heißer wie kalter und nasser Jahreszeit

Alleinverkauf für Leipzig bei **Max Meltzer, Sternwartenstr. 15.**

Oeltuch

zu Unterlagen für Kranke und Kinder, bestes Fabrikat, hält nur alleinigste Lager und empfiehlt

Marie Kramer, Gaisstraße Nr. 16.

Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,

welche durch Capital-Einlagen bis zu 30 M herab gute und sichere Gelegenheit zur Alters-versorgung bietet, schließt ihre diesjährige Sammelperiode mit Ende des Monats. Es ladet zu noch recht zahlreicher Beteiligung unter dem Bemerkten ergebenst ein, daß Ein-lagen, welche zu Weihnachtsgeschenken dienen sollen, wegen Ausfertigung der Documente in diesem Monate zu bewirken sind.
Leipzig, im November 1876.

Die Haupt-Agentur
G. F. Starke, Brühl Nr. 82.

Eingetroffene Neuheiten in:

Pariser Cravattes,

Fichus, Jabots, Fächer, sowie Brüs-seler Spitzen-Artikel empfehlen

Lömpe & Rost,
33 Grimma'sche Strasse 33.

Billiger Verkauf unseres älteren Lagers.

Cravatten, Kragen, Manschetten, Garnituren, Taschentücher, Bänder, Woll-tücher, Gardinen, Sammettaschen und Gürtel sind in großer Auswahl vertreten.

Lömpe & Rost.

Beachtenswerth für Tapezierer und Wiederverkäufer.

Von einer auswärtigen Fabrik empfang ich einen großen Posten gestreiftes Wein-Beinen in verschiedenen Mustern, welchen ich zu herabgesetztem Preis verkaufe.

Carl Hertel, Sternwartenstraße Nr. 20.

Sammet-Garderobe

durch Druck u. Regen beschädigt, wird im Ganzen, ohne zu zertrennen, sammt deren Netz, oder sonstige Garnitur unter Garantie in kürzester Zeit wie neu vorgerichtet **Dresdner Kunst-Wäscherei u. Färberei von Rob. Voigt**, Leipzig, Thomastrasse 16 (Stedner's Passage.)

Jaquet-Sammete,

einige Stücke und Coupons, die länger liegen, geben wir sehr billig ab.

Lömpe & Rost.

Bettfedern- und Federbetten-Handlung v. **Aug. Beyer, Burgstr. 8,** empfiehlt Betten à Gebett von 10—40 M, Schleißfedern à St. von 12 bis 60 M, ff. Flaumfedern, fertige Julets, Matrasen u. Bettstellen aller Art.

6. Kleine Fleischergasse 6.

P. P.

Dem geehrten Publicum, sowie meinen Freunden und meiner Nachbarschaft zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein seit mehreren Jahren in **Chemnitz** betriebenes

Cigarren- und Tabak-Geschäft

en gros & en détail,

verbunden mit

Rauch-Utensilien und Zünd-Requisiten,

nach hier, **Kleine Fleischergasse 6,** verlegt habe und unter heutigem Tage eröffne. — **Wein Princip,** nur gute Waaren zu führen, werde ich stets aufrecht erhalten.

Um zahlreichen Besuch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

E. Schramm.

6. Kleine Fleischergasse 6.

Amerikanische Cigarrettes

und

Rauch-Tabake

aus der Fabrik von

Francis S. Kinney,

Nachfolger von

KINNEY BROS.

NEW-YORK.

Schutzmarke und Facsimile.

S. Wassermann,
General-Agent für Europa.

Aufträge von Händlern werden durch die Herren

Th. Maurice & Co., (General-Dépôt) Hamburg, Neueburg 15,

ausgeführt. NB. Ordres von Consumenten werden nicht berücksichtigt.

Die un-
gemeldet
einer B-
Pariser
u sehen
Verfalltes
Fürst Hol-
er nicht i-
stellung d-
Wir kön-
nicht we-
nach die
halten, f-
ter Stin-
reutchen
Gründen
eine ab-
beret et-
verlaute-
Soll-
nur ein-
industrie-
Die ein-
suchen f-
und selb-
gute Dr-
Bild v-
Nation-
den In-
Ede lie-
ihm inf-
erwogen-
ter W-
vielen
verlegt
nordan-
nordan-
Auffhe-
legen
Parise
wieder-
hinter
etwas
rie an-
— ih-
aber f-
halten
geht
Da
Krt
Hand-
Bah-
geruf-
nicht
befra-
an f-
menh-
lung
Belt-
habe
einf-
trage
die f-
fo
fo
des
V-
ih-
nich-
den
und
G-
mer-
nod
Ge-
fol-
fün-
auf
re-
wü-
Fr
an
fch
vo-
un-
Fr
fo
de
be-
re-
ll
fo
u
n

Leipzig, 18. November.

Wie uns heute telegraphisch mit Bestimmtheit gemeldet wird, genehmigt die Reichsregierung von einer Beteiligung Deutschlands an der Pariser Ausstellung (im Jahre 1878) abzusagen. Hiermit stimmt eine Meldung aus Versailles überein, wonach der deutsche Botschafter, Fürst Hohenlohe, bereits erklärt haben soll, daß er nicht in der Lage sei, eine Besichtigung der Ausstellung durch Deutschland in Aussicht zu stellen. Wir können diese Entscheidung nur gut heißen, nicht weil wir als wohlwollende Zuschauer Alles, was die Reichsregierung thut, für gut gethan halten, sondern weil wir überzeugt sind, daß sie der Stimmung der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes entspricht und aus denselben Gründen hervorgegangen ist, aus denen wir selbst eine abweisende Haltung befürworten, lange bevor etwas über den Standpunkt der Regierung verlautete.

Solche internationale Schaustellungen können nur ein sehr unvollkommener Gradmesser der industriellen Leistungsfähigkeit der Völker sein. Die einzelnen Länder, Industriezweige und Firmen suchen sich gegenseitig durch möglichst großartige und seltsame Paradespiele zu überbieten. Die alte Durchschnittsarbeit, die doch allein ein treues Bild von dem Bedarf und dem Geschmac der Nationen zu geben vermag, weicht sich nicht in den Industriepalast oder bleibt unbeachtet in der Ecke liegen. Napoleon III. verfolgte mit der von ihm inszenierten Pariser Ausstellung einen sehr wohlwollenden politischen Zweck; die Völker sollten nach der Weltstadt wallfahren, Frankreich selbst von so vielen Glanz gebendet, geschmeichelt, in Erlaunen verlegt werden. Die republikanische Regierung der nordamerikanischen Union lauschte dem Kaiser diesen Kunstgriff ab; auch sie wollte sich durch die Ausstellung in Philadelphia über politische Verlegenheiten hinwegsetzen. Jetzt soll eine neue Pariser Weltausstellung den Glanz Frankreichs wieder auffrischen; das Mac-Mahon'sche Reich will nicht hinter dem Empire zurückbleiben; es will auch etwas für die Unsterblichkeit thun. Dazu sollen die anderen Völker ihren Namen, ihre Arbeit und — ihr Geld hergeben. Deutschland bedankt sich aber für die Ehre, Frankreich den Steigbügel zu halten und dafür noch bezahlen zu müssen; es geht nicht auf den Feind.

Dazu kommt noch die suffizante und nonchalante Art, mit der Frankreich die Sache einleitet. Handelt es sich wirklich um ein Project, das zur Wahrung internationaler Interessen ins Leben gerufen werden soll — warum wurden dann nicht vorher die Regierungen über ihre Meinung befragt? Warum bahnte man keine Verständigung an über Art, Umfang und Plan des Unternehmens? Aber nein, Frankreich will eine Ausstellung machen; es verflücht diesen Wunsch der Welt; der Wunsch ist Befehl; die anderen Völker haben nicht zu fragen und zu beraten, sondern einfach nach Paris zu kommen und die Kosten zu tragen. Letztere sind bekanntlich nicht gering, und die Reichsregierung fragt sich mit Recht, ob denn so schweren Opfern auch der Nutzen entspricht, den wir damit erlangen.

Wagt unsere Industrie wirklich daneben, so kann ihr solches Schaueingänge nicht helfen; sie kann nicht gewaltfam und künstlich emporgewachsen werden; sie muß ihre Kräfte sammeln, Diät halten und ehrlich arbeiten.

Erzielen wir also keinen sonderlichen Nutzen, wenn wir nach Paris gehen, so fragt sich nur noch, ob wir es vielleicht aus Höflichkeit, aus Gefälligkeit gegen unsere westlichen Nachbarn thun sollen. Nun, wenn wir wirklich damit erreichen könnten, daß Frankreich mildere Saiten gegen uns aufzöge, daß es des Harns vergäße und das Wort „revanche“ aus seinem Dictionnaire striche, so würden wir, trotz alledem und alledem, um des Friedens willen gern den Gang nach Paris antreten.

Aber das sind ja Chimären. Ob Solches geschähe, müßte der französische Nationalcharakter vollständig umgekehrt werden. Oder sollen wir uns wirklich einreden, daß der Deutschenhaß der Franzosen, der erst in den letzten Wochen wieder so deutlich zum Ausdruck kam, durch den Besuch der Pariser Ausstellung von unserer Seite geheilt werden könnte? Ja, wer bürgt uns denn dafür, daß derartige Scenen sich nicht auch während der Ausstellung selbst wiederholen werden? Und wer weiß zu sagen, ob solche kleine Conspicua nicht das Vorbild zu einem größeren Zusammenstoß werden würden? Die Reichsregierung würde eine schwere Verantwortung auf sich laden, wollte sie es dazu kommen lassen.

In Summa: Nach Paris gehen wir nicht!

Der Ernst der Lage hat durch die vom Kaiser Alexander verfügte Mobilmachung zunächst derjenigen sechs Corps, welche die russische Süddarmee zu bilden bestimmt sind, einen verschärften, auf den Ausbruch eines großen Krieges hindeutenden Ausdruck erfahren. Gegenüber diesem hochwichtigen Acte wird ein Ueberblick über den Rüstungs- und Wehrzustand, in dem die anderen europäischen Großmächte von dieser russischen Kriegsvorbereitungsmahregel getroffen werden, sowie ein Eingehen auf die Bewirkung des jetzt von der russischen Regierung angeordneten militärischen Vorganges sicher erwünscht sein. Wir lassen daher eine Darstellung hier folgen, die sich an einen der „Tribüne“ von sachverständiger Seite jugangenen Artikel anlehnt.

Von allen Großmächten ist England allein schon seit Anfang dieses Jahres auf einen, wenn auch begrenzten Rüstungsstand bedacht gewesen. Die Einzelheiten der englischen Wehrorganisation und die betreffenden Rüstungsvorbereitungen haben bereits früher hier und da Erwähnung gefunden. Die damals schon angeführten, von der englischen Regierung zur Steigerung der Offensivkraft noch in Aussicht genommenen Maßnahmen sind mittlerweile ihrer Verwirklichung näher gerückt. In Indien befindet sich, nach den neueren Mittheilungen der englischen Zeitungen, unter Commando des Generals Napier ein größtentheils aus eingeborenen englisch-indischen Truppen formirtes Armeecorps, angeblich zur Sicherung gegen China, in Bereitschaft gestellt, und die Verhandlungen des britischen Cabinet mit Spanien wegen Ueberlassung eines oder einiger spanischer Armeecorps in britischen Sold werden offen sowohl in den englischen wie in den spanischen Tagesorganen besprochen. Die Befestigung der Einfahrt des Suez-Canals ist dazu wahrscheinlich bereits in Ausführung genommen worden, England befindet sich demnach in einem Rüstungsstande, welcher ihm gestattet, zunächst mit zwei national-englischen Armeecorps, nach dem Eintreffen des anglo-indischen Corps auf der Landenge von Suez aber mit drei, und bei einem Erfolg der mit Spanien geführten Verhandlungen später vielleicht mit 4 und 5 Armeecorps in die Action einzutreten. Noch sollen nach jeneren Mittheilungen von England auch mit dem Viceröy von Egypten wegen Ueberlassung des Restes seiner Offensivtruppen in den englischen Dienst Verhandlungen eingeleitet worden sein (eine egypische Division befindet sich als ein vertragmäßig zu stellendes Hülfscorps bereits auf dem serbischen Kriegsschauplatz), wodurch der englische Offensivstand eine weitere Verstärkung um etwa 20,000 bis 25,000 Mann erfahren würde. Wie weit der Rüstungsstand der englischen Kriegsstärke vorgeschritten ist, erhellt aus den bisherigen Mittheilungen noch nicht. Die Transportflotte zur Ueberführung zunächst eines englischen Armeecorps nach der Landenge von Suez, welche zum Concentrationspunkt für die englische Landmacht anderswohin zu sein scheint, soll jedoch ihr Auslaufen mit jedem gegebenen Moment bewirken können.

Der Wehrstand Oesterreichs mag für den Moment, wo dieser Staat sich endlich gezwungen sieht, auf seiner bisherigen unentschiedenen Haltung herauszutreten, einer späteren Ausführung vorbehalten bleiben.

Deutschland und Frankreich sind an der Orientfrage noch zu wenig betheilig, als daß ihre Wehrmacht eingehender in Betracht zu ziehen wäre. Seltenerweise sind es jedoch gerade diese beiden Großmächte, welche auch für den schwersten Krieg am Vollständigsten vorbereitet sind. Auch Italien dürfte sich mindestens in einem weit höheren Maße kriegerisch als Oesterreich erweisen, wobei sich die Offensivkraft beider Staaten nahezu gleich verhält.

Andererseits darf dem Verlauf der russischen Mobilmachung mit nicht geringer Spannung entgegengeesehen werden. Ein rascher Fluß und Berlauf steht jedoch für die jetzt eingeleitete russische Mobilmachung gewiß nicht zu erwarten, wezu noch kommt, daß auch die gewaltigen Entfernungen, welche bei dem noch wenig entwickelten russischen Eisenbahnen die Truppen behufs ihrer Concentration zum nicht geringen Theil per Fußmarsch zurücklegen müssen, kaum versehen können, dem Mobilmachungsorgang große Hindernisse und Schwierigkeiten zu bereiten.

Was den Umfang der bisher angeordneten russischen Rüstungen betrifft, so bleiben vor Beurtheilung derselben aber den Hauptpunkt noch weitere Mittheilungen abzuwarten, ob die für die russische Süddarmee bestimmten Corps aus je 2 oder 3 Infanterie-Divisionen zusammengesetzt werden sollen. Die Statistikkarte einer russischen Armeecorps-Infanterie-Division findet sich bei 13 Bataillonen (1 Schützen-, 12 Armeecorps-Infanterie-Bataillone) zu 14,250 Mann angegeben, so daß im ersten Falle also die Infanteriestärke der jetzt in Bildung genommenen Armeecorps 181,000, im letzten Falle hingegen 271,500 Mann betragen würde. An Cavallerie sollen nach einer früheren Mittheilung dieser Armeecorps mindestens das ganze aus 20 Regimentern bestehende zweite Angebot des Don-Kosaken-Bojstos, wie 4 bis 6 reguläre Cavallerie-Divisionen beigegeben werden, was einer Cavalleriestärke von über 20,000 Pferden gleichkommen und wonach die Gesamtarmeestärke, incl. Artillerie und Specialwaffen, bei der erst angeführten Corpszusammensetzung mindestens zu 240,000, bei der zweitangeführten hingegen zu etwa 330,000 Mann angenommen werden könnte.

Es scheint jedoch, daß vorerst nur 4 von den vorerwähnten 6 Armeecorps bestimmt sind, die eigentliche russische Offensivarmee zu bilden, und daß zwei dieser Heertheile zunächst wenigstens noch zur Küstenbesetzung des Schwarzen Meeres und zu sonstigen Landesvertheidigungszwecken zurückbehalten werden würden. Ob jedoch vier russische Corps in einer Totalstärke von, einschließlich Cavallerie und Artillerie, höchstens 160,000 bis 220,000 Mann schon hinreichen, selbst nur die Türkei im ersten Ansturm niederzuwerfen, darf jedenfalls bezweifelt werden.

Zu vergessen ist dabei freilich nicht, daß Russland gleichzeitig in Klein-Asien zum Angriff gegen die Türkei über die gesonderte kaukasische Armeecorps verfügt, welche in 8 wahrscheinlich zu 4 Armeecorps oder, nach der russischen Bezeichnung, Infanterie-Divisionen zusammengesetzten Infanterie-Divisionen mit Einschluß der Artillerie, Specialtruppen, wie einer regulären Cavallerie-Division und 42 Kosaken-Regimentern des Kuban- und Terel-Bojstos nach den Statistikkarten 213,645 Mann stark sein soll. Wie weit jedoch diese Statistikkarten mit der wirklichen Armeestärke übereinstimmen werden, muß vorerst natürlich noch dahingestellt bleiben.

Noch verdient endlich die seltsame Erscheinung Erwähnung, daß auch für den gegenwärtigen Moment wiederum eine Hauptentscheidung bei einer Kleinmacht liegt. Dieser Kleinstaat ist Rumänien, das beiläufig für seine beiden Offensiv-Armeecorps, welche in 52 Linien- und Landwehrcorps-Bataillonen, 8 Husaren- und 32 Dorobanzen-Regimentern (letztere eine den russischen Kosaken ähnliche Nationalreiterei) und 32 Feldbatterien zu 60,000 bis 64,000 Mann veranschlagt werden kann, bereits vor mehreren Wochen die Kriegsbereitschaft angedeutet hat. Die Bedeutung dieses Staates liegt jedoch selbstverständlich weit weniger in seiner immerhin nicht unbedeutlichen Waffenmacht, als darin, daß derselbe 1856 auf dem Pariser Friedenscongresse diejenige russische Grenzbezirke, mit welchen Russland bis dahin unmittelbar die türkische Grenze berührte, einverleibt worden sind, und daß derselbe gleichzeitig damals eine unbedingte Neutralitätsbestimmung von den bei jenem Friedensschlusse theilnehmenden Mächten garantirt worden ist. Gerade diese Neutralitätsbestimmung hat die rumänische Regierung aber bei der jüngst erfolgten Eröffnung der rumänischen Kammern für sich in Anspruch genommen, und wenn dieselbe bei dieser Entscheidung verharret, so würde sich Russland, dem bei der Schwäche seiner Seemacht im Schwarzen Meere, um die Türkei zu gelangen, nur der Weg durch das rumänische Gebiet bleibt, gezwungen sehen, entweder auf die Kriegsführung in Europa ganz zu verzichten, oder Rumänien dahin zu bringen, ihm den Durchmarsch für seine Colonnen zu öffnen, resp. sich ihm überhaupt anzuschließen. Wenn Russland jedoch sich zu diesem Verfahren entschließen sollte, so bleiben, wegen der damit zugleich erfolgten Hintansetzung der Garantiemächte, zu denen beiläufig außer England, Frankreich, Oesterreich und Italien auch Preußen gehört, die sich daraus möglicherweise ergebenden neuen Verwicklungen schwerlich schon abzusehen, und kann deshalb der Lösung dieser Vorfrage gewiß mit hohem Interesse entgegengeesehen werden.

Die Sachsen und die Schwaben und die im Reich sie haben Dir zugehört mit Jubelstöhnen! Ich bleib dabei, ich bleib dabei, Bars anderswo noch steher, So gut wie wir meinst Keiner.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 18. November.

Der Empfang unseres Kaisers in Sagan wird als ein überaus herrlicher geschildert. An die vorjährige Mailänder Reise knüpfte eine schmürige Transparentenbeise an, mit welcher ein Hausbesitzer in der Nähe des herzoglichen Schlosses sein Haus geschmückt hatte. Schon im vorigen Jahre wurde der Besuch des Kaisers in Sagan erwartet und zu diesem Zwecke hatte er sich ein Transparent mit der Aufschrift anfertigen lassen: *Wacht auch in Mailand Keiner, So gut wie wir meinst Keiner.*

Die mal kam der fixe Poet auf seine vorjährige Behauptung zurück und ließ in Plamenschrist die Berle leuchten:

Die Sachsen und die Schwaben und die im Reich sie haben Dir zugehört mit Jubelstöhnen! Ich bleib dabei, ich bleib dabei, Bars anderswo noch steher, So gut wie wir meinst Keiner.

Diese humoristische schlesische Volkspoesie lieft sich gewiß nicht an, als sie der begeisterten Jubelvollen Menge, welche den Wagen des Kaisers umbrängte, erschienen ist. Noch eine zweite derartige Probe mag hier Platz finden, die einem riesigen Transparente am selben Platz entlehnt ist: *Stuttgart und Leipzig haben ihre Pracht Dem Kaiser kundigen dargebracht. Du kleine arme Stadt bist jenen gleich Du Sagan mein an Liebe groß und reich, Wir können unsere Herzenbanner zeigen, Wir sind dem Kaiser König ganz zu eigen.*

Der Verfasser dieser Zeilen würde freilich etwas in Berlegeth gerathen, wollte man ihn beim Worte nehmen und ihn zur Entfaltung seines Herzenbanners auffordern. Indessen sieht man über solche kühnen Tropen, die bei der hiesigen Jahreszeit doppelt befremdlich sind, gern hinweg. Sind doch diese und ähnliche Aeußerungen der Volkstimme sehr charakteristisch für den freudigen Widerhall, den der festliche Empfang des Kaisers in Mailand, Leipzig und Stuttgart in Altpreußen gefunden hat.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde, in Beantwortung der von Simonyi und Hefly eingebrachten Interpellationen, vom Ministerpräsidenten Tisza erklärt, daß die Regierung keine Vorlage bezüglich der Orientpolitik zu machen beabsichtige. In einer sich fortwährend entwickelnden Sache, wie die Orientfrage sei, gebe es Nichts aus der Vergangenheit, was nicht mit dem eben im Fluß befindlichen zusammenhänge. Das System der Regierung habe sich zwar nicht geändert, aber wenn sich dasselbe auch geändert hätte, würde eine Vorlage doch erst recht keinen Sinn haben, weil eine Anerkennung oder ein Tadel von Seiten des Hauses nutzlos und eher noch nachtheilig sein würde. Er wünsche daher die Orientdebatte vor der Budgetberatung, da die-

selbe nur eine Zeitverkauung sein würde. Daß im Laufe der Budgetberatung die Orientfrage zur Sprache gebracht werde, könne er nicht verhindern, er rechne dabei jedoch auf das Taktgefühl des Hauses. Wegen der schwierigen Zeit und der großen Verantwortlichkeit möge von der Versammlung der Regierung überlassen werden, zu welchem Zeitpunkt sie über eine so heikle Frage öffentliche Aufschlüsse erteilen wolle.

Aus Pest wird weiter gemeldet, daß Minister Tisza im Club der Liberalen erklärt hat, eine Debatte über die Orient-Interpellation sei aus politischen Gründen unzulässig und die Vorlage diplomatischer Actenstücke sei unzulässig, weil die diplomatische Action noch fortbauere. Der Club der Liberalen stimmte der Erklärung bei.

Der Fortschrittclub des österreichischen Abgeordnetenhauses hat mit allen gegen 7 Stimmen beschlossen, folgende für seine Mitglieder verbindliche Punkte in die Clubstatuten aufzunehmen: Bei Erneuerung des ungarischen Ausgleiches ist eine Mehrbelastung Oesterreichs, insbesondere aber eine Störung des Geldwesens zu vermeiden. Für die gemeinsamen Beziehungen der Gesamtmonarchie ist eine festere und dauerndere Grundlage anzustreben, die Verbindung mit Ungarn ist in einer Oesterreichs Einfluß sicherstellenden Weise zu regeln, entgegengekehrten Fällen ist die volle Selbstständigkeit anzustreben. Der Club wird nur eine solche Regierung unterstützen, welche das Verhältnis der beiden Reichshälften zu einander nach den vorstehend bezeichneten Richtungen hin zu regeln beabsichtigt ist. — Vom Club der Linken wurde der Antrag des Fortschrittclubs, eine Parteiverammlung behufs Besprechung der Ausgleichsfrage einzuberufen, beraten. Der Antrag wurde angenommen und erscheint dadurch auch die Theilnahme des Centrumclubs gesichert. Von der Majorität der Rechten wurde die Unthunlichkeit einer Aufrechterhaltung der bisherigen Passivität und der Umstand betont, daß der Regierung ebenso in deren eigenem Interesse, wie in demjenigen der Partei Gelegenheit zu einer Verständigung geboten werde müsse. Gegen die angeregte Einbringung einer Petition in Sachen des ungarischen Ausgleiches sprachen sich die meisten Rechten wegen deren Inopportunität aus. Der Deputirte Stene beantragte einen Zusatz gleichen Inhalts, wie der vom Fortschrittclub beschlossene, zu dem Clubprogramm; der Stene'sche Antrag gelangte aber nicht zur sofortigen Berathung, sondern soll als selbstständiger Antrag behandelt werden.

Aus London telegraphirt man, Lord Derby werde an die Großmächte einen Protest gegen die Mobilisirung der russischen Armeecorps richten. In Silistria stehen 75,000 Mann türkischer Truppen.

Die Bercosonferenz wird Montag, den 27. November, in Konstantinopel eröffnet werden. Die Vertreter Rumänlands haben weitgehende Vollmachten, die anderen hingegen deshalb nicht, weil sich die Cabinette die jedesmalige Entscheidung vorbehalten.

Die rumänische Deputirtenkammer hat den Abgesandten zur Beantwortung der Tronrede einstimmig angenommen. Sodann bewilligte die Kammer einen Credit von 400,000 Lei zur Bestreitung der Kosten für das Uebereitungsorgane an der Donau und dessen Reserven bis zum December.

In Gemäßheit der russischerseits laut gewordenen Wünsche hat der Schah von Persien Truppen an die türkische Grenze entsandt.

Die Orientfrage anlangend, spricht das Londoner Blatt „Ball Mall Gazette“, auf einen neueren „Times“-Artikel bezugnehmend, die Befürchtung aus, daß aus solchen Worten eben so wie aus der Rede Leve's in Beisoh die russischen Staatsmänner in ihrer Täuschung bestärkt werden könnten, daß England unter allen Umständen in einem Kampfe zwischen der Türkei und Russland neutral bleiben werde, wie solches in einem neuen Artikel des „Globe“ ausgesprochen wurde. Ein Irrthum dieser Art sei bereits einmal in der Geschichte der beiden Nationen zu spät entdeckt worden und jedenfalls sei es beaurkundend, Russland an schwieriger und kritische Verhandlungen unter einer eben so starken Täuschung über die Gefinnung Englands hinantreten zu sehen, wie diejenige war, welche dem Krimtrüge voranging.

Im französischen Senat herrscht große Aufregung wegen eines Artikels im „Figaro“, worin die republikanischen Generale des Senats auf alle mögliche Weise beschimpft und Mißthuldige der Mörder und Brandstifter der Commune genannt werden. Der Herzog Ardistret-Pasquier, der Präsident des Senats, forderte den Ministerpräsidenten Dufaure und den Kriegsminister, General Berthaut, auf, ihre Pflicht zu thun und den „Figaro“ wegen seines Artikels mit der Ueberschrift: „Le Demi Monde de l'armee“ zu verfolgen, da derselbe nicht allein die ehrbarsten Officiere der Armeee beschimpft, sondern auch die Verfassung verlegt habe. Die republikanische Presse, besonders die gemäßigtere, ist über die Nachsicht gegen die wider die Republik donnemde Presse empört, zumal die republikanischen Blätter bei dem geringsten Bergehen vor die Gerichte gestellt werden.

Im Oers-Departement rotteten sich in letzter Zeit wiederholt die Bauern verschiedener Dörfer zusammen und durchzogen das flache Land. Sie waren mit Gewehren bewaffnet,

Eine größere Partie meines ältern Waarenlagers

bestehend in: Gardinen, Schürzen, Chiffons, Biquets, gestreiften Satins und Köper, Ländchen, Bettdecken, Garnituren, Kragen, Manschetten, Schleifen, Schlipsen, Schälchen, Corsets, Röcken, Damenschürzen, Kinderschürzen, Tauffleibern, Kinderkleibern, Stickereiwerk, gestickten Tüchern mit Namen, echten Batisttuchern etc., beabsichtige ich vor der Weihnachtsaison zu räumen und offerire diese Artikel als äußerst billig.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Oscar Sperling.

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik und Buchdruckerei

mit Dampftrieb.

Verkaufsort:
Grimma'sche Strasse 31.

Geschäftsbüchern

nach jedem Schema schnell, gut u. zu billigsten Fabrikpreisen. Preiswürdige und geschmackvollste Herstellung von

Drucksachen

für jeden Geschäfts- und Privat-Verd. Bestmöglichste Ausführung copirfähigen Druckes für Tabellen, Preiscourante, Listen für Banquier, Waarengeschäfte, Fabriken, öffentliche Remter etc.

Monogramm-Druckerei.



Fabrik:
Naundörfer No. 4.
Großes Lager fertiger
Geschäftsbücher und Copirbücher.
Reiche Auswahl aller Comptoir-Utensilien, Copirpressen, Briefwaagen etc.
Papierlager.
Briefpapiere u. Ganzcouverts mit u. ohne Firma-Druck zu billigsten Preisen. Brief- und Bilet-Papiere und Couverts mit u. ohne Monogramm in eleganten Cartons.

Kunst-Auction

von C. G. BOERNER in Leipzig.
Soeben erschienen:
Catalog
der kostbaren
Kupferstich-Sammlung
des Herrn
Carl Eduard von Liphart in Florenz.
Versteigerung Dienstag den
5. Decbr. 1876 und folgende Tage.
Preis der gewöhnlichen Ausgabe des Cataloges mit dem Bildnisse des Sammlers in Lichtdruck von J. Albert nach dem Gemälde von F. Lenbach: 4 Mark.
Preis der illustrierten Ausgabe mit demselben Bildnisse und 16 Holzschnitten, Lichtdrucken und farbigen Stein drucken nach seltenen Blättern der Sammlung: 12 Mark.
Zu beziehen von der **Kunsthandlung** von C. G. Boerner in Leipzig.

Zur gefälligen Beachtung.

Das Agentur-Geschäft von O. E. Münchhausen

in Leipzig, Kochstraße Nr. 5, 1. Etage,
empfiehlt sich geehrten Herrschaften zum An- und Verkauf von Ritter- und Landgütern, Gasthöfen, Mühlen, Säusern, Villen etc. etc. So auch werden Lausgeschäfte unter reeller Bedienung abgeschlossen. Prompte und nur reelle Geschäfte werden vermittelt.
NB. Bemerke durch langjährige Bekanntschaft stehen auch in großer Auswahl Geschäfte in jeder Branche zur Seite.

Mais-Schrot-Mühle und Hafer-Quetsch-Maschine

empfehle der gütigen Beachtung und gefälligen Benutzung.
Hafer zu quetschen pr. 50 Ko. 25 J
Mais zu schrotten pr. 50 Ko. 40-70 J
50 Kilo

Maisschrot. Maismehl. gequetschter Hafer.

8 K 25 J bis 8 K 75 J. 9 K 50 J. 9 K 50 J.
Wie bekannt ist **Maiss** unter allen Hülsenfrüchten jetzt am billigsten und da er seiner geringen Schale wegen einen großen Wehlgehalt besitzt, so verdient er die größte Beachtung zum Mästen der Thiere.
Gequetschter Hafer
wird seit mehreren Jahren in England, Frankreich und Amerika als Pferdefutter verwendet und damit ein ungemein günstiges Resultat erzielt, da dadurch kein Hafer als unverdaut verloren geht und daß auf diese Weise der Häckel ganz überflüssig ist, ist eine bedeutende Ersparniß. Von ebenso großer Wichtigkeit ist das schnelle Abfüttern der Pferde mit gequetschtem Hafer.
Verkaufsstellen:
Herrn B. H. Leutemann.
Körnerstraße Nr. 18. Südstraße Nr. 11.
Giltzner. Giltzner. Giltzner.
Weststraße Nr. 68. Katharinenstraße Nr. 2. Sternwartenstraße Nr. 14.
Hochachtungsvoll
J. G. Giltzner, Leipzig.
Vor dem Windmühlenthor No. 5b.

Grosse Auction

von Pflanzen, Rosen, Bäumen etc.
Von einer der größten Züchtereien Hollands empfangen ich eine große Partie sehr schöne hochst. und niedere Rosen in Sorten, Trauerrosen, Kirsch, Aprikosen, Birnen, Kesseln in Sorten, Hex aquifolia und buntblättrige, Coniferen, Plantanen, Linden, Ulmenblüme, Johannis-, Stachel- und Himbeeren, hochst. Kesseln und Birnbäume, Späher-Pflanzchen und Aprikosen, Azalea pratika, Syderas und dergl., und sollen dieselben
morgen Montag, den 20. und
Dienstag den 21. Novbr.
früh von 9 und Nachmittag von 2 Uhr
an à tout prix versteigert werden
im hiesigen Stadt-Lagerhause.
Gärtnern und Gartenbesitzern zur gef. Beachtung.
J. F. Pohle, Auktionator.

Grosse Pfänder-Auction.

Mittwoch den 22. d. von früh 9 Uhr an
Gr. Windmühlenthor Nr. 7 im Saale Betten,
Wäsche, Schuhwerk, Kleidungsstücke, namentlich
Winter-Überzieher und Jaquetts.
Gustav Fischer, Auktionator.

Pfänder-Auction!

Montag, den 20. d. s., früh 9 Uhr:
Wäsche, Betten, Kleidungsstücke etc.
Grimma'sche Str. 24, Hof 2 Tr.
Gustav Fischer, Auktionator.

Wichtig für Leidende!

Kranke jeder Art kann aus voller Überzeugung die Anwendung des lehrreichen Heilmittels, in Dr. A. Hoffmann'schen B., Nicolaisstr. 53, Ohm'schen B., Universitätsstr. 20.

Obiges Buch ist vorrätzig in der G. Hoffmann'schen B., Nicolaisstr. 53, Ohm'schen B., Universitätsstr. 20.

Amerikanische Zeitungen.

Cowie & Co., 2 St. Ann's Lane, General Post-Office, London, — etablirt 1710 — nehmen Abonnements auf sämtliche amerikanische Zeitungen entgegen. Auf Anfordern werden Preise vorher mitgetheilt. (H. 04514.)

Frister & Rossmann's Familien-Nähmaschinen

für Hausgebrauch und für gewerbliche Zwecke; gleich gut geeignet für Arbeiten in Woll, Weißzeug, Tuch, Dress und härteren Stoffen.
Für Wäschefabrikation und Damenschneiderei ist die F. & R.-Maschine von keiner anderen Nähmaschine übertrassen.
Preis zu 80, 90, 100, und 115 K.
Illustrirte Preisblätter und Nähproben gratis. Verkauf unter Garantie.
Joh. Friedr. Osterland, Markt Nr. 4.

Billiger Verkauf

unseres ältern Waarenlagers, bestehend aus guten Kleiderstoffen, Confection etc.
Adam & Eisenreich, Grimm. Str. 10.

Bedeutend unter dem Kostenpreis

soll eine Partie div. Weißwaaren, als: Gardinen, Bettdecken, Röcke und Nachtjaken, Kinderkleidchen, Kragen und Manschetten, Fichus, weiß und bunt, Corsets, Morgenhauben und Schleier; für Herren Chemisettes, Kragen und Manschetten und noch vieles Andere schnell ausverkauft werden bei
C. Morgner, Thomasgäßchen 8.

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.
Compositionen und Bearbeitungen für das Pianoforte zu zwei Händen von

- ### Sigismund Blanner.
- Gavotte und Bourrée in Es-dur 1 50
 - Mazurck in B-moll 1 60
 - Wiegenlied in B-dur 1 50
 - Menuett aus der Militair-Symphonie von J. Haydn 1 25
 - Menuett aus der Symphonie in D-dur No 10 von J. Haydn 1 50
 - Menuett aus Mozart's Divertimento in D-dur (als Legato-Octaven-Etude zu verwenden) 1 50
 - Variationen in G-dur für das Pianoforte zu vier Händen von W. A. Mozart. Zum Concert-Vortrag zweihändig arrangirt. 2 —
 - Variationen über ein Originalthema zu vier Händen von Franz Schubert. Op. 35. Für das Pianoforte zu zwei Händen eingerichtet. 3 —
 - Menuett aus dem Octett Op. 166 von Franz Schubert 1 50
 - Zwei Polonaisen zu vier Händen von Franz Schubert. Für das Pianoforte zu zwei Händen eingerichtet. Op. 61, No. 5, A dur 1 25
Op. 75, No. 3, E-dur 1 50

Soeben ist erschienen und bei J. H. Webel, Nürnberger Strasse 21, zu haben:
Kaiser-Album
zur Erinnerung an die Kaisertage in Leipzig am 5 bis 8. Septbr. 1876, enthaltend 10 Photographien, Vergrößerungsglas und Textbeilage.
Preis 12 K.

Robert Koppisch
Reichsstraße 12
empfiehlt sich zur Anfertigung von
Visitenkarten.

Briefmarken

aller Länder, Album, Kataloge zu billigen Preisen
Auerbach Hof, Gewölbe Nr. 48.
Ein Candidat des höheren Schulamts ertheilt Schülern Unterricht in neueren Sprachen und den Realien.
Gef. Adr. unter R. P. 10 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.
Ein junger Mann sucht einen Teilnehmer zum Unterricht in der französischen und englischen Sprache. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter L. B. 30 abzugeben.
Ein geprüfter Lehrer mit den besten Zeugnissen über Erfolg seiner bisherigen Lehrthätigkeit in der ital. u. franz. Schweiz, ertheilt Unterricht im Italienischen und Französischen. Adressen unter T. 876 in der Expedition dieses Blattes erbeten.
Einfache u. dopp. Buchführung, kaufmänn. Rechnen etc. Halle'sche Straße 12, III.

German Lessons, Conversation, Grammar etc. for Englishmen and Americans.

Best References. Gräfe, Dresd. Str. 45, II. r.
Ein russischer Student lehrt Russisch. Gef. Adr. sub St. R. Hrn. D. Klemm, Universitätsstr.
Ein Schüler erth. Anfang, gewissenh. Unterricht in Lat., Franz., Engl. u. Mathem. Adressen sub H. H. 56 in der Expedition dieses Blattes erb.
Zimmer-Turnen.
Theilnehmer gesucht Frankf. Vorst. Nr. 10. Bespr. sub Z. T. A. Expedition d. Bl.
Jungen Mädchen wird practisch Unterricht im Schneidern ertheilt, Ritterstraße 32, II.
Zwei junge Mädchen können Maschinennähen gründlich und billig lernen Weststraße 20, D. I.
Ein junger Kaufmann wünscht Unterricht im Clavierpiel zu nehmen. Offerten unter R. 6. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Dr. Klemm's Klinik

für Hals-, Kehlkopf- u. Hautkrankh., nebst Inhalatorium.
Nürnb. Str. 56. Markttag 1-1/2 u. f. Unbem.
Dr. med. Ed. Münzel,
prakt. Arzt,
Albertstraße 9, 1. Etage.
Sprechstunden 7-9 Uhr Morg. u. 12 1/2-2 Uhr Mitt.

Zahnarzt Kneisel

früher Assistent des Herrn Zahnarzt Schwarz. Centralstr. 3, I. Centralstr. 3, I.
Für Gewerbetreibende.
Ein Buchhalter geübten Alters und mit besten Referenzen empfiehlt sich für einzelne Stunden des Tages zur Buchführung. Anmelb. sub S. 10 bei Herrn A. Weidenhammer, Sträßl. Nr. 78.

Imprägn. schwed. Sicherheits-Zündhölzer



Oscar Reinhold,

10. Universitätsstraße 10.

Wiederverkäufern zum Fabrikpreis.

Gegen Baarzahlung bei Entnahme von 100 Padet 2 1/2% Discout.

Gegen Baarzahlung bei Entnahme von 100 Padet 2 1/2% Discout.

Die mir von Herrn **Oscar Reinhold** hier zur speziellen Prüfung eingelieferten **imprägnirten Sicherheits-Zündhölzer** von der **Norrköpings Tändsticksfabrik Aktiebolag** (nicht mit den im Geschäftsverkehr befindlichen schwedischen Zündhölzern zu verwechseln, welchen nachstehende Vortheile gänzlich abgehen), haben den Vorzug, daß dieselben nach dem Gebrauche nicht weiter glimmen, sondern im Moment verlöschen. Dieselben können selbst noch brennend fortgeworfen werden, ohne zu zünden und gewähren daher große Sicherheit gegen Feuergefahr. Die sonst existirenden Zündhölzer haben durch das Nachglühen und Wegwerfen, sowie durch das Abfallen der verbrannten Bindmasse die Entstehung von Bränden vielseitig herbeigeführt. Auf Grund der vorgenannten Eigenschaften obigen Fabrikats kann ich dieselben Jedem nur auf's Angelegentlichste empfehlen. Leipzig, 19. Juli 1876.

Der Branddirector und Commandeur der Feuerwehr: gez. Reister.

Lederwaaren - Fabrik A. L. Edelmann



empfehl
Cigarrentaschen,
Brieftaschen,
Damentaschen,
Schreib-Mappen,
Necessaires,
Photographie-
Albums

Grosse Auswahl.
Bill. Preise.

Detail-Verkauf: Hainstr., Ecke am Brühl.
NB. Bestellungen jeder Art werden schnell und sauber ausgeführt.

Puppen-Köpfe

in Porzellan, Biscuit und natürlich frischem Haar.

Puppen-Leiber

in Leder u. Leinwand, sowie Puppen mit Porzellan-Gliedern, Spiel-Gewissen in Schachteln und einzelne Stücke, Arme und Beine empfiehlt in größter Auswahl **en gros und en détail** zu den billigsten Preisen

E. Igner's Nachf.,
Raschmarkt, Börsengebäude.

Weihnachts-Geschenke.

Lederwaaren in reichster Auswahl, das Neueste und Elegante, zu billigsten und besten Preisen, ferner **Stickerien**, angefangene und fertige in Wolle, Perlen und Seide empfiehlt **F. Louis Tiede**, Salzschöden.



Leipzig: In allen Apotheken.

Dochstämmige Rosen, Pfirsichbäume, sowie verschiedene Obstbäume und Bierkräuter sind noch abzugeben in der Baumschule von **Carl Wagner**, Zeiger Thor. Gleichfalls sind sehr starke Weißdornpflanzen vorrätzig, 2-3 Fuß hoch, das Tausend 15 \mathcal{L} .

Göte Eau de Cologne empfiehlt E. verno. Herchenröther, Plauenischer Hof, Gew. 24.

Seifen - Lager.

9 \mathcal{L} gute reine Talg-Seife für 1 \mathcal{L} ,
8 \mathcal{L} **Ganz-Seife** für 1 \mathcal{L} ,
10 \mathcal{L} feinste **Kristall-Soda** für 10 \mathcal{L} ,
5 \mathcal{L} beste **Weizenstärke** für 15 \mathcal{L} .

empfehl das **Seifen-Lager** von **Friedrich Bergner**, Leipzig, Auerbachs Hof, Gewölbe 28 29. NB. Nur trockene Waare ist auf Lager.

Russische Kernseife von bekannter Güte empfiehlt zu billigen Preisen E. verno. **Herchenröther**, Gewölbe 24 Plauenischer Hof, Passage, Gewölbe 24.

Petroleum ff. in **Barrels, Ballons**, sowie ausgewogen empfiehlt billigt **Wilhelm Schmidt**, Nordstraße 32.

Neuheiten

in **wollenen Phantasieartikeln**, als Taillen- und garnirten Kopftüchern, Shawls, Westen, Jacken u. Kinder-Röcken, Samaschen \times empfiehlt zu den billigsten Preisen das Band-, Garn- und Posamentirwaaren-Geschäft von

Friedrich Kötz, Peterstraße 27, gegenüber der Peterskirche.

Zu Weihnachten empfiehlt zu **Stickerien-Einlagen**, als: Kleiderbürsten, Haarbürsten, Putzbürsten, Tischbürsten, Handbüscheln mit Schöpfchen in großer Auswahl **C. O. Döring**, Hainstr. 2.

Parterre

R. Pinner,

Parterre

parterre, Grimm. Strasse 23, parterre.

beehrt sich sein reichhaltig assortirtes **Waarenlager** zu empfehlen und nachstehend verzeichnete Stoffe und Artikel, die sämmtlich in großen Sortimenten und zu allen Preisen vorrätzig sind, zu offeriren.

Gestreifte Kleiderstoffe

mit gleichfarbigen glatten Stoffen für Unterkleider, in dem neuen **Köper-Tricot, Crèpe** und **Panamagewebe**, von den niedrigsten Preisen an.

Reich mit Seide durchwirkte Kleiderstoffe

in den prächtigsten Streifen nebst glatten Stoffen für Unterkleider. **Neue Damastmuster** in Wolle, Halbwole und Halbseide, gleichfalls mit den dazu gehörigen glatten Stoffen für Unterkleider.

Dicke Beigestoffe für Tuniques.

Ferner große Vorräthe einfacher Sachen für den **praktischen Hausbedarf**, als: **glatte u. gestreifte Mix-Küstres, Beigestoffe, reinwollene Samas, Flanelle** \times .

Schwarze Costümstoffe, schwarze Cachemirs, Merinos, Grenadines, Orleans, Nisse, Alpaca, Mozambique.

Regenmäntel, Kaisermäntel, Jaquets u. Paletots

in neuen losen, halbanschliefenden, kurzen und langen Façon zu sehr billigen Preisen. **Fertige Damen-Schlafröcke** aus billigsten **Beigestoffen**, sowie aus **Sama** und **Filz**, engl. **Reisdecken, Tischdecken** jeder Art.

Wollene Fantasie-Artikel,

Cachemir, seidene Taschentücher, Noirschürzen, Stepp- und Filz-Decke. Diverse größere und kleinere Sortimente

Kleiderstoffe, sowie sämmtliche Aefter und knappe Roben halte ich, ohne einen

officiellen Ausverkauf

anzugeigen meiner geehrten Kundschaft von jetzt bis Weihnachten zu bedeutend ermäßigten Preisen empfehle.

Parterre

R. Pinner,

Parterre

parterre, Grimm. Straße 23, parterre.

14. Rossplatz zwischen Ross- u. Königsstr.

empfehl für Damen und Kinder Schuhe und Stiefel aus den vorzüglichst. Fabriken.

Schuh - Lager



(R. E. 443.)

14. Rossplatz zwischen Ross- u. Königsstr.

Mainz. u. Weissenfelter, beste Waare zu sehr billigen Preisen. **F. Kienlich.**

L. A. Gündel
Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter,
Peterstraße 7, Leipzig
empfehl sein Lager bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Beachtung. **Bestellung** sowie **Reparaturen** werden schnell u. billig gefertigt.

Englische Stahlfedern von ca. 200 Sorten
en gros
en détail
Kobert
Koppisch
Reichs-
strasse
12.
Reichs-
strasse
12.

Filzhüte von 3 \mathcal{L} an, Mützen jeder Art, Filz- und Tuchschuhe empfiehlt **J. Müller**, Schillerstrasse 3, am Petersthor.
NB. Respiratormützen v. 2 \mathcal{L} an.

Knöpfe, Perlen neueste Muster, zu Mänteln und Kleidern, in allen Größen und Farben, **Hutagrassen**, empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen **Rudolph Ebert**, S. Thomaskirche 9.

Für Capitalisten.

Besitzer eines großen Landgutes mit 200 Pferde... Commanditair für Gründung einer Leinwandfabrik... Nähere Auskünfte Sebastian Bach-Str. 54, I. links...

Familienverh. halber wird eine Destillation u. Produktionsanrichtung mit Waarenbestand verkauft... Unterhändler verbeten. Adr. unter P. Z. H. 896...

Bedarfs größerer Ausdehnung einer gutgeführten Holzhandlung wird ein bewilligter Compagnon gesucht... Nähere Mittheilungen unter C. H. 864...

Für ein älteres solides Commissions- und Expeditionsgeschäft an einem erprobten Exceplaire... Mann mit 30000 Mark Einlage als Theilhaber gesucht... Offerten unter K. K. in der Filiale dieses Blattes...

Zu verk. ein schönes, gutes Pianino, bebaut unter dem Fabrikpreis... Gr. Fleischergasse 17, II.

Zu verkaufen 1 Tafelpiano, für Anf. pass., sehr gut gehalten... 35 Eisenstr. 8, Hintergeb. III. I.

Ein sehr gut erhaltener Stagflügel ist wegen Mangel an Raum für 40 Pf. und eine Saaluhr, massiv, mit Viertelschlag 8 Tage gehend... Friedrichstraße 15, im Geschäft, zu verkaufen.

Pianos von 175—550 Thlr., Flügel von 380—1200 Thlr., neuester Construction und solidester Bauart... unter vollständiger Garantie zu wirklichen Fabrikpreisen zu verkaufen bei Robert Seitz in Leipzig...

NB. Alle Instrumente werden beim Ankauf eines neuen mit angenommen. Verkauf: a) gegen Baarzahlung; b) durch Leistung von Abschlagszahlungen... c) ein Piano durch Miethe resp. Mietzinszahlungen erwerben.

1 Pianoforte, fast im Ton, wie neu, billig zu verk. Wiesenstr. 11, Gartengeb. I.

Pianino, Flügel u. Harmonium, neu und gebt. verk. unt. Garant. W. Spröfel, Johanneßg. 32.

Ein Flügel ist zu verkaufen für 10 Pf. Reudnitz, Kathausstraße 6, 3 Tr.

2 neue Pianino, sauber gearbeitet, Neuhäuser und Ton hoch, billig im Vorverkauf-Geschäft Katharinenstraße Nr. 9, II.

Pianino mit Eisenrahmen v. 175 Pf. wieder fertig zu verkaufen oder verm. Erdmannstraße 14.

Ein neues Piano, 8 Wochen im Gebrauch, 220 Pf. Einfl., wird wegen Mangel an Raum mit 180 Pf. verkauft. Gebiete Reflectanten werden gebeten ihre Adr. unter G. W. H. 881 in der Exp. d. Bl. niederzulegen. Pianino preisw. zu verk. Wiesenstr. 9, I. links.

Elne italienische Geige (Francesco Ruggieri) 1675, Garantie für d. Echtheit, vorzüglich erhalten, Verhältnisse halber zu verkaufen in Plagwitz, Altklosterstr. 60 part.

Eine Concert-Geige ist zu verkaufen Lindenau, Joseph- und Allee-Stragen-Ecke, im Barbiergeschäft.

Ein noch ganz neues, großes Schweizer Spielwerk, zu Weihnachtsgeschenk passend, ist billig zu verkaufen. Zu beziehen Restaurant Facius, Hôtel de Pologne.

Zu verkaufen eine ganz neue Harmonika Sidonienstraße Nr. 41, Hof 3 Treppen rechts.

Zu verkaufen bedeutend unter dem Werth ist ein Brillantschmuck, bestehend aus Broche und Ohrgehänge. Kauflustige belieben ihre Adressen unter Z. 868, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 neuer Regulateur ist unter Garantie sehr billig zu verk. Hainstr. 28 rechts 1 Treppe.

Mausirer kaufen aus erster Hand die billigsten Lederwaaren Glöcknerstraße 8, 3. Etage.

Für gewandte Colporteur etwas Neues Erdmannstraße 2, im Hofe III. UG. b. Berger.

Ein noch gut gebaltener Winterüberzieher billig zu verk. Reudnitz, Kathausstr. 33, 1 Tr. r.

Winter-Überzieher, (neue und getragene), Röcke, Hosen, Wäsche, Stiefel u. Verkauf Barfußgäßchen Nr. 5, 2 Tr.

Billig! Billig! Billig! sind noch einige Winter Röcke zu haben Wasserlaun 13, 2 Treppen links.

1 Winterüberzieher, 1 gold. Siegelring, 1 dgl. Ohrl. Damenuhr u. Ketten, verk. Lange Str. 23 pt.

Billig, Billig!

Neue Winterüberzieher, Herrenpelze, Röcke, Hosen, Westen, goldene und silberne Uhren, Goldwaaren aller Art, 3 Befandene Jagd-Gewehre, Eisensträgerfischerlein, seidene Geldbörsen, angefangene Teppich-Rickereien, Nähmaschinen, neue Nähmaschinen, Wb.-W.-System unter Garantie, Reißdecken, Cigarren, 100 Stück 1 1/2, 2, 2 1/2, 3 1/2 und 4 L., 40 St. Wisamboas zu verkaufen Halle'sche Straße 1, 1. Etage, im Vorverkaufsgeschäft. (H. 35004.)

Zu verkauf. getr. u. neue Winter-Überzieher, Ueberzüge, Anzüge, Röcke, Hosen mit Westen, schwarze Anzüge, Hosen, Westen Hainstraße 23, Tr. B. III.

Zu verkaufen Winterüberzieher für mittlere Größe, neue, Antonstraße Nr. 21, part. rechts.

Achtung.

12 Hohe Straße Nr. 12, 1 Treppe wird verkauft eine große Partie Kleiderzeuge, alle Weißwaaren, Gardinen, Möbel, Ripse, Damast, Tuche, Budstin, alle Sorten Leinwand, Drillich, Bettdecken, Tischdecken, alle Sorten schwarze Waaren, eine große Partie moderne Damen-Tücher, Ball-Kleider, ein großer Posten Reiter für Puppen pass., Herrenbeinkleider u. Jaden, Mantelketten u. Kragen, schwarze Plüschbänder. J. Alkan.

Seidenwaare,

Tasche, Cachemir u. Seidenripse jeder Qualität werden nach wie vor zu den alten billigsten Preisen abgegeben. Noch 500 Mrk. hellgraue u. modularebene Lyoner Faibles per Meter 20 bis 25 Pf. Fabriklager: Blumen-gasse Nr. 7, parterre rechts.

Federbetten! neue Bettdecken, billigt, Rico-laitir. 31, Blauer Markt, b. Enko.

Federbetten u. einige Möbel zu verkaufen Gerberstr. 26, links 3 Treppen.

Auf Abzahlung

erhalten solide anständige Leute Möbel, Betten, Wäsche, elegante Herrengarderobe, sowie auch Damen-Jaquets, Windmühlenstraße 41, 2 Tr. I. Tische u. Bettst. zu verk. Rürab. Straße 10, III.

Ein schönes Sopha ist zu verkaufen Weststraße Nr. 47, I.

Wegzugshalber sind sofort 12 Stühle, 2 Tische, 1 Spiegel, 2 Gebett Betten mit Bettstellen, fast neu, zu verkaufen Körnerstraße 16, Hof 1 Tr.

Zu verk. ein 2thür. Kleiderschrank billig wegen Mangel an Platz Hohe Straße 33c, S. links III.

1 gr. Küchenschrank Verk. Neutirchhof Nr. 7.

32. Antiquariats- Möbelhandlung Neutirchhof Nr. 32.

Ein dunkel gewordener Kleiderschrank ist sehr billig zu verk. Katharinenstraße 19, Hof 1.

Neue Bettstellen billig zu verkaufen Brühl 40, II.

Commoden

sind billig zu verkaufen Johannesecke Nr. 9.

Eine neue Commode ist billig zu verkaufen Reudnitzer Straße 15, im Hofe.

1 Spiegel, 1 Spiegelstisch, 1 Mahag.-Wäsche-schrank, 1 gerollt. Lehnstuhl, 2 Commod., 1 H. Contorp., 4 Rohrstühle 3, verk. Lange Str. 23, p.

Eine zweim. Bettstelle mit Federmatratze ist billig zu verkaufen Blücherstraße 21, 2. Etage.

Zu verkaufen Kleider- u. Wäsche-schreibe, Bücher- u. Kleiderschr., Kleiderschr., Sopha, Tische, Stühle, Comm., Wäsche u. Reiß. Str. 22, i. Sout.

Zwei 2thürige Kleiderschränke sind zu verkaufen Entzischer Straße 8 in der Tischlerei.

2 Sopha billig zu verk. Weststraße Nr. 5, r.

Causenjen, Lehnstuhl, Fauteuil, Stuhlgestelle u. c. (zu Stüdereten), eigenes Fabrikat, hält bei großer Auswahl der Façon stets auf Lager Wiesenstraße 12. R. Lackorn.

Sophas, bequeme Lehnstühle, Matratzen mit Bettst. sind sehr billig zu verkaufen. F. Sary, Tapez., Berliner Str. 119, Ecke der Gerberstraße.

Zu verkaufen 1 Kleiderschr., 1 Waschtisch, 2 Betten, 2 Stühle, ovaler Tisch Alexanderstr. 6.

Zu verk. Schreib- u. Kleiderschr., 1 Pfeiler-schr. m. Marmpl., Sopha, Bettst. Gr. Windmstr. 8/9, P. I. r.

Sophas, gebt. Möbel verk. Sternwartenstr. 12c. Möbel-Verk. u. Einfl. Al. Windmühlengasse. Wilke.

1 Hauskandischrank Verk. Neutirchhof Nr. 7.

Contorpulte, ein, zwei, drei, vierfüßig, vierfüßig und polirt u. c. Verkauf Neutirchhof 32. Barth.

1 Geldschrank Verk. Blücherstraße 8, Oheim.

Cassischrank Lager J. Barth, Neutirchhof 32. 32.

1 Cassischr. verk. Wiesenstraße 6/7. Fuchs.

1 H. Geldschr. verk. Lehmanns G. Schiffmann.

Cassaschränke, eis. Cassen, eis. Cassetten, eis. Copirpressen, Doppelpulte, einf. Pulte, Schreibische, Dreifüßel, Briefregale, Briefschänke, Ledentafeln, Waaren-Kastenregale, Glaskästen u. dergl. m. Verk. Neutirchhof 15. C. F. Gabriel.

Nähmaschinen von Pollad, Schmidt & Co. in Hamburg verkauft äußerst billig S. Zibang, Wiesenstraße 11, II.

2 Geldschranke, 1 H. Privat, 1 größerer. Verkauf Neutirchhof 31, in der Schlosserei.

Maschinenverkauf.

Eine 70pferd. horizontale Pumpmaschine mit Rindwinde und 30zölligen Rohren; eine 150pferd. horizontale Pumpmaschine mit Cylinder u. Ueber-segung; eine 20pferd. Fördermaschine; eine 18pferd. liegende Dampfmaschine mit 2 Cylindern zur Seilsförderung eingerichtet. — Nähere Auskünfte erteilt Herr J. Tauer in Falkenau bei Eger.

Dampfkessel-Verkauf.

3 Stück Cornwallkessel 7150 Rm. lang, 1410 Rm. Drahm., mit 1 Flammebohle v. 710 Rm. lichter Weite, 33 QMr. Heizfläche, auf 5 Atm. Ueberdruck amtlich geprüft, pro Stück ca. 5500 Rilo. Preis pro 100 Rilo 27 L.

1 Stück Dampfessel, Oberkessel mit durchgeh. Feuer-rohr und 2 Unterkessel, Siederobere, 4225 Rm. lang, 1271 Rm. Drahm., 36 QMr. Heizfläche, auf 4 Atm. Ueberdruck amtlich geprüft, ca. 6000 Rilo schwer, pro 100 Rilo 24 L.

Die Kessel sind äußerst solid gearbeitet u. können jederzeit beschäftigt werden. Leipzig. Richard Bruns, Lange Str. 43.

30pferd. Dampfkessel,

ganz neu, auf 9 Atmosph. gefestig approbit, wegen veränderter Disposition sofort zu verkaufen. Centnerpreis bedeutend unter jetzigem billigen Anschaffungspreis. Reflectanten werden gebeten, sich unter Chiffre H. E. H. 9808 im Annoncen-Bureau von Bernh. Freyer, Leipzig, zu melden.

Eine kleine Wäschrolle, für eine Haushaltung passend, billig zu verk. Brandvorwerkstr. 5 part. Billig zu verkaufen einige neue Wiener Sandkoffer Eiserstraße Nr. 26, 4. Etage I.

Wein-Fässer

sind zu verkaufen in der Ungar. Wein-handlung, Katharinenstraße 25.

Für Fleischer. Ein Wiegel, 2 Ellen weit, ist billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 16, Hof 2 Tr. links.

Eine Partie Rosen-Wildlinge

à Schof 5-6 L sind zu verkaufen im Bamberger Hof.

Zu verkaufen ist eine Doppelthüre mit Bogen, Glas-Schloßbänder 3 Ell. 14 B. hoch, 2 Ell. 18 B. br., 5 J. Bog. für d. Preis von 16 L. Gehöhl, Lindenbaler Straße 12 parterre.

Ein großer Kissen wegzugshalber billig zu verkaufen Schulstraße Nr. 1 bei Lohse.

Ein klein. Kochofen zu verk. Kurze Str. 3c, 3 Tr.

Erlene

Wofen und Breter, schöne trodene Waare, billig zu verkaufen. Näheres in der Schneidmühle von Fischer & Söhne beim Ber-walter Herrn Pflaume.

Gartenerde

unentgeltlich abzuführen Georgenstraße, Neubau.

Landauer, Landauletts, Coupés, Halbhaifen m. u. ohne verzieh. Berdes, Aufschr.-Wagen, Break, Carriols, Jagdwagen in Naturholz u. c., Ponz-wagen in Jagd- u. Phaetonform u. c. fortwäh. ca. 60 Wagen 1- u. 2p., Schlitten, Geschirre, Reit-zeuge u. c. Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Kutschwagen-Verkauf: neue u. gebrauchte, große Auswahl Berliner Straße Nr. 104.

Zu verkaufen ein eleganter, zweifüßiger Wagen, sogen. Coupé. Zu verkaufen Margarethenstraße 3, Halle a/S.

Ein 2rödriger Kastenwagen billig zu verkaufen Erdmannstraße 3/4, Hof links 3 Tr. Müller.

Ein harter 4rdr. Hundewagen billig zu verkaufen Körnerstraße 3, Hintergeb. im Sout.

Ein paar kräftige, ganz egale Doppel-Bony-Kappen mit oder ohne eleg. Break. Schlitten u. c. sind zu verkaufen Vor dem Windmühlenthor Nr. 4.

Pferd-Verkauf.

Ein kleines, aber kräftiges 8jähriges Pferd, brauner Wallach, fehlerfrei und fromm, geritten und gefahren, sehr stotter Traber, ist für 500 L. in der Bieler'schen Reithahn, Windmühlengasse 10, zu verkaufen.

Bernhardiner, schön und groß, sofort zu verkaufen Ritterstraße Nr. 43, 3. Etage.

Junge Leonberger Hunde sind wieder zu verkaufen Thon-berg Nr. 39, im Gewölbe.

Ein junger Hund, gute Race, in Nr. 48 Nicolaisstraße 1. Et.

Zu verk. 1 H. goldgl. Zwergboge Blumeng. 10, II. r.

Zu verkaufen sind junge Harzer Canarienvögel zu 2 1/2 L. und auch vorjährige, jeder Zeit zu hören, und auch verschiedene Vogelbauer. Schletterstraße 12, vornh. 3 Tr. rechts.

Zu verk. seine Canarienvögel, Paar- u. Stud.-Koller, auch einige gr. Geddener Brühl 54/55, III. r.

Zu verk. 3 St. Canarienhähne nebst 2 Sten u. ein Paar Facktauben Hohe Str. 33c, S. I. III.

Harzer Canarienvögel sind spottbillig zu ver-kaufen à St. v. 3-15 L. Hohe Str. 31, III. r. Aquarium mit Springbr. zu vk. Friedr. Str. 40 v.

Vogelfutter

aller Art für in- und ausländische Vögel empfiehlt in gut gereinigter Waare (von 10 K. an Centnerpreis) — Preisconrant gratis. Oscar Reinhold, Leipzig, Universitätsstraße Nr. 10.

Billiges und richtiges Vogelfutter

für alle Arten überseeische sowie für alle euro-päischen Vögel in über 50 verschiedenen Arten empfiehlt per 5 Rilo 2-3 L. die Großhandlung erot. Vögel u. Naturalien, Leipzig, Hohe Straße Nr. 10 (und Wien).

PS. Die für die überseeischen Vögel bestimmten Futterarten sind mit importirten erot. Sämereien, denselben, welche den betref. Vögeln in ihrem freileben zur Nahrung dienen, gemischt u. bilden die vorzüglichste besterzistrende Nahrung für erot. Vögel. Die import. Vogelfutterarten werden wohlfeiler als die gewöhnlichen inländischen be-rechnet. Jeder Liebhaber, dem daran liegt erot. Vögel lange am Leben zu erhalten, darf dieselben nicht ausschließlich mit in Deutschland erbauten Sämereien füttern, die noch dazu oft in für die betrefsende Vogelart ganz unpassenden geraden-schädlichen Sorten und Mischungen verkauft werden, sodass sie wohl für inländ. Vögel durchaus aber nicht für exotische taugen. Die richtige Zusam-menstellung des für erot. Vögel bestimmten Fut-ters begründet sich auf die tägliche praktische eigene Verwendung desselben.

Vogelfutter,

zum Füttern der Vögel im Freien, empfiehlt der humane Zweck halber äußerst billig Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche.

Mit 12,000 L. Anzahlung wird ein Haus mit Hof, wohnlich mit Einfahrt, Nähe der Johanneßgasse, Quer-, Drehsener- oder Hofsstraße vom Selbstkäufer gesucht. Adr. unter P. D. 872 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht innere Stadt oder innere Vorstadt ein Haus im Preise von 30-60,000 Pf. Adr. sub A. W. H. 998 durch das Annoncen-Bureau von Bernhart Freyer, Neumarkt Nr. 39.

In Buchhändlerlage

wird für einen auswärtigen Verlagsbuchhändler der sein Geschäft nach hier verlegen will, ein Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Offerten nimmt entgegen Franz Wagner, Königstraße 3.

Mühlensauf-Gesuch.

Eine Mahlmühle im Preise bis zu 20,000 Pf. zu kaufen gesucht von S. Rebenroth in Wildenfels.

Gesucht 1 groß. Materialw.-Gesch. 4-5000 Pf. auch bei ähnl. Gesch. mit 5000 Pf. Betheiligung. Gest. Off. unter „1500 L.“ durch die Exp. d. Bl.

Wuppen nimmt ein solides Geschäft in gute Lage in Commission. Adressen unter M. 79 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche sowie zu höchsten Preis. Adr. erb. Reichstr. 3, III. E. Reinhard

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhr., Leibbänder u. c. Adr. erb. Reichstr. 19, Hof I. I. M. Kromer

Getrag. Herrenkleider alle Garderobe, Betten, Wäsche u. c. sowie zu höchsten Preis. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. Köster.

Gekauft werden getragene Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche u. c. Adressen erb. Böttchergäßchen Nr. 3, 2 Treppen, H. Pippmann.

Sasenfelle

kauft zum höchsten Preis J. Mann, Ritterstraße Nr. 32, 1. Etage.

Sasenfelle kauft zum höchsten Preis F. Köst., Erdmannstraße 17.

Ein zu einer Münzensammlung geeigneter Schrank wird zu kaufen gesucht. Offerten unter F. F. 2571 bei Rud. Moss in Halle a/S. niederzulegen.

Steindruckhandpressen,

gebraucht, aber in gutem Zustande, möglich Sutter'sches Fabrikat, wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- u. Formatausgabe erbittet C. W. Löwe, Leipzig, Auktionsstr.

Ein halbbedeckter gebräuchter Kutschwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen

Vier gebr. Sebett Betten werden gesucht

Es wird ein gut erhaltenes hölzernes Schaukelschiff zu kaufen gesucht.

Eine Halbhaife, ein- und zweispännig zu fahren, sofort zu kaufen gesucht.

15 bis 20,000 Mark werden gegen gute Hypothek an einem hiesigen Hausgrundstücke zu erlangen gesucht durch

60000 Mark zu 10, unter Umständen auch 15 Proc. werden sofort von einem soliden Geschäftsmann zu borgen gesucht.

Eine Wittwe bittet um Darlehn von 10 000 gegen monatl. Abzahlung.

30,000 Mark sind sofort gegen gute Hypothek auszuliehen durch Adv. Dr. Kistner.

75,000 Mark Cassengelder sind sofort auszuliehen.

Capitalien zu 4 1/2-5 % Zinsen haben auf erste Hypotheken Netz auszuliehen.

Vieweger & Co., Hauptstr. 3, I. Neujahr 1877 erhält eine Sparcasse ein Capital von 120,000 Mark.

Hypotheken und Geld werden vermittelt.

Geld billig auf alle Werthsachen Nicolaisstraße 38, 3. Et. 18.

Geld an höhere etatsmäßige Beamte ist bei strengster Discretion unter soliden Bedingungen schnell zu haben durch

S. Schiltan, Dreslau, Nicolaisstr. 28/29.

Geld billig auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld auf alle Werthsachen, Möbel, Piano, Waagen, Betten, Eigarren, Katharinenstr. 9, II.

Geld auf alle Werthgegenstände Brühl 40, I.

Heirathsantrag. Ein Wittwer mit 2 Kindern von 1 1/2 und 4 Jahren, 32 Jahre alt, als bestimter Privatmann in der Nähe einer großen Stadt wohnend,

Ein junger Mann, beherer Staatsbeamter, wünscht in Ermangelung an Damenbekanntschaft, da kürzlich erst nach Leipzig verkehrt, mit einer jungen gebildeten Dame befreundet zu werden.

Heirathsantrag. Ein feingeb. junger Kaufmann aus angesehenen Familie, mit einem Einkommen von ca. 5000 Mark und bedeutendem Erbtheil wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame von angenehmem Aussehen, f. Bildung und entspr. Vermögen beabsichtigt.

Avis für Damen! Ein in der Mitte 20er stehender junger Mann (Restaurateur) von angenehmem Aussehen, dessen Geschäft während seiner Thätigkeit von bestem Erfolg begleitet war, sucht, um sich zu vervollständigen, mit einer gebildeten und vermögenden Dame in Verbindung zu treten.

Heirathsantrag. Ein Kaufmann aus guter Familie, 29 Jahre alt, in sicherer und einträglicher Lebensstellung, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame zu machen, um mit derselben im Falle der gegenseitigen Neigung den Bund fürs Leben einzugehen.

Heirathsantrag. Ein Leipziger Hausbesitzer in 40er Jahren, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege sich mit einer Wittwe oder alt. Jungfrau von 30-45 Jahren mit einem Vermögen von 6000 Mark zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Ein Kaufmann aus guter Familie, 29 Jahre alt, in sicherer und einträglicher Lebensstellung, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame zu machen, um mit derselben im Falle der gegenseitigen Neigung den Bund fürs Leben einzugehen.

Heirathsantrag. Ein Leipziger Hausbesitzer in 40er Jahren, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege sich mit einer Wittwe oder alt. Jungfrau von 30-45 Jahren mit einem Vermögen von 6000 Mark zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Heirathsantrag. Ein junger Mann, 30 Jahre alt, dem es kein Geschäft nicht erlaubt, Damenbekanntschaften machen zu können, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Heirathsantrag. Ein hiesiger Bürger, Professionist (Wittwer), der seine gute Landtschaft hat, sucht sich bald zu verheirathen.

Ein Agent, der das Geschäft in böhmischer Braunkohle nach dort kennt, gute Referenzen besitzt, wird gesucht.

Zum sofortigen Antritt wird ein Volontair mit schöner Handschrift gesucht.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Destillation. Einem in der Vqueurfabrikation erfahr. Mann mit etwas Capital, der Comptoir u. Reise mit besorgen u. seine Thätigkeit durch Zeugnisse nachzuweisen vermag, ist Gelegenheit geboten, sich durch selbstständige Leitung eines Geschäftes angenehme u. dauernde Stellung, event. einen eigenen Herd zu schaffen.

Kürschner-Gebülten. Zwei tüchtige Kürschnergebülten finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei Emil Franke, Halle a. S.

Einem Lehrling verlangt Otto Diekmann, Metzger, Eisenstraße 25, I.

Ein junger Mensch aus guter Familie, welcher Lust hat Kellner zu werden, kann sich melden bei Auguste verw. Schoppe, Brühl 6.

Gesucht ein gut empfohl. Diener. Zu m. von 9-12 Uhr Gr. Fleischergasse 3, I. links.

Ein Hausknecht zu melden Nicolaisstraße Nr. 38.

Personen, welche sich mit dem gut lohnenden Verkauf des ill. Hausfreund-Kalenders beschäftigen wollen, können sich melden Bamberger Straße 6, Hof part.

Gesucht sofort ein kräftiger Marktbefleger. Nur solche, die in Colonialwaaren-Geschäften thätig waren, wollen sich Sonntag Nachmittag melden im Zweig-Geschäft von F. & O. Geissler, Peterssteinweg Nr. 2.

Ein junger Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht.

H. Ackermann, Königspl. 15. Ein ordentlicher Kellnerbursche sof. gesucht Al. Fleischergasse Nr. 7.

Gesucht wird ein Laufbursche. Nur solche, die bereits in einem Manufactur- oder Confections-Geschäft thätig gewesen, wollen sich melden Humboldtstraße Nr. 11 part.

Kaufburschen bis 18 Jahre finden Beschäftigung im Arbeitsnachweis Hohe Straße Nr. 2.

Für ein Posamenten-Geschäft wird v. 1. December eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Gef. Offerten sub O. 364. mit Angabe der früheren Stellung und Gehaltsansprüche beifügen

Robert Braunes, Annoncen-Bureau - Markt Nr. 17. Für ein erstes Geschäft in Bremen wird eine geschickte Blumen-Arbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Blumen-Arbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Blumen-Arbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Blumen-Arbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Blumen-Arbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Blumen-Arbeiterin gesucht, welche geschmackvoll binden kann und in allen vorkommenden Arbeiten dieser Branche erfahren ist.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Schneiderinnen, welche in Familien schneidern gehen, werden um ihre Adressen gebeten, auch wenn sie vorläufig neue Kunden nicht annehmen könnten.

Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht.

Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht.

Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht.

Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht. Ein tüchtiger Stein drucker gesucht.

Per 1. Januar 1877 wird ein perfect. u. gewandtes Stubenmädchen bei hohem Lohn gesucht.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 11, Bewölbe.

Ein Dienstmädchen gesucht Reichstraße 36, III. 6 Dienstmädchen, 2 Köchinnen werden gesucht.

Gesucht wird zum 1. Januar 1877 auf Land ein gut empfohlenes junges Mädchen aus achtbarer Familie.

Ein junges, durchaus zuverläss. Mädchen für leichte Hausarbeit und Beschäftigung mit einem kleinen Kinde zum sofortigen Antritt in Dienst gesucht.

Gesucht sogleich ein junges Mädchen vom Lande für ein Jahr. Kind u. häusl. Arbeit Neureudnitz am Thonberg.

Ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht. Weststraße Nr. 76, 3 Etage, rechts.

Stellegefuche.

Ein junger Kaufmann mit besten Zeugnissen und Referenzen, mit Correspondenz und Buchführung wohl vertraut, Kenntnisse der englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache.

Ein junger Mann, mit der Materials, Weins, Delicatessen- und Manufakturwarenbranche vertraut, sucht per sofort oder 1. Januar 1877 unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Comptoirist.

Ein gebildeter Kaufmann, im Fabrikwesen und Buchhandel erfahren, durch unglückl. Verhältn. augenblicklich ohne Geschäftsbetätigung, sucht mögl. sofort eine feine Ausbreitung.

Ein junger Mann, mit Buchhaltung u. Cassenwesen vollständig vertr., sucht per 1. Jan. 77 Stellung.

Um Stellung für Comptoir oder Bureau im Engros-Geschäft bittet ein tüchtiger Commis in ge-sehten Jahren.

Robert Braunes, Leipzig - Annoncen-Bureau - Markt 17.

Ein militärfreier junger Mann, tüchtiger Verkäufer und Reisender, sucht per sofort Stellung, gleichviel welcher Branche.

Gesucht Ein Kaufmann, der in Seide, Garn, Posamenten, Schuhmacherartikeln und Futterstoffen gereicht hat, sucht baldigst Stellung.

Ebedenkende Menschen werden erucht einen jungen Mann, welcher pecuniär nicht gut sub-sistieren kann, durch Nebenbeschäftigung für schriftlichen Arbeiten (Abstrichen etc.) zu unterstützen.

Ein in Chromographie u. Zeichenlithographie angebildeter junger Mann sucht bei bescheidenen Gehaltsansprüchen baldigst Stellung.

Ein Buchbindergehülfe sucht Stelle. Gef. Offerten unter W. 22 durch d. Expedition d. Bl.

Ein Barbiergehülfe sucht Stellung. Adr. sub A. T. H 44, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen Sohn achtbarer Eltern wird in einer hiesigen Handlung eine Stelle als Lehrling gesucht.

Ein j. Mann, der 1. Jahr in einem Getreide-geschäft gelernt hat, sucht seine Lehrtzeit in derselben Branche am hiesigen Plage zu vollenden.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Bier-verleger in einer Brauerei. Caution können einige Tausend Thaler gestellt werden.

Ein tüchtiger und gewandter Kaffee-Kellner-bursche sucht bis zum 1. December Stelle in einem Café, auch auswärts.

20 Mark werden Demjenigen zugesichert, der einem jungen kräftigen Mann eine Stellung als Markthelfer oder dergleichen andere Beschäftigung nachweist.

Eine Gouvernante, die über mehrjährige Thätigkeit Zeugnis aufzuweisen hat, sucht bis Neujahr ein Engagement.

Offerten unter No. 94536. befördert die Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Hamburg.

Conditions-Gesuch. Für ein ordentliches Mädchen von auswärts, 18 Jahre alt, welches das Schneidern erlernt hat.

Eine Frau sucht noch einige Tage Beschäftigung im Ausbessern, a Tag 5 M. Herrschaften werden erucht Adressen unter C. M. 5 in Herrn D. Klemm's Buchhandlung niederzulegen.

Eine pers. Wäscheführerin sucht Beschäftigung in oder außerhalb Hause Neustadtstr. 7, 1. Et.

Zwei Wäschrinnen suchen noch mehr Beschäftigung. Zu erst. Weststraße 17 beim Hausmann.

Eine anständige Person empfiehlt sich als Wochenpflegerin und Krankenpflegerin, hier und auswärts.

2 Kellnerinnen, 2 Verkäuferinnen suchen Condition d. Verm. Bureau Waisenhausstraße 38, Sout.

Empfohlen werden eine tüchtige Restaurationsköchin, Büffetmamsell u. kräftige Küchenmädchen Frau Rotermundt, Poststraße Nr. 15.

Eine tüchtige Kochmamsell, mit besten Empfehlungen versehen, sucht in einem Hotel oder Restaurant möglichst nach auswärts für sofort Stellung.

Eine ältere anst. Frau sucht Stell. zur Führung eines nicht zu großen Haushalts; gute Mittele zur Seite.

Ein jugendl. Mädchen aus anständiger Familie sucht Stellung zur selbstständigen Führung eines Haushaltes bei einer einzelnen Dame oder Herrn.

Eine gebildete evangelische Dame, Meissenburgerin, Mitte der zwanziger Jahre, sucht zum 1. April 1877 oder früher Stellung als Repräsentantin des Hauses oder Gesellschaftlerin.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, aus anständiger Familie, in allen Zweigen der Wirtschaft erfahren, sucht Stellung zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft in einem Privatbause in Leipzig oder in der Nähe.

Balthasar in Gießen, Markt 12.

Ein j. anständ. Mädchen aus Thür., das im Putz, Kleidermachen, Maschinennähen und allen weibl. Arbeiten erfahren, wünscht bei f. Herrsch. als Jungfer oder Stubenmädchen Stellung.

Eine ältere anst. Witwe will gegen freie Wohnung, Handarbeit übernehmen. Johanneßgasse 8, I.

Ein Mädchen sucht sogleich für Alles Stellung. Zu erfragen Braunstraße Nr. 4, part. im Hofe. 1 anst. Frau sucht Aufwart. Sidonienstr. 11, I.

Miethgesuche.

Grundstück - Pacht- oder Kaufgesuch.

Für ein Fabrikgeschäft wird in der Stadt oder inneren Vorstadt ein Grundstück gesucht, welches sehr große Localitäten bereits enthält oder sich solche leicht einrichten lassen.

Dasselbe muß auf eine lange Reihe von Jahren gepachtet oder bei geringster Anzahlung und jährlicher Abzahlung gekauft werden können.

Eine Mühle im Preise von 5-500 M wird möglichst bald zu pachten gesucht.

Es wird von einem jungen cautionfähigen Mann (geleerter Birth) eine kleine Restauration möglichst bald zu pachten gesucht.

Zu der Nähe der Katharinenstraße suche ich eine trockene Niederlage.

Geschäftslocal

in Buchbinderlage, bestehend in 3-4 hellen Zimmern nebst Zubehör, wird zu Oftern n. J. zu miethen gesucht.

Geschäfts-Local-Gesuch. Anfang März in besser Geschäftslage Local gesucht. Offerten erbeten unter B. G. 493, an Hansenstein & Vogler in Dresden.

Ein Werkstand in der Großen Fleischergasse oder Hainstraße wird für nächste Neujahr und alle folgenden Messen von einer Tuchfabrik gesucht.

Für einen höheren Officier wird eine elegante größere Wohnung pr. Oftern gesucht durch das Local-Comptoir von Paul Helm, Thomaskirchhof 19.

Gesucht wird für Oftern oder Michaelis 1877 eine größere elegante Familienwohnung, ca. acht Zimmer u. Zubeh., sowie Garten erforderlich.

Logis-Gesuch. Ein Familien-Logis, 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, wird sofort oder bis Ende d. J., innere Vorstadt, gesucht.

Eine Wohnung mit Garten wird sofort Neujahr oder Oftern gesucht. Adressen mit Preisangabe Brandweg Nr. 8, Comptoir, erbeten.

Oftern 1877 wird 1 Logis nicht über 2 Tr. im Preise von 300-450 M gesucht.

Eine j. Wittwe sucht ein kleines Logis in Nähe der Rittenberger, Sternwarten- oder Glodenzstr. Adr. unter L. K. 552, an die Expedition d. Bl.

Gesucht zu Neujahr ein K. Logis 30-45 M in Nähe der Kohlgrabenstraße. Adressen Neudniz, Kohlgrabenstraße Nr. 62 parterre.

Gesucht 1. Jan. innerh. Neudniz 1 H. unuml. heizb. Stube. Näh. Neudniz, Heinrichstr. 22, II.

Vermiethungen.

Einige Läden in sehr frequenter Lage zum 1. Januar zu verm. Näh. Tauscher Straße 7.

Ein Geschäftslocal, Läden und Comptoir, sofort oder später beziehb., ist zu vermieten. Näheres Uferstraße 15, 2. Et.

Für Schnittwaaren ist ein gut gelegenes Geschäftslocal zu vermieten. Näheres bei L. Berner, Uferstraße 15, II.

Ein Local, 1. Etage Auerbach's Hof oder Grunna'sche Straße 1 nach vorn, ist passend für einen Weihnachts-Ausverkauf zu vermieten.

Zu vermieten ein Geschäftslocal mit Wohnung und 1 Logis für 45 M sofort oder später.

Ein Geschäftslocal und ein Logis in 2. Etage sind 1. April 1877 billig zu vermieten.

Großer heller Arbeitsaal im Parterre des Hauses Lange Straße 22, Marienplatz, ist zu vermieten.

Ein Souterrain als Werkstelle mit gr. Holzfall ist zu beziehen. Arndtstr. 38, n. d. Südstr.

Zu vermieten ist per 1. April 1877 ein Familienlogis nebst einer großen Werkstelle.

Ein Trockenboden ist sofort zu vermieten durch Seidel, Kleine Frankenburg.

Ein Kellerraum ist zu vermieten, passend zu einer Werkstelle. Zu erfragen im Söfenthal.

Eine geräumige trockene Niederlage mit Gas und Wasserleitung ist sofort zu vermieten.

Ein elegantes Parterre, 7 Zimmer nebst Zubehör, ist von Oftern 77 ab zu vermieten.

Sumboldtstraße 20 ist das vollständig neu hergerichtete hohe Parterre mit Garten sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten und Weihnachten beziehbar gut gehaltenes, freundliches Parterre.

Preiswerth zu verm. das Ed. Parterre, Waldstraße 47, per sof. od. später. Näheres das.

Zu vermieten Reyer Straße ein Parterre, 5 Zimmer mit Zubehör u. Vorgarten.

Ein febl. Logis in 1. Etage, bestehend aus drei zweifelh. u. 1 einseitig. Stube, großer Küche, Mädchenkammer u. Kellerabtheilung, ist zu Oftern 1877 für 500 M zu vermieten.

Reyer Straße Nr. 25 ist Oftern im freundl. Hintergebäude die 1. Etage, 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör, zu vermieten.

Carolinendstraße 20 sind in der 1. Etage zwei neuhergerichtete Wohnungen je 3 Zimmer, 1 Kammer, Küche, Keller und Boden, à 170 M.

Eine Wohnung, 1. Etage (im gr. Hof gelegen) ist Oftern 1877 für 450 M excl. Wasserzins zu vermieten.

1. Etage, Söfenthal, freundl. u. heiz. 90 M, zu vermieten Neudniz, Schulstraße 3 b Haus.

Weststraße Nr. 76 ist eine elegante 1. Etage, 5 Zimmer und Zubeh., sofort oder Neujahr beziehbar, zu vermieten.

Uferstraße Nr. 15 zunächst des Söfenthal ist eine schöne 1. Etage per sofort oder später für 500 M zu vermieten.

Zu vermieten per sofort oder später ein Logis in 1. Etage für 100 M, ein dergl. in 4. Etage für 80 M.

Eine halbe erste Etage für 108 M und eine halbe vierte Etage für 90 M von Neujahr ab zu vermieten Brandvorwerkstr. 5.

Löhrstraße Nr. 9 ist Wegzugs halber die erste Etage pr. 1. Jan. 1877 zu vermieten.

Zu vermieten ein schönes Logis 1 Etage zu Neujahr Neudniz, Rathhausstr. 9, 1 Tr. r.

Eine 2. Etage ist sofort oder Neujahr billig zu vermieten. In Oftern ist eine 1. Etage und ein Parterre zu verm. Sidonienstr. 37 b Haus.

Zu vermieten eine 2. Et., 2 St., 3 K., Küche, Keller u. Zubeh., jetzt oder später zu beziehen Kronprinzstraße Nr. 14.

Söfthl., Stiftstraße 25, ist die 2. Etage, neu hergerichtet, versegungshalber per 1. Januar 1877 billig zu vermieten.

Eine halbe 2. Etage (5 Fenster Front, mit freundlicher Aussicht) ist per Oftern zu vermieten Sophienstraße 36.

Sophienstraße 37 b, ist vom 1. April 77 ab die 2. Etage, 5 Fenster Front mit freier Aussicht zu verm. Näheres beim Besitzer 37a, 1. Etage.

Oftern 77 zu verm. eine 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern u. Beigel. Gas- u. Wasserl. incl. 960 M Miethe pr. a. Näh. Poniatowstraße 4 v.

Mittelstraße 27 per 1. Januar, eventuell früher, ist die 3. Etage zu vermieten. Näheres daselbst und bei dem Besitzer vierte Etage.

Hohe Straße 34 b ist vom 1. April 1877 ab die geräumige dritte Etage, oder das hohe Parterre (mit Garten) anberweit zu vermieten. Näheres daselbst part.

Wassendorfer Straße Nr. 22 ist zum 1. April 1877 in der 3. Etage eine schön eingerichtete Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör, mit Veranda nach dem Garten, Gas und Wasserleitung, Berliner Defen etc. versehen, für 450 M jährlich zu vermieten.

Eine freundl. 3. Etage, Ecke der Vögelschlag- und Schlegeliger Weg, ist für 360 M zum 1. Januar zu vermieten. Näheres Vögelschlagstr. 21, parterre.

Carolinendstraße 12, 3. Etage ist vom 1. April 1877 ab eine Wohnung, 3 Stuben, 2 Kammern, Küche etc für 420 M zu vermieten, auf Verlangen mit Garten.

Sofort beziehbar ist eine neue halbe dritte Etage, Preis 175 M. Beyrich, Sidonienstraße 33.

Zu vermieten ein freundliches Logis in 4. Etage, Preis 90 M, Sidonienstraße 56, part. r.

Nordstraße 20, 4 Treppen ein Logis, zwei Stuben und Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Rehzer-Logis, darunter keine Balkonstr., von 500-1000 M 3. 1. April Tauscher Str. 7.

Logis, freundlich, mit allem Comfort der Neuzeit, worunter auch ein hübsches Parterre, was sich zu Geschäftszwecken eignet, 1. Januar zu vermieten Georgenstraße 15 b, 1. Etage links.

Zu vermieten sofort elegante Logis Preis 130 u. 145 M. Marschnerstr. 78.

Sofort, später, auch Oftern beziehbar freundlich. Mittellogis Sebastian Bach-Straße 26, I.

Ein nettes mittleres Familienlogis den 1. Jan. an stille Leute zu verm. Sidonienstraße 38, I. r.

Nachweis von Logis in allen Preisen Neudniz, Rathhausstr. 33, I. rechts.

Zwei freundliche Logis, à 420 M, à 390 M, in der Billardfabrik Sebastian Bach-Straße 52.

Ein Logis Reichelstr. 81, 4. Et. u. Flago. Str. 2, 1. Et. Näheres daselbst im Parterre.

Rochstraße 47b
sind noch mehrere freundliche Wohnungen mit
oder ohne Stallung billig zu vermieten.
Näheres daselbst parterre rechts.

Carolinenstrasse 15, III.
eine Wohnung, 3 Stub., 2 K., Küche etc., für
420 M. vom 1. April 1877 ab zu vermieten,
auf Verlangen mit Garten.
Ado. Dr. Lannert, Klosterstraße 7.

Reudnitz.
Zu verm. eine compl.
eingerichtete Etage an
der Pferdebahn **Chausseestraße 24.**
Ein freundl. Logis von 2 Stuben, Kammer,
Küche ist sofort oder Neujahr zu vermieten, Preis
150 M. Näheres Eiserstraße 36 c beim Besitzer.

Einige Logis sind noch zu vermieten und
zu Neujahr zu beziehen Reudnitz, Kohlgarten-
straße Nr. 53 parterre.

Waldstrasse No. 3b
sind 2 freundliche Wohnungen für 330 M. und
240 M. für sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst im Souterrain.

Familienlogis in Sobitz, Möderna'sche
Straße 30 d, im Preise von 100 bis 140 M. sind
sofort oder später zu verm. Näh. daselbst beim
Hausw. oder bei **C. W. Seyffert, Neumarkt 2.**

Äußerst preisw. Logis v. 270-400 M. zum
1. Jan. u. 1. April zu verm. Heinrichstraße 28.

Zum 1. December oder Januar ist Familien-
Logis Ritterstr. 34, im Hofe r. 2 Tr. r. zu 21 M.
per Quartal zu übernehmen. Näheres daselbst.

Stube, Kammer und Küche in Mitte der Stadt
für anständige ruhige Leute abzulassen.
Näh. Nähere

Weststraße Nr. 69, links part.
Zu vermieten Logis, 60 M. Neujahr zu
beziehen, Sophienstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Zu vermieten 1 Hoflogis, 67 M., zum
1. Januar 1877, Schützenstraße Nr. 9/10.

Stube, Kammer und Küche für 52 M.
sofort zu vermieten
Ulrichsgasse 33 parterre.

Zu vermieten ist Veränderung halber ein
freundliches Familienlogis im Preise von 50 M.
zu erfragen im Gohenthal.

Ein II. Logis (gr. Zimm. Stube und Kammer)
zu vermieten Körnerstraße 9, 4. Etage rechts.

Eleg. Garçon-Logis
zu verm. Al. Fleischberg, 23, 24, r. Eing. a. Vorfußb.

Garçon, gut meubl. f. Herren od. Damen sof.
oder später Thalstraße Nr. 1, 4. Etage links.

Garçon-Logis zu vermieten ist eine fein
meublirte Stube, vornh., Ede vom Brühl und
Reichstraße Brühl Nr. 17, 4. Etage rechts.

Garçon-Logis.
Ein freundlich gelegenes Zimmer mit Schlaf-
cabinet und separatem Eingang ist zu vermieten
Goethestraße Nr. 7, 3. Etage rechts.

Garçonlogis.
Zu vermieten ist sofort oder später eine
gut meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel
Hohe Straße Nr. 42, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis. fein, ungenirt, mit Cabinet.
S. u. Hschl. Pomatonowstraße 11, 3. Etage.

Garçon-Logis,
elegant meubl., ist zu verm. Reichstraße 34, III.

Freundliches Garçonlogis sofort oder später
vermieten Vorpostenstraße 4, 2. Etage.

Garçonlogis, sehr febl., gut heizbar u. billig.
Kurze Straße 3, über der Restauration 3 Tr.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren 4 M.
Gerberstraße Nr. 26, 3 Tr. links.

Garçon-Logis.
Ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer ist
vom 1. December an einen anständigen Herrn zu
vermieten Königstraße Nr. 11, 3. Etage.

Elegant u. einfaches Garçonlogis
Promenadenstraße 13, 2. Etage.

Garçonlogis an 2 Herren oder Damen,
w. n. musikalisch, mit oder ohne Pension sehr
billig zu vermieten Tauchaer Straße 26, I.

Garçon-Logis,
elegant, zu verm. für 2 Hrn. Ritterstr. 43, III.

Ein Garçonlogis ist zu vermieten an ein oder
zwei Herren Turnersstraße 5, parterre. B.

Garçonlogis Hohe Str. 17, II. E. Müller.
Garçonlogis zu vermieten Nordstr. 23, II.

Garçonlogis, ff. meubl. Humboldtstraße 29, I. I.
Garçonlogis f. 1 od. 2 H. Alexanderstr. 3, III.
Eleg. Garçonlogis Ransf. Steinweg 18, III. II.

Garçonlogis, gut mebl. Gr. Windmühlenstr. 11, II. I.
Garçon-Logis Rosenthalgasse 3, III.
Garçonlogis Zopbienstraße 19 b, II.

Garçonlogis b. für 1 Kaufm. Frankf. Str. 36, I.
Zu vermieten ist eine febl. unmeubl. Stube
mit oder ohne Kammer Körnerstraße 2b, IV. r.

Zu vermieten
Stube mit anstehendem Schlafcabinet an 1 oder
2 Herren Eiserstraße 26, Hinterhaus part. rechts.

Zu vermieten eine gut meubl. Stube mit
oder ohne Schlafstube Sidonienstraße 11, 1. Et.

Zu vermieten ein freundliches an d. Pro-
menade gelegenes Parterrezimmer mit geräumig.
Schlafcabinet Töpferstraße 3, oder Gr. Fleischber-
gasse 21, Stadt Gottha, bei J. G. Bröse.

Zu verm. 1 Stube mit Alkoven an 1 Herrn.
Nicolaistraße Nr. 47, 2. Et.

Zu vermieten Stube und Kammer mit oder
ohne Möbel Eiserstraße 24, Seitengeb. 1 Tr. II.

Zu vermieten fein meubl. Zimmer nebst
Schlafcab. sof. od. später Baumgasse 10, II. r.

Ein große Stube mit Schlafstube zu verm.
Gustav Adolph-Str. Nr. 15 b, 1. Et. rechts.

Ein helles und freundliches Zimmer mit Ca-
binet in guter Familie ist an 1-2 Hrn. zum 1. Decbr.
zu verm. Weststraße 90, 2. Et. l. u. d. lath. Kirche.

Sofort zu vermieten 1 Zimmer mit Cab.
gut meublirt, mit Saal- u. Hausschlüssel per
Monat 5 M. Brühl 8, 1. Etage.

Ein freundliche Stube mit Kammer ist zu ver-
mieten, 1. Januar zu beziehen, Wiesenstraße 12,
3 Treppen im Seitengebäude in der Restauration.

Ein freundl. meubl. Stube in Schlaf. an einen
oder 2 Herren, Ausf. n. d. Hofplatz (Saal- und
Hausschl.) Sternwartenstraße 45, 3 Tr. vornh. r.

Ein freundlich meublirte Stube mit Kammer
an 1 oder 2 Herren zu vermieten
Inselstraße 15 part., Mittelgeb., bei Bähr.

Ein einf. meubl. sep. Stube mit Schlafcabinet
an 1 oder 2 Herren Georgenstr. 23, H. I. 1 Tr.

Ein elegantes Wohn- und Schlafzimmer ist
zum 1. December zu vermieten Vöhrstr. 10 part.

Ein wirklich fein meubl. Stube mit Schlafstube
ist sofort zu vermieten Raundörchen 9, 1. Et.

**Stube u. Cabinet, f. möbl., sof. oder 1. De-
cember** zu verm. Nürnberger Straße 6, 3 Tr. r.

Ein freundliche Stube mit Kammer als Aft-
nische ist sofort zu beziehen Erdmannstraße 5/4,
Hof links 3 Treppen. Müller.

Ein heizbare Stube nebst Kammer ist zu ver-
mieten Reudnitz, Kurze Straße Nr. 20, 2. Et.

Ein meubl. Stube mit Kammer ist an einen
oder zwei Herren sofort zu vermieten Gerber-
straße Nr. 8, Seitengebäude 2. Etage.

Ein f. möbl. Zimmer, Schlafzimmer, zu ver-
mieten Parkstraße 8, II., neben der Creditanstalt.

Ein Stube mit Kochofen und Schlaf. ist vom
1. Decbr. an zu verm. Südstr. 14, Hb. 4. Et. r.

Ein freundl. meubl. Stube ist zu vermieten
Reudnitz, Grenzstr. 19, III., Ede d. Ransf. Pfortb.

Ein kleine meubl. Stube mit Bett ist
vom 1. December ab monatlich für 9 M. zu ver-
mieten Gr. Fleischergasse 8/9, 3. Etage.

Ein kleines meublirtes heizbares Stübchen ist an
einen Herrn zu verm. Böttchergäßchen 3, 1 Tr.

Ein großes Schlafzimmer, gut meublirt, zu
vermieten Wiesenstraße 11, part. rechts.

Ein Stübchen mit Ofen an Hrn. od. Mädchen
Sophienstraße 29, im Hofe beim Hausmann.

Zu vermieten 1 meublirte Stube mit oder
ohne Bett. Südstraße Nr. 11, III. I. Guenzins

Zu verm. ein 2st. mebl. Zimmer, vornh., m.
1 od. 2 Betten, sehr bill. Seb. Bach-Str. 21, VI. r.

Zu vermieten eine möbl. Stube, Saal-
und Hausschlüssel, Eberhardstraße 11, 2 Tr. r.

Zu verm. möbl. Stube f. H. od. D., 1 dgl.
unmöbl., fr. ungen., S. u. Hschl., Kohlenstr. 11, II. I.

Zu vermieten möblirte Stube an ein sol.
Mädchen Gerberstraße 7, neues Haus 2. Etage.

Eine leere Stube mit Kochofen ist sofort zu ver-
mieten Südstraße 14, Hinterhaus 4 Tr. rechts.

Wintergartenstraße Nr. 3
sind 2 Zimmer im Parterre des Hofes
zu vermieten durch den Hausmann da-
selbst.

Eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren zu
vermieten Sidonienstraße 10, 2 Treppen rechts.

Eine Stube mit Kochofen ist zu vermieten
Körnerstraße Nr. 14, im Hof part.

1 febl. leere Stube zu verm. **Brav-
straße 30, Hintergeb. 2 1/2 Tr. links.**

Ein kleines einfach meubl. Zimmer, Monat 10 M.,
ist an anst. Herren zu verm. Sidonienstr. 36, III.

Ein fein meublirtes Zimmer in erster Etage ist
sofort oder auch später zu vermieten
Lange Straße Nr. 39, part.

Zwei f. meubl. Zimmer sofort od. später billig
zu vermieten Eberhardstraße Nr. 6, III. rechts.

Eine freundl. meublirte Stube ist sofort für
1-2 Herren, mit Saal- und Hausschlüssel, per
Woche 3 M. zu vermieten
Reichstraße Nr. 42, 4. Etage.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten
Blücherstraße 27, 2 Treppen links.

2 solide Herren finden in einer meubl. Stube
Wohnung Erdmannstraße 3-4, Hof links I

Eine heizbare Stube zu vermieten, auch als
Schlafstelle, Georgenstr. 77, 4 Treppen I.

Ein möbl. Zimmer, gemütlich u. ungenirt, ist
sofort zu beziehen Eiserstraße 11, 2 Treppen.

Eine leere Stube sofort zu vermieten
Sidonienstraße 13 part.

Eine fein meubl. Stube zu vermieten
Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen links.

Eine gut meublirte Stube an 1 oder 2 Herren
billig zu verm. Südstr. 4 p. (1. H. l. ab J. Th.)

Alexanderstraße 12, 2. Et., ist an einen Herrn
eine freundlich meublirte Stube zu vermieten.

Eine meublirte Stube billig an einen oder zwei
Herren zu vermieten Eiserstraße 18, 3 Treppen.

Ein fr. möbl. Zimmer zu verm., Aussicht nach
dem Johannisplatz, Mühl. Straße 1, 4. Et. r.

Ein Zimmer an Herren zu vermieten
Sidonienstraße 41, Hinterb. 3 Tr. links.

1 freundl. Parterre-Stube, meubl., ist sof. oder
später zu vermieten Mühlgasse 6 part. rechts.

Ein fr. sauberes Zimmer, meublirt, ist in anst.
Familie per 1. Decbr. zu verm. Brühl 23, III.

Ein freundliches kleineres meublirtes Zimmer ist
für 4 1/2 M. zu verm. Frankfurter Straße 31, III.

Ein febl. möbl. Zimmer, sep. Saal- u. Hschl., ist
sof. an H. zu verm. Friedrichstr. 40, Ede Sternstr.

Eine freundl. meubl. Stube ist zu vermieten
Reudnitz, Grenzstr. 19, III., Ede d. Ransf. Pfortb.

Eine hübsch meubl. freundl. Stube an 1 oder
2 Herren zu vermieten Emilienstr. 8, Hof 2 Et.
Dof. zu verl. 1 Regenmantel u. 1 Puppenwagen.

Ein kleines Stübchen ist zu vermieten für 1
oder 2 Herren Petersteinweg 13 im Hof Seiten-
gebäude rechts 2 Treppen.

Eine freundliche Stube kann von einer einz.
Person oder Leuten ohne Kinder sofort bezogen
werden, monatlich 3 M.
Körnerstraße 14, Hinterhaus parterre links.

Eine gut heizbare, anständig meublirte Stube
ist an einen Herrn per 1. Decbr. zu vermieten
Peterstraße 40, Hof, Tr. C, 1 Tr. rechts

Zu verm. 1 unmöbl. St. a. 1 B. Wiesenstr. 7 Etg. I r.
Stube f. 1 oder 2 H. zu verm. Alexanderstr. 4, III.

Eine sep. Stube für Herren Gerberstr. 7, III. s.
1 l. Stübchen Sebastian Bach-Str. 58 part.

Unmeubl. Stube mit Kochofen sof. Eberhardstr. 1, IV. l.
Unmeublirte Stube Turnersstraße Nr. 12, IV. l.

Kaufm. möbl. Zimmer f. 1-2 H. Eiserstr. 32, IV. r.
1 heizbare Stube zu verm. Promenadenstr. 7, IV.

Eine Stube Bayerische Str. 7b, Hinterb. 1. Et.
Stube f. 2 Mädchen Waisenhausstr. 5 H. 4 Tr. r.

Meubl. fr. Zimmer 1. Dec. Burgstr. 8, 2. Et.
Febl. Stübchen Schletterstr. 1, III. l.

1 Stube zu verm. Tauchaer Str. 16, vb. II. l.
1 fr. möbl. Stübch. billig Mühlstr. 21, III. r.

Tarnersstr. 6, Seitgb. 1 fl. fr. Stube zu verm.
Möbl. Zimmer, bill. ungen., S. u. H., Südstr. 86, 1

Waffend. Str. 6, H. I. einf. Stübchen a. Hrn. zu verm.
Zu vermieten ist eine Stube als Schlaf-
stelle Uferstraße Nr. 15, Hof 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ein Stübchen an 1 Herrn
als Schlafstelle Sternwartenstraße 41, II. links.

Zu vermieten eine freundl. Schlafst. sep. Eing.
a. B. 2 M. Hebestraße 33c, Hof links 3 Trepp.

Zu verm. eine möbl. Stube als Schlafstelle
oder leer mit Kochofen Eiserstraße 32b, IV. l.

Zu vermieten ein fr. Stübchen als Schlaf-
f. 2 Herren, S. u. Hschl. Eiserstr. 17b, 4 Tr.

Sternwartenstraße 15
Gartengebäude parterre, ist eine freundliche heiz-
bare Schlafstelle offen.

2 freundl. Kammern mit Betten zu vermieten
Vorpostenstraße 5, part. rechts

Ein meubl. Stübchen als Schlafstelle zu ver-
mieten Wolschelsstr. 81 b, Hinterhaus 2 Tr. l.

In einer heizbaren Stube ist eine Schlafstelle
offen Burgstraße Nr. 21, 3 Treppen vorn.

Eine freundliche Schlafstelle, heizbar,
Reichstraße 24, 4. Etage, Mittelthür.

Eine Schlafstelle in gut meubl. Stube frei
Grenzstraße Nr. 26, part. links.

Billig 2 Schlafstellen in gut meubl. Zimmer, auf
Wunsch mit g. Mittagstisch Eiserstr. 24, Sgb. 1. l.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für ein
Mädchen Uferstraße 15, Hof parterre.

Billig zu vermieten febl. Stube als Schlaf-
f. anst. Herren Blücherstraße 24, 4 Tr. II.

2 freundl. Schlafst. in schöner Stube für solide
Mädchen Peterstraße 35, Treppe 4. Et. links.

Zwei Schlafstellen für Herren Ransf. d. d. r.
Steinweg 70, im 2. Hof 1 Treppe rechts

Gesucht werden 2 Herren oder Mädchen in
Schlafstelle Schimmel's Gut. H. Ehrlich.

1 heizb. sep. Stübch. ist an 1 Herrn als Schlaf-
stelle zu vermieten Schletterstr. 10, Seitengeb. 1.

Eine kleine heizbare Stube als Schlafstelle zu
vermieten Blücherstraße 27, 3 Tr. rechts.

Eine freundl. Schlafstelle Lange Straße 7, 4 Tr.
 fr. Stube als Schlafstelle Burgstraße 1, 5 Tr.
 Schlafstelle für Herren Lange Straße 13b, 118.
 fr. Schlafst. in hzb. St. Tauchaer Str. 25, 5b. v.
 Warme Schlafst. f. 2 H. Ulrichsstraße 59, 3 Tr.
 Freundl. Schlafstellen Turnersstraße 8b, 4. Etage.
 Freundliche Schlafstelle Sophienstr. 35, 2. Et. r.
 2 Schlafst. f. anst. H. Poniatowskystr. 14, IV. l.
 1 Schlafst. mit S. u. Hschl. Wehrstr. 22, III. r.
 HeiBbare Schlafstelle Quersstraße 17, 4 Tr. links.
 Gute Schlafst., meubl. St. f. W. Eiserstr. 23, IV. l.
 2 heizb. Schlafst. f. H. od. W. Poniatowskystr. 14, IV. r.
 Eine Schlafstelle f. H. Gerberstraße 5. Kohr.
 Eine frdl. Schlafst. Hobe Straße 23. E. Franke.
 Eine frdl. Schlafstelle Alexanderstr. 19, H. p. r.
 Eine Schlafstelle Sternwartenstr. 21, III. vorn.
 2 Schlafst. f. Wsch. Or. Windmühlenstr. 32, H. l. 2. Th.
 Heizb. Schlafstelle für H. Vorkingstraße 17, II. r.
 Schlafstelle mit Hschl. Kl. Fleischberg 29, 4 Tr.
 1 Schlafst., W. 2. A. Turnersstr. 9b, Hof IV. r.
 Schlafstelle f. W. Windmühlenstraße 30, 4 Tr.
 2 frdl. Schlafstellen f. H. Hobe Straße 2, I. r.
Schlafstelle Windmühlenstraße 51 vorn 3 Tr.
 1 meubl. Stube a. Schlafstelle Gerichthofweg 2, H. quod. l.
 Frdl. Schlafstelle Sternwartenstr. 17, Hof 2 Tr. r.
 Schlafstelle f. einen Herrn Sternwartenstr. 28, II. r.
 Heizb. u. sep. Schlafst. f. H. Leipzig, kurze Str. 6 p.
 2 fr. Schlafstellen bill. Königplatz 13, IV. geradeaus.
 fr. bil. Schlafstelle f. H. Wehrstr. 70, 3 Tr. v.
 2 frdl. Schlafst. zu verm. Bayer. Str. 12, III. l.
 1 Schlafst. f. H. in m. St. Sternwartenstr. 25b, IV. l.
 Frei 1 Schlafstelle Tauchaer Straße 29, IV. r.
 Stube als Schlafstelle Nicolaisstraße 14, 1 Tr. l.
 fr. hzb. Schlafst. f. W. Tauch. Str. 11, H. III.
 Schlafst. für 1 sol. H. Kirch. Str. 41, H. II. r.
 Sep. Schlafstelle Kl. Windmühlengasse 14, 3 Tr. l.
 Schlafst. f. Herr. od. Wsch. Schletterstr. 2, Hof 1 Tr.
 Offen ist eine freundliche Schlafstelle
 Humboldtstr. 32, 3. Etage links.
 Offen freundl. Schlafstelle für Herren mit oder
 ohne Mittagstisch Lange Str. 5, H. 5. 3 Tr. r.
 Offen ist eine heizbare meubl. Stube mit sep.
 Eingang Sidonienstraße Nr. 8, II. rechts.
 Offen eine frdl. Schlafstube für 1 Herrn in sep.
 Stube Wiesenstraße 8, 4 Treppen. Kög's Haus.
 Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen
 Stube Sebastian Bach-Straße 15, 2 Tr. rechts.
 Offen sind 2 Schlafstellen in einer heizbaren
 Stube bei Starke, Gerberstraße 28/29, 3. Etage.
 Offen sind gute heizb. Schlafstellen für anst.
 Mädchen o. Herren Franz. Str. 53 Hinterh. III. r.
 Offen sind zwei schöne Schlafstellen
 Reilstraße Nr. 11, 4 Treppen links.
 Offen sind Schlafstellen in einer heizbaren
 Stube Lange Straße 47, 4. Etage links.
 Offen 1 Kammer als Schlafstelle
 Eberhardstr. Nr. 7, 4 Treppen r.
 Offen sind 2 heizb. Schlafstellen für Mädchen
 Gustav Adolf-Straße, nicht Waldstraße 6, I.
 Offen ist eine freundliche Schlafstelle
 Georgenstraße Nr. 16a, 3 Treppen.
 Offen Schlafstelle für 2 Herren od. Mädchen
 Reubnig, Seitenstraße 5, 1. Thür, 2 Tr. links.
 Offen sind 2 frdl. Schlafst. f. H. mit S. u.
 Hschl. Schützenstraße 4, Hof, 3 Treppen rechts.
 Offen eine heizbare Schlafstelle Kanstädter
 Steinweg Nr. 12, 3 Treppen. W. Herrmann.
 Offen freundliche heizbare Schlafstelle mit Hau-
 schlüssel, mehrtrei Katharinenstraße 21, 4 Treppen.
 Offen ist eine separate Schlafstelle mit Hau-
 schlüssel Eisenstraße Nr. 29 parterre.
 Offen ist freundl. Schlafstelle in einem heizb.
 Etüchen Kleine Windmühlengasse 7a. H. p. l.
 Offen ein paar freundliche Schlafstellen
 W. in Adelph-Str. 18, II. l., Eingang Waldstr.
 Offene Schlafstellen Thomahöfchen Nr. 10,
 Hermann's Restauration.
 Offen ist eine freundl. Schlafstelle f. 1 Herrn
 Rürnberger Straße 41, H. l. rechts.
 Offen sind Schlafstellen für Herren
 Nicolaisstraße Nr. 8, Mittelgebäude 3 Tr.
 Offen fr. Schlafst. an 1 H. Sternw. 30, I. l.
 Offen eine frdl. Schlafstelle Königplatz 18, 2 Et.
 Offen 2 heizb. Schlafst. Humboldtstr. 32, IV. r.
 Offen 1 Schlafst. od. f. 1 H. Gerberstr. 43, III.
 Offen Schlafstellen Berliner Straße 97, III. r.
 Offen fr. Schlafstelle Schrebergäßchen 3, 1 Tr.
 Offen 2 frdl. Schlafst. Berliner Str. 3, II. l.
 Offen 1 Schlafst. f. Herren Ulrichs. 38 part.
 Offen eine Schlafstelle Brühl 41, H. 5. 1 Tr.
 Offen frdl. Schlafst. Waisenhausstr. 5, H. III. r.
 Offen eine frdl. Schlafst. Feldstraße 20, 1 Tr.
 Offen heizb. Schlafstelle Salzgäßchen 1, III. 118.
 Offen heizb. Schlafstelle Peterstrichhof 2, 4. Et.
 Offen sind 2 Schlafstellen Nordstraße 10, 1 Tr.
 Offen gute Schlafst. f. H. Ritterstraße 33, II.
 Offen hzb. Schlafst. f. 2 H. Hobe Str. 19, H. 5. prt.
 Offen freundl. Schlafstelle Kl. Fleischberg 7, II.

Offen fr. Schlafst. S. u. Hschl. Schloßg. 13b, IV. l.
 Off. heizb. Schlafst. mit S. u. Hschl. Burgstr. 2, II.
 Offen 2 Schlafstellen Jäger Str. 38 N. Sout. r.
 Offen 1 Schlafst. m. S. u. Hschl. Kl. Fleischberg 8, I.
 Off. 1 Schlafst. f. 1 Herrn Hobe Str. 12, Tr. c. III. r.
 Offen ist eine Schlafstelle Gerberstr. 28 bei Weigelt.
 Offen fr. heizb. Schlafst. Schützenstr. 6/7, H. l. II.
 Off. Schlafstelle für H. Promenadenstr. 6b, H. II.
 Offen 1 Schlafstelle. Große Fleischberg 19, 2 Tr.
 Offen frdl. Schlafst. Schletterstr. 10, im H. 2. Et.
 Offen frdl. Schlafst. f. Hrn. Nordstr. 27, 4. Etage.
 Offene Schlafstelle, Gerberstraße 27, Hof, 1 Tr.
 Offen Schlafst. f. H. Petersteinw. 50, 4. Et. l.
 Offen 2 Schlafst. Rürnberger Str. 30, IV. v.
 Offen ist 1 Schlafstelle f. H. Erdmannstr. 14, III. r.
 Offen eine Schlafst. f. W. Berl. Str. 107, IV.
 Offen f. H. 1 Schlafstelle Johannesg. 20, III. v.
 Offen fr. Schlafst. Sophienstr. 19b, Hof III. l.
 Offen eine Schlafstelle Dörrienstr. 1b, 4. Et. 118.
 Ein Teilnehmer wird gesucht zu einer
 meublirten Stube mit Saal- und Hausschlüssel,
 von Wode 17 1/2, Schrebergäßchen 11, 1. Et.
 Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer hzb.
 Stube u. Kammer Lange Straße 13b, III. r.
 Ein Theilm. zu g. meubl. 2. etre Stube, 3. u.
 Mittagst., gesucht, Waisenhausstraße 38, 4. Et.
 Teilnehmer gesucht zu einer freundl. meublirten
 Stube, Ronat 3 u. Nordstraße 27, 4. Etage.
 Teilnehmer zu heizbarer Stube gesucht Hum-
 boldtstraße Nr. 29, 4. Etage. F. Koch.
 Gesucht 1 Theilm. zu St. Eiserstr. 22, 4. Et. r.
Für Corporationen.
 Einen soliden Vertreter sucht
 Schreiber, Rünigasse 3.
Kegelbahn
 ist noch 2 Tage in der Wode frei
 Hr. Windmühlensstraße Nr. 7.

E. Müller, Tanzlehrer.
 Heute 6 Uhr Kegelklub 9. Cotillon 9 Uhr.
 Aufnahme neuer Schüler jeden Abend im obigen
 Local.

G. Löhr, Felsenkeller in Plagwitz.
 Heute Abend
L. Werner, Tanzl. 6 Uhr Große
 Windmühlensstraße 7. Zu den begonnenen Tanz-
 unterricht nehme ich noch Annahmungen entgegen.

Julius Horsch, Tanzlehrer.
 Schloßg. 5, I. Heute 6 Uhr.
 Beginn eines neuen Tanz-Curses für
 Herren und Damen Dienstag, 28. Novbr. 1876.
 Anmeldungen zum Unterricht erbitte ich im
 obigen Local d. O.

G. Becker.
 Heute Plagwitz, Dampfschiff. Morgen
 Sobliß, Oberschenke.
Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 6 Uhr 1. Stunde
 Waisenhaus, Hobe Straße (Volksgarten).
 Aufnahme neuer Schüler im ob. Local erbeten.

Gesellschafts-Halle,
 Mittelstraße Nr. 9.
 Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an
 großes Flügelfränzchen.
 Neuen Montag von 7 Uhr an
Flügelkränzchen.
 H. Matthes.

Terrasse Kleinzschocher.
 Heute Klein-Kirmes, von 4 Uhr an
 großes Flügelfränzchen.

Theatre variéte
 zur Corso-Halle,
 17. Roßgasse 17.
 Heute Sonntag den 19. November 1876
 Gastspiel der Chansonetten-Sängerinnen
Geschwister Contrelly.
 Auftreten der Chansonetten-Sängerin
Frl. Meta Petersohn,
 der Costüm-Soubrette
Frl. Elly Börner,
 der dänisch-deutschen Chansonettensängerin
Frl. Blenda Gannon
 und des Gesangs- und Charakter-Komikers
Herrn Wilh. Herzberg.
 Auftreten des gesammten enga-
 gierten Künstlerpersonals.
 Anf. 7 1/2 Uhr. Part. 50 J. Referr. Pl. 75 J.
Emil Richter, Director.

Fiedler's Restaurant,
 9c. Roblenstraße 9c.
 Heute Sonntag
Concert und große Vor-
stellung.
 Magie, Phän., Illusionen, Klop-
 geister, Tischreden, mysteriöse
 Wunder der Electricität.
 Auftreten des Mimikers Herrn
Schocki.
 Anfang 7 Uhr. Zu diesem herrl.
 Abend ladet ein **Fiedler.**

Ronnger's Concert-Halle.
 1-2 Waageplatz 1-2.
 Heute Sonntag den 19. November 1876
4. Gastspiel des französischen
Sänger- und Tänzerpaars
Mr. Bousquet u. Mlle. Mansuy
15. Gastspiel des vorzüglichen
Damenkomikers
Herrn Emil Klein.
 Auftreten der Concert-Sängerin
Frl. Joh. Posener-Crasse,
 der Chansonetten-Sängerin
Frl. Mathilde Lucca,
 des beliebten Wiener Couplet-Komikers
Herrn Alois Dangi,
 sowie des gesammten Künstlerpersonals.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 50 J. Rum. Pl. 75 J.
Robert Ronnger.

Tunnel
Hôtel de Pologne.
Großes Concert u. Vorstellung.
 Auftreten
 der vorzügl. Chansonetten-Sängerin
Fräul. Tine-Tank
 vom Victoria-Salon in Dresden.
 Auftreten des beliebten Wiener
 Komikers Herrn **Wiesner,** Auf-
 tretender Chansonetten-Sängerin
 Frl. **Prochusky,** der Chansonnet-
 tensängerin Frl. **Berger,** des Ge-
 sangs- u. Charakterkomikers Hrn.
Friedrich und des Damen-
 Komikers Herrn **Beuzelly.**
 Heute:
 Künste rein in die gute Stube.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 50 J.

Café Victoria,
 Markt 6.
 Heute den 19. November
großes Concert
 der neuengagierten Damen-Capelle.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 J. E. Lötel.

Restaurant Gerher,
 Grimm. Straße 5.
 Heute Sonntag Gesang- u. Streichüber-
Concert. Humoristische Gesangsvorträge
 von der Gesellschaft **Fr. Kilian,** Gesangs-
 komiker Hrn. **Otto Diege,** der Soubrette
Anna und Solofängerin **Frau Keutsch.**
 Programm: Quartett, Terzett, Duett und
 Solis. Anfang 6 Uhr Abends.

Rahniss' Restaurant,
 Nr. 10 Universitätsstraße Nr. 10.
 Auftreten der Gesellschaft **J. Koch,**
 der Chansonettensängerinnen Frl. **Elsa** u.
 Fräul. **van Varenholz** und des Pianisten
A. Scarbel Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 30 J.

Blanes Ross.
Concert u. Vorträge.

Quarch's Restaurant,
 Nr. 18 Zeiger Straße Nr. 18.
 Sonntag, den 19. November,
Humoristische Vorträge u.
 (Quartett, Duett, Solis, Couplet u. s. w.)
 Anfang 4 Uhr.
 Einem zahlreichen Besuch entgegengehend, ladet
 freundlichst ein **F. Quarch.**

Zum Kladderadatsch,
 Königplatz Nr. 18.
 Heute Concert und humoristische Ge-
 sangsvorträge der Gesellschaft **Hoffmann,**
 Auftreten der Komiker **Stöckh** u. **Adolphio,**
 sowie der Damen **Frau Diana** u. **Frl. Anna.**
 Programm neu. Anfang 7 Uhr.

Lindenau.
 Gasthof zu den drei Linden.
 Heute
Concert
 von der Capelle des Wersburger Husaren-Regi-
 ments unter Leitung des Stadtmusikers **C. Schütz.**
 Anfang 3 Uhr. Eintritt 30 J.
 Von 7 1/2 Uhr an
Ball des Plagwitzer Turnvereins.
 Turner und Turnfreunde sind freundlichst ein-
 geladen.

Gesellschafts-Halle,
 Mittelstraße 9.
 Heute Sonntag von früh 10 Uhr an großes
 Schweinauslegen. **E. Matthes.**
 Heute Abend Schweinauslegen empfiehlt
H. Seelmann, Uferstr. 3. Gerberstraße 37b.

Eutritzsch.
 Gasthof zum Helm.
 Heute Sonntag den 19. November
Concert und Tanzmusik
 Montag den 20. u. Dienstag den 21. Novbr.
zur Kirmes
 Concert und Tanzmusik.
 Anfang 7 1/4 Uhr. Das Musikcorps v. M. Wen.

Stahmeln, zur grünen Linde
 Sonntag den 19. u. Montag den 20. Nov.
Kirmes,
 Dienstag den 21. November
Kirmes-Schmaus.
 Für diese Tage empf. ich reichhalt. Speise-
 ff. Weine u. Bier. Hochachtungsvoll **H. Winkel.**

Gosenschlösschen.
 Heute Schweinauslegen.
 Sobliß. **L. Goldacker.**
Heute gesellschaftliche
Schweinauslegen
 auf Billard, wobei ich früh frische Bouillo
 sowie von 9 Uhr an Speckfuchen u. ff. 2
 ein Lagerbier empfehle.
A. Linke,
37. Friedrichsstr. 37.

Ritterstr. 1. Goethestr. 2.
Café Richter.
 ff. Riebocksches u. echt Bayer Bier.
 2 Carambolage-Billards.
 Theaterpassage.

Cacao
 die Tasse 15 J. Schokolade mit Schö-
 fabne, gefüllte Windbeutel und feine
 Obstfuchen empf. 2. Tischein, Hamstr.

Café anglai
 empfiehlt
 Kaffee u. warm
 Getränke
 und alle Arten
 Conditoren Waaren
 in
 feinsten Qualität
 Emil Teitsch
 Tuchhülle

Otto Bierbaum
 parterre und erste Etage
 (Peterstraße 29).
 Heute verjapfe wieder

Bockbier
 aus der Brauerei zum
Pschorr
 in München.
 Hierzu empfehle Majoranwürstchen u.
 früh Speckfuchen.

Drei Lilien in Reudnitz.
 Heute empfiehlt Hasen- und Gänsebrat
 ff. Wernetgrüner und Kiebel'sches Bier
W. Hahn.

Restaurant Tittel Klosterg.
 (R. B. 427. Heute Abend
Herrn Marpen polnisch.
 Bayer. (holl) u. Coburg. Actionbier vorzüglich

Heute früh Ragout an.
Abends Mockturtlesuppe
 Morgen Schlachtfest.
 Petersteinweg 56. **Fr. Tröster.**

Trumer Brauerei
F. W. Rabenstein
 Heute Oxtail-Suppe.

E. Veters,
 Gewandgäßchen 1.
 Heute früh Ragout an. Abends
 6 Uhr an Weißfleisch, Pfefferwürst.
Schweizerhaus Reudnitz,
 Geirichstraße 5,
 empfiehlt heute Speckfuchen, feine Gole u.
 ff. Lagerbier. **C. Mehlmann.**

Schützenhaus.

Heute im großen Saale
Concert der Capelle von F. Büchner.
 Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée 50 J.
 I. Theil. Marsch, Ouv. u. Kat' Act zu Rosamunde von Schubert. — II. Theil. Ouv. zu
 Dances. **Rhapsodie caprice für Violine von Bruchtempo.** Finale aus Lohengrin.
 Walzer von Strauß. — III. Theil. Russl. Tänze. Polka von Schreiner. Das Herz
 Mazurka von Eichelberg. — IV. Theil. Ouv. Tantalusqualen. Zitherklänge von Kölling. Leichtes
 St. von Strauß.
 Abonnementsbillets, 10 Stück 3 .L., sind an der Casse zu haben.

Bonorand.

Heute
Concert der Capelle von F. Büchner.
 Anfang 3 Uhr Entrée 50 Pfg.
 Abonnementsbillets 10 Stück 3 .L. sind an der Casse zu haben.

Bonorand.

Heute Sonntag den 19. November
Grosses Concert
 von der
 Capelle des Königl. Sächs. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg.
 Walthers.
 Zu den Freitag Concerten sind 10 Billets für 3 .L. an der Casse zu haben.

Skating Rink.

(Rollschlittschubbahn im Pfaffenborfer Gose.)
 Von 3 Uhr bis Nachts 11 Uhr: Großes Concert, Fackelzug etc.
 Ermäßigtes Entrée à 30 J. c. Die Direction.

Central-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. **M. Bernhardt.**

Ton-Halle.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr. **J. G. Moritz.**
 NB. Morgen Montag Concert und Ballmusik.

Pantheon.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik von H. Conrad.
 Anfang 4 Uhr
 NB. Morgen Montag theatrale Abendunterhaltung mit Ball.

TRIVOLI.

Heute Sonntag von 1/4 4 Uhr an
Concert und Ballmusik.
 Ueber 8 Tage zum Todtenfeste
 keine Tanzmusik.
 Das Musikchor von M. Wenck.

Apollo-Saal.

Heute Sonntag
Concert und Ballmusik.
 Anfang 4 Uhr.
 Hierbei empfehle warme und kalte Speisen, ff. Biere,
 Kaffee und Kuchen, wozu ergebenst einladet **Ed. Brauer.**

Neuer Saal zu Stünz.

Heute Sonntag Concert u. Ballmusik.
 Es ladet freundlichst ein **B. Fröhlich.**

Schiller-Schlösschen

Gohlis.
 (R. B. 423.)
 Heute Sonntag den 19. November:
Grosses Militair-Concert
 ausgeführt von der vollzähligen Capelle des Königl. Sächs.
 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg“ No. 107
 unter Leitung des Herrn Musik-Director **Walthers.**
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pf.
 Von 6 Uhr an:
Ball-Musik.
 Unterzeichneter empfiehlt eine hochfeine Gose. **C. Müller.**
 Nächsten Donnerstag den 23. November.
III. Abonnement-Concert.

Restaurant Bellevue.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik. **F. Fickmann.**
Gosenthal.
 Heute Sonntag Concert und Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **E. Krahl.**

Blüchergarten zu Gohlis.

Heute Sonntag den 19. November
 zur Kirmes von 4 Uhr an Ballmusik.
 Für Auswahl guter Speisen, frischen Kuchen und Pfannkuchen, sowie ff. Biere und Döllnitzer
 Gose ist bestens geforgt. **Theodor Birnstein.**

Connewitz, Goldene Krone.

Heute Sonntag den 19. November von 4 Uhr an
 Ballmusik von **E. Hellmann.**
 Für div. Speisen, Kuchen u. Getränke ist bestens geforgt.

Lindenau, Gasthof zum Deutschen Haus.

Heute Sonntag den 19. November von 4 Uhr an
 Ballmusik von **E. Hellmann.**
 Dabei empfiehlt div. Speisen und ff. Getränke **E. Vorberger.**

Lindenau-Plagwitz, Gesellschafts-Halle.

Alleestraße Nr. 5.
 Heute im neuen Saale
Concert der Capelle von F. Büchner.
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J.
 Von 6 Uhr an starkbesetzte Ballmusik.

Möckern, Zum goldnen Anker. Kirmes, Aug. Wehse.

Heute Sonntag, Montag u. Dienstag
 wobei mit ausgewählter Speisefarte und gutem Keller aufwartet
 NB Döllnitzer Petitions-Gose ff. **Aug. Wehse.**

Drei Mohren.

Heute Sonntag **grosses Militair-Concert,**
 gegeben vom Musikchor des königlich sächsischen II. Sufaren-
 Regiments Nr. 19 unter persönlicher Leitung des Stadtmusikdirektors Herrn **Berthold aus Grimma.** Entrée 30 J.
 NB. Jeden Montag, Mittwoch und Freitag Flügelkränzchen. **G. Seifert.**

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute Concert der Capelle von **C. Matthias.**
 Anfang 3 Uhr. Entrée 30 J.
 Von 6 Uhr an Ballmusik.
 Stötteritz, Gasthof zum Löwen.
 Zu dem heute stattfindenden Kränzchen des Turnvereins ladet ergebenst ein **C. Mossig.**

Hôtel Stadt Naumburg, Gohlis.

Heute Sonntag grosses Concert (Janitscharenmusik)
 von der neu gebildeten Capelle
 unter Direction des Herrn C. Richter, früherer zweiter Director des Russischer Nr. 107.
 Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr. Ende 6 Uhr.
 Darauf grosser Ball.
 F. T. Naumburger.

Gasthof Probsthalda.

Heute Sonntag den 19. November zur Klein-Kirmes empfiehlt Karpfen, Gänse u. Hasenbraten, gute Getränke u. s. w. Von 4 Uhr an Ballmusik.
 G. Günther.

Möckern, im Gasthof.

Heute Sonntag Anfang, Montag und Dienstag Haupttage der Kirmes, wozu ergebenst einladet
 W. Müller.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.

Wahren.

Heute Sonntag Ortskirmes.
 Montag und Dienstag Haupttage der Kirmes.
Concert und Ballmusik.

Hierzu empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte und ff. Bier.

Omnibusse gehen von 2 Uhr an (Station Waageplatz) bis 9 Uhr à Person 40 J., von da ab à Person 50 J.
 S. Döhne.

Gosen-Schlösschen

(R. B. 428.)

Eutritzsches.

Hierdurch erlaube ich mir auf meine gut geheizten, rauchfreien Localitäten aufmerksam zu machen und empfehle guten Kaffee, selbstgebackenen Kuchen, feine Döllnitzer Gose à 25 J., echt Bayerisch von Heuniger in Erlangen und ff. Gohliser Actienbier. Reichhaltige, anerkannt gute Speisen zu civilen Preisen.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

Ball-Musik,

wozu ergebenst einladet

J. Jurisch.

Morgen Montag und Dienstag zur Kirmes: Ballmusik.

Insel Helgoland, Plagwitz.

(R. B. 442)

Heute zur Klein-Kirmes

von Nachmittags 3 Uhr an Concert, an starkbesetzte Ballmusik.
 Reichhaltige Speisekarte, gute Weine und Biere, wozu freundl. einladet
 A. Hirsch.

Eutritzsches zum Helm.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik.
 Morgen und Dienstag

Kirmes.

Terrasse Klein-Bischocher.

Heute zur Klein-Kirmes von 4 Uhr großes Gesellschafts-Fügel-Kränzchen. Speisen und Getränke ff.
 R. Pfützner.

Bonorand

Café Restaurant, verbunden mit Concert-Saal.

Concerttage: Mittwoch u. Freitag Abends, und Sonntag Nachmittags u. Abends.
 Wir gestatten uns, den großen Saal, sowie Nebensäle zur Abhaltung aller Arten Festlichkeiten, größeren u. kleineren Gesellschaften, Ballen etc. bestens zu empfehlen.
 Vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit, Couverts von 2 1/2 Mk. aufwärts.
 Kleinere Dinets ohne vorherige Bestellung.
 Preiswerthe Weine, ff. Bayerisch (Zuchersches) u. Wiener Märzenbier.

Hochachtungsvoll
Bonorand's Erben.

Estorhazykeller

Georgenhalle, Brühl 42.

Echte reine Ungarweine, weiß u. roth à Pfennig 15 Pfennige. Ruster Ausbruch (füß) à Pfennig 30 Pfennige. Galtsch, Wiener Würstel, ungar. Salami, Caviar, Cardinen etc. à Portion 30 Pfennige.
 Wiener Bäckerei und Pressburger Zwieback.

Eilenburger Bahnhof

bringt seinen schönen Restaurations-Säle in Erinnerung, dabei empfehle ein ff. Zuchersches Bayerisch, sowie Liebed'sches Lagerbier, gute Speisen, ff. Kaffee u. Kuchen.
 A. Nander.

Restaurant zum Deutschen Kaiser empfiehlt heute Abend Brackrutel-Suppe. Gose und Bier ff.

Lindenau, Zur Gesellschafts-Halle.



Heute Sonntag den 19. November von 3 Uhr an Concert, von 6 Uhr an Karfbefestigte Ballmusik von der Capelle des Herrn Bückner. Für gute Speisen und Getränke ist bestens geforgt.
 Carl Schmidt.

Marien-Garten, Carlstrasse.

empfehle seine grossen, freundlich eingerichteten Localitäten dem geehrten Publicum.
 Sämmtliche Glascolonnaden (ca. 500 Personen fassend) sind gut geheizt, worauf ich besonders aufmerksam mache

Frauz Schröter.

Plauen'scher Hof.

Eine neue Sendung des weltberühmten, vielfach und auch von der Centennial-Ausstellung in Philadelphia prämiirten



Münchener Pschorr

altes Gebräu

ist angekommen und ladet dazu ergebenst ein

G. Erbs.

Täglich feines Stammfrühstück und anerkannt guten Mittagstisch.
Hente Pschorr-Bockbier
 und echte Münchener Bockwürstchen.

Nürnberg's Keller,

No. 16, Grimma'sche Strasse No. 16.
 Mauricianum.

Wein-Restaurant (1. Ranges)

Austern- und Frühstück-Local

Wein- und Delicateffen!-Handlung

en gros und en détail.

Täglich Zufendung von holsteinischen und englischen Austern.

Gohlis, Conditorei von A. Pelselt. Gohlis, empfiehlt täglich frische Pfannkuchen, beste Qualität.

Grosses Prämien-Auskegeln

Otto Koll's Restaurant, Volkmarisdorf.

1. Preis ein Pferd mit Geschirr, Koppel; 2. Preis ein einfarbiger Wagen. Die verschiedenen Gewinne bestehen aus 30, 20, 15, 12 u. s. w. 4.
 Gleichzeitig empfehle ich warme und kalte Speisen, Pagen- und Wäppler.
 2 Billards.
 Otto Koll. Markirter Hof.

Achtung für Preiskegelschleber!

Sonntag, den 19. November, früh 11 Uhr grosses Preiskegeln in Volkmarisdorf.
 Otto Koll.

Central-Halle.

Morgen Montag Schlachtfest. M. Bernhardt.

Bayerischer Bahnhof.

Exquisite Küche, vorzügliche Weine und feine Biere, als: Echl Bayerisch (Denninger), Echl Böhmisch (Rösigbier), sowie Lagerbier aus der Liebed'schen Brauerei.

Kleine Funkenburg,
Ranstädter Steinweg Nr. 29.
Heute
Großes Prämien-Regeln
auf der eleganten, ganz neu renovierten Marmor-Regel-Bahn
mit neuen Regeln und Kugeln.
Gewinne im Werte von 25, 15, 10 Mark u.
20 fetter Drebbner Gänse und Gänse.

Neuschönefeld, Georgenstrasse No. 59.
Heute großes Prämien-Ausregeln. Dabei empfiehlt Gänse- und Gänsebraten,
Karpfen u. Eier und Gose. ff. **Wilhelm Schmieder gen. Hermann.**

Morgen Schweinausregeln.
Gobe Straße 38. **Volks-Garten.** Sidonienstraße 9.
dabei empfehle ich ff. Lagerbier. Eßt Drebbner Feldschlößchen.
L. Kaiser.

Jung's Restauration, Ringgasse 22.
Heute Sonntag von 2 Uhr an
Großes Prämien-Billardregeln, à Loos 50 Pf.
Restaurant Deutschland, Gr. Windmühlenstr. 46
empfehlen heute Mittag und Abend frischen Gänsebraten und Roastbeef u. ff. Lager- und
Bayerisch Bier.
NB. Jeden Sonntag allgemeines Kegelschieben. **F. Winter.**

Restaurant zum goldenen Herz.
Mittagstisch im Abonnement 60 Pf. Heute früh Speckkuchen, Abends
Karpfen polnisch und blau. Reich-
haltige Speisefarte zu jeder Tageszeit. Bayerisch und Lagerbier hochfein empf. **L. Treutler.**

Burgkeller
empfehlen guten kräftigen Mittagstisch, täglich Stammsbrühe und Stammbrot.
Heute Abend
Stadt Gotha. Mockturtle-Suppe.

Restaurant L. Hoffmann,
vis à vis dem Schützenhaus.
Entenbraten mit Krautflößen, kräftigen Mittagstisch nebst reichhaltiger Abend-
karte. Feines Bier und Gose.

Restauration zum Himmelreich,
Marschnerstraße,
empfehlen seine fein eingerichteten Localitäten, Regalbahnen, 2 franz. Carambolage-Billards,
guten Mittagstisch à 50 Pf., ff. Dölln. Gose, Bayerisch, Zerbster und Lagerbier.
Heute Morgen Speckkuchen. **C. Haupt.**

Universitätskeller.
C. Benker, vormalig C. F. Schatz. Ritterstraße Nr. 43.
Mittagstisch im Abonnement.
Vorzügliche Biere, Böhmisches und Bayerisch ff. 1. Etage Billard-Salon.
Morgen Schlachtfest.

Moritzburg
Gohlis
empfehlen eine hochfeine Döllnitzer Gose, gute Biere, reichhaltige Speisefarte, div. fr. Kuchen.
NB. Wegen größerer Festlichkeit des Vereins Vorwärts keine Ballmusik.
(R. B. 426.)

Waldschlösschen
Gohlis.
Tägl. reichh. Speisek.,
ff. Gose, guten Kaffee,
Kaiser- und Kurfürsten-Gose, echt
Culmbacher und ff. Gohliser Lager-
bier. Eine Treppe 2 Gastzimmer. Von 7 Uhr
Speckkuchen. Es ladet freundlich ein **Fr. Lehmann.**

Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis
empfehlen ihre anerkannt gute Speisefarte, ein Täschchen feinen
Mokka mit selbstgebadetem Kaffee, Obst- und Propbetenkuchen,
Kaiser- und Kurfürsten-Gose, echt Culmbacher und ff. Gohliser Lager-
bier. Eine Treppe 2 Gastzimmer. Von 7 Uhr Speckkuchen. Es ladet freundlich ein **Fr. Lehmann.**

Meustorf.
Für heute empfiehlt ff. Kaffee und Pfannkuchen, gewählte Speisefarte und ff. Biere. Um zahl-
reichen Besuch bittet **Louis Apelt.**

Neuer Saal zu Stütz.
Nächsten Dienstag halte ich meinen Kirmeßschmaus. Sollte ich einige meiner Nachbarn,
Freunde und Gönner durch Karte übersetzen haben, so bitte ich diese Annonce zu beachten.
Anfang der Tafel 8 Uhr. **B. Fröhlich.**
(R. B. 359.)

Carl Tröblig. Zum Deutschen Reichshof,
Connowitz, Haltestelle der Pferdebahn,
empfehlen seine Localitäten als schönste Aussicht nach
den Schlachtfeldern.
Gewählte Speisekarte, Biere hochfein.

Geyer & Schmidt'sche Brauerei.
Heute Speckkuchen und Ragout sin.

Zill's Tunnel.
Heute früh Speckkuchen und Ragout sin. — Montag Schlachtfest.

Prager's Bier-tunnel. Heute Speckkuchen und Ragout sin.
Eroffnet Lager- und echt Bayerisch ff. empfiehlt
C. Prager.

Eldorado.
32 Zeitungen, Coursberichte und die neuesten Depeschen liegen in meinem
Restaurant zur gefälligen Benutzung aus.
Heute Vormittag Ragout sin, Abends das berühmte Roastbeef.
Bayerisch, Pilsener u. Lagerbier mit ganz fein. ff. Stamminger.

6 Billards und Regalbahnen. Restaurant Johannisthal.
Heute früh Speckkuchen und Ragout sin.
Reichhaltige Speisefarte, Kaffee und Kuchen, vorzügliche Biere und
Fr. Stehfest.

Thieme'sche Brauerei.
Heute früh Ragout sin. Abends Karpfen polnisch und blau. Bier ff.
Fritz Träger.

Goldene Säge. Heute Speckkuchen, reichhaltige Speisefarte empfiehlt
A. Wagner.

Heute früh Speckkuchen
Kleine Windmühlengasse 12, bei Gose viffein. **G. Schumann.**

Restaurant Jacobi,
Rosenthalgasse 14,
empfehlen heute Morgen Speckkuchen und Ragout sin, Abends Mockturtle-Suppe.
Lager- und Bayerisch Bier vorzüglich.

Italienischer Garten.
Meine geräumigen Restaurations-Localitäten, parterre und 1. Etage,
mit 3 Billards, sowie 2 Regalbahnen, empfehle ich zur gefälligen Beachtung.
Heute früh Speckkuchen u. Ragout sin, Mittag reichhaltige Speise-
farte, Abends Roastbeef, Karpfen poln., Cotelette u. Hühnersuppe mit
Kosentohl. Vorzügliche Biere. **G. Rohmann.**

Restaurant von J. G. Köhn, vis à vis der Post, Teubner's Haus,
empfehlen für heute Ragout sin, Lager- u. Bayer. Bier hochfein.

Hôtel de Saxe.
Heute früh Ragout sin u. Speckkuchen. Abends Mockturtle-Suppe, Bayerisch u.
Lagerbier ff. **M. Strässner.**

Restaurant Thon, Klosterstraße Nr. 7.
Heute früh Ragout sin, Abends Mockturtle-Suppe u. gewählte Speisefarte. Culmbacher Bier vorzüglich.

Kleine Funkenburg. Speckkuchen empfiehlt heute
J. C. Winterling.

Weintraube in Gohlis.
Heute Speckkuchen. Auswahl guter Speisen täglich. Guten Kaffee u. Kuchen,
ff. Biere u. Döllnitzer Gose. Morgen Schweinsknochen.

Schiller-Laube
Gohlis
empfehlen ff. Halle'sches Lager-, ff. Bayerisch, Zerbster Bier, Gose, Heute, sowie
jeden Sonntag früh Speckkuchen, Nachmittag Pfannkuchen.
Um zahlreichen Besuch bittet **Ehrhardt Franke.**

No. 1. Thonberg, Bogts Restauration, empfiehlt heute Kaffee
und div. Kuchen, Kiebed'sches Lager- u. Zerbster Bitterbier.
Früh Speckkuchen. NB. Morgen Schlachtfest. **No. 1.**

Gohlis, Zum goldenen Hecht.
Heute früh Speckkuchen, Bouillon, nebst
Auswahl anderer Speisen.
Morgen Schlachtfest. **Carl Fischer.**

Pfeiffer's Restaurant.
Johannesgasse Nr. 21.
Heute Speckkuchen und Ragout sin,
echt Bayerisch aus der Freiherl. v. Tucher'schen
Brauerei in Nürnberg ff., Lagerbier von Riebel
& Comp. vorzüglich.

Restaurant und Billard H. Carlowitz,
Koblenstraße Nr. 11,
empfehlen heute Vormittag Speckkuchen, Mittag
und Abend Gänsebraten. Sächsisches sowie Braun-
schweiger Lotterielisten liegen stets aus.

Speise-Halle. Katharinenstr. 20, empfiehlt tägl.
Mittagstisch (Dankstift).

Kräftigen Mittagstisch mit Suppe und
Glas Bier 60 J empf. **F. W. Fritzsche,**
Peterstraße Nr. 18, im Speisefeller.

2 bis 3 Herren können noch Mittagstisch
haben Kleine Fleischerstraße Nr. 7, 2 Treppen.

Ein j. Mann sucht Privat-Mittagstisch, mögl.
Ostvorstadt. Adr. m. Preisangabe unter „Df“ postl.

Verloren.
Am 16. d. M. zwischen 2 u. 3 Uhr Nachm. ist
auf dem Wege von Connwitz nach Leipzig ein
Bund mit 12-15 Stück Briefen u. ein Formu-
larbogen verloren worden. — Diese Gegenstände,
welche auf der Zeiger Straße in der Nähe des
Tivoli von einer Frau mit einem Tragkorbe ge-
funden worden sein sollen, sind im Postamt 1,
am Augustusplatz, abzugeben.

Verloren Sonnabend d. 11. ein Reihl-
Buch. Gegen Belohn. abzug. Peterstr. 33, IV

Vegetarianischer Mittagstisch
für Freunde der natürlichen Lebensweise täglich von
12-2 U. im Vereinsbause, Wasserkauf 16.

Halle'sche Str. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen und Ragout sin.
Morgen: Erbsuppe mit
Schweinsohren.
Adolph Forkel.

Lützschenauer Brauerei,
Schützenstraße 1.
Heute früh Speckkuchen u. c.
Täglich Mittagstisch im Abonnement.
Abends Gänse- und Gänsebraten mit
Weintraube nebst reichl. Ausw. anderer Speisen.
Bier ff. empfiehlt **E. Rothe.**

Speckkuchen empf. heute früh Carl Kohde,
Klosterstraße Nr. 4. Zerbster und Lagerbier fein.
Morgen Mittag Gänsebraten.

Klusemann's Restaurant und Café,
Kleine Fleischerstraße Nr. 7.
Heute früh Speckkuchen, Mittag u. Abends
Gänsebraten mit Weintraube, hochfeine Biere.

H. Kuntzmann, Schulstraße Nr. 2,
empfehlen heute Speckkuchen.

Verloren wurde am Donnerstag ein Portemonnaie, Inhalt 3 österr. Biergraschensstücke, gegen 2 1/2 baarcs Geld, 1 Schminke nebst mehreren Quittungen. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben bei Haase, Eisenstraße 32, 2. Etage.

Verloren am Sonnabend vor acht Tagen Abends (den 11. Novbr.) von der Mühlgasse, die Promenade entlang nach der Nordstraße eine goldene Damenuhr nebst Kette (ein Glied ist mit einem weißen Faden zusammengebunden). Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben Humboldtstraße 5, 3. Etage.

Verloren wurde eine goldene Uhr vom Markt im Fialer oder im Neuen Theater. Abzugeben geg. Belohn. beim Hausmann, Kaufhalle.

Verloren wurde den 17. November Abends in der 11. Stunde eine Brille mit Futteral von der Oberstraße bis Waldstr. Man bittet dieselbe gegen Belohnung Waldstr. 3b b Hausmann abzug.

Verloren wurde von der Ritterstraße bis Ober-Pfostamt ein nach Torgau gehendes Paket. Abzugeben gegen Belohnung Ritterstraße Nr. 24.

Verloren ein Rock. Abzugeben gegen Belohnung Brühl 49 im Geschäft.

Verloren wurde eine braungraue Kleidertaille. Geg. Bel. abzug. Dresden. Borst., Kurze Str. 3, p. r.

Nordstraße 12 wurde auf halber Treppe ein seidener Schirm stehen gelassen. Gute Belohnung dem Finder. Abzugeben Nicolaistraße 7.

Verloren ein Zeugnisbuch. Abzug geg. Bel. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 9, Productengesch.

Verloren ein Taschentuch, gez. A. H., weiß gefärbt, von der Nordstr. nach d. Neuen Theater. Gegen gute Belohnung abzugeben Nordstr. 8, H.

Entlaufen ein Leonberger Hund (groß, goldgelb), auf dem Halsband „v. Braut“ tragend. Abzug. geg. a. Bel. Neumarkt 18, Rest. Schwender.

Abhanden gekommen ist am Donnerstag eine junge Dogge, gelb, mit schwarzer Schwanz. Abzugeben Neudnitz, Rathhausstr. 10 in der Restauration.

Gefunden Universitätskeller, im Restaurant am Montag morgen beim Reinigen 1 schmaler goldener Armeifen.

Zugelaufen ein kleiner gelber Hund. Gegen Erstattung der Insektengeldern abzugeben Eisenstraße Nr. 25, Hof 1 Etage links.

Lombard- und Vorschußgeschäft

15. Windmühlengasse, Brauerei 15.

Alle mir verkauften Gegenstände, deren Rückkauf bis 31. October erlöschen, werden, wenn derselbe nicht bis 1. December d. J. geschehen oder prolongirt wird, ohne Ausnahme verkauft.

F. L. Meleche.

Bekanntmachung.

Zum 1. December kommen die bis Ende September 1876 verfallenen Sachen ohne Ausnahme zur Auktion. W. verw. Schüke, Al. Windmühlengasse 12, 1.

In einem Garçonlogis in Carlstraße Nr. 5, III. r. ist eine Stelle m. werthvollen Zeichnungen abhanden gel. 50 A. Bel. Demj., wer den Schulbigen od. die Schuldige so nachw., daß Solche gerichtlich bel. w. kann.

Der Erster des Schubarth'schen Grundstücks in Paundsdorf ist nicht verpflichtet, ein Vorderhaus zu bauen, was der Gemeindevorstand oder das Gerichtsamts befähigen wird.

Dem Restaurateur Otto gen. Oskel in der Ritterstraße ein donnerndes Hoch zum heutigen Wiegensfest. Zist wegen dem Fischen. Der Wetteifer-Club.

P. P.

Du hältst Dich für ein Non plus ultra An Schönheit und Geistesblitz, Die Andern doch sagen, der Burleske Scheint und nur ein schlechter Witz.

Und höchstens ein sicheres Zeichen Der Darwin'schen Theorie, Ein wirklicher Aff' ist oft besser Als so ein Affen-Genie.

Du glaubst, aller Jungfrauen Blide folgen Dir, zweites Apoll' — Sobald Du erscheinst, dann heißt es, Der Mensch ist wahrhaftig toll.

Du denkst, weil seit so vielen Jahren Von früh bis zum Tages End' Du mit fremden Federn Dich schmücktest, Du wärest ein groß' Talent.

Das lernet ein Pudel viel rascher, Vielleicht auch ein Elefant, Drum bestre dich, mein Herzensjunge, Und sei nicht so hirnverbrannt.

Nichts Schlimmeres giebt es auf Erden Und Nichts ist so lächerlich, Als wenn hinter tierischen Formen Verbirget ein Schwachkopf sich.

Wer noch so Viel hat gelernt, Der weiß, ihm fehlt doch noch viel, Je dümmer der Mensch, desto rascher Glaub' er an der Weisheit Ziel!

R. 193.

Sole Montag einen aufklärenden Brief. Wieber Fremdbänder, warum machen Sie es mir so schwer? Für W. b. S. mich?

In der Sonnabend-Kummer des „Wochenblattes“ hat Herr Dr. Goeg sich bewogen gefühlt, einige „factische“ Berichtigungen zu meiner am 12. November im Kaiserjaale der Centralhalle gehaltenen Rede zu veröffentlichen, welche ich von A bis B nicht gelten lassen kann. Ich sehe mich daher gezwungen, das Publicum in Nachstehendem über den wahren Sachverhalt aufzuklären.

Bereits in der ersten Eldoradoversammlung habe ich erklärt, daß der nationalliberale Verein das Zusammengehen mit der Fortschrittspartei wünsche, aber sich für gebunden halten müsse, so lange der damals in Aussicht genommene Candidat, Herr Director Peuder, nicht definitiv abgelehnt hätte. Für keinen Fall aber konnte ich mich an die Abstimmung einer Versammlung binden, welche nach dem procentalen Satz der Einwohner durch Karten eingeladen werden sollte. Obgleich ich diese meine Ansicht so lebhaft verteidigte, daß selbst ein Mitglied der Fortschrittspartei, Herr Fied, mir öffentlich seine größte Hochachtung für die energische Wahrung der Interessen meiner Partei aussprach, so haben dennoch die „Leipziger Nachrichten“ davon kein Wort erwähnt. Ja, sie haben sogar wiederholt und demonstrativ hinzugefügt, daß ich bis zur Wahl der Delegirten der Versammlung beigewohnt hätte, dabei aber verschwiegen, daß ich an den Vorstehenden, Herrn Dr. Goeg, die Frage gestellt habe, ob ich den Saal bei der Abstimmung zu verlassen hätte, da ich auf keinen Fall mitstimmen würde. Man hat es also schon damals geflissentlich so dargestellt, als wenn ich mit Allem einverstanden gewesen wäre. Der dann an uns ergangenen Aufforderung, zu den 5 Gemeindevorständen und 3 Fortschrittler auch 3 Nationalliberale zu entsenden, haben wir nicht Folge geleistet, aber um der Sache die von uns gewünschte Wendung zu geben, d. h. eine persönliche Aussprache der beiderseitigen Parteiführer zu ermöglichen, besuchte ich mit Herrn Sparg die erste Comitésitzung mit dem Bemerkten, daß wir ohne Mandat erschienen seien, daß wir für den Fall, daß Peuder ablehnen sollte, eine Vereinigung wünschten, aber vor Allem Garantien für die aufrichtig nationale und freisinnige Haltung der Fortschrittspartei verlangten. Diese wurden verweigert; es sei eine Unwahrheit, daß Herr von Friesen unter dem Wahlausrufe der Fortschrittspartei gestanden habe. An dieser Behauptung hält Herr Dr. Goeg auch jetzt noch fest, wogegen ich öffentlich erkläre, daß ich auf Wunsch bereit bin, Jedermann, der sich dafür interessiert, ein in meinen Händen befindliches Exemplar dieses Wahlausrufes zur Ansicht vorzulegen. Herr Dr. Goeg spricht in seinem Sonnabendartikel von der jetzt im Wahlkreise bestehenden Fortschrittspartei; diese Clausel ward selber nie gebraucht, — thut auch zur Sache Nichts, denn die Personen sind dieselben. In dem auf diesem Wahlausrufe mitunterzeichneten geschäftsführenden Ausschusse stehen die Namen der Herren Köhler, Schwandt, Köhl und Köthe, dieselben welche die Aufforderung zur Eldorado-Versammlung erlassen haben. Herr Dr. Goeg wird nun wohl die Beschuldigung der Unwahrheit zurücknehmen.

Herr Dr. Goeg giebt ganz richtig wieder, was ich ihm am 15. October geschrieben habe: so lange P. nicht ablehnt, können wir nicht unterhandeln. Herr Director P. hat aber erst am 28. October abgelehnt, und mittlerweile war die Fortschrittspartei mit ihren Einladungen zu der von uns im Princip verworfenen Eldoradoversammlung schon so weit vorgegangen, daß wir uns nur hätten ihren Beschlüssen unterwerfen können; die gemeinschaftliche Auffindung eines neuen, beiden Parteien genehmen Candidaten war nicht mehr möglich, da die Versammlung im Eldorado schon am 5. November stattfinden sollte.

Wenn aber Herr Dr. Goeg sagt, daß die Candidatur Wolf schon lange vorher geplant gewesen sei, so mögen hier die Daten folgen.

Am 28. October lehnte Herr Dir. Peuder ab; am 30. fragte ich mit einigen Freunden vertraulich bei Herrn Bürgermeister Ludwig Wolf in Großenhain an, dessen eventuelle Zustimmung am 1. November eintraf; am 2. November stimmte der Vorstand des national-liberalen Vereins unserer Wahl zu und nun erst machten wir Wolf die officielle Anzeige, welche er vor dem 3. November nicht erhalten hat; am 5. November war die Eldoradoversammlung und das nennt Herr Dr. Goeg von längerer Hand vorbereitet!

Den Schlusssatz seines Artikels hat Herr Dr. Goeg auch in einem Briefe an mich als Haupttrumpf ausgespielt, indem er dabei an meine politische Ehre appellirt und anfragt, wie es sich verhält, daß drei Vorstandsmitglieder des national-liberalen Vereins in einem und demselben Gemeindevorstandswahl Comite mit mehreren Socialdemokraten sitzen. Meine Meinung ist, daß von vorn herein die Politik vom Gemeinleben als solchen fern zu halten sei. Die Gemeinde hat die Verpflichtung, ohne Rücksicht auf die politische Stellung der Betreffenden, nur solche Männer in den Gemeinderath zu wählen, von denen sie berechtigt ist, eine sachkundige Wahrung und Förderung ihrer Interessen zu erwarten. Ich sehe nicht an zu bekennen, daß ich persönlich keinen Socialisten in den Gemeinderath wählen würde, schäme aber den praktischen Blick der Männer um so höher, welche so gut Personen und Sache zu trennen wissen. Und dies Lob fällt ja auch auf Herrn Dr. Goeg zurück, der vor zwei Jahren den socialistischen Herrn Tärte zum Gemeindevorstandswahlmitglied für Lindenau vorgeschlagen und für ihn agitirt hat.

Plagwitz, den 18. November 1876. Ludwig Jerrmann, Vorsitzender des national-liberalen Vereins im XIII. sächsischen Reichstagswahlkreise.

Große Weihnachts-Ausstellung (Bazar) in der Central-Halle. Alle Industrielle und Gewerbetreibende werden hiermit eingeladen sich am diesjährigen Weihnachts-Bazar recht zahlreich zu betheiligen. Jedem Geschäftstreibenden wird hierdurch Gelegenheit, geboten seine Fabricate dem den Bazar so zahlreich besuchenden Publicum vorzuführen und dadurch bekannt zu werden. Die Spesen sind wie bekannt sehr gering und werden Anmeldungen bis 1. Decembe. er. in meinem Comptoir entgegen genommen. **Moritz Bernhardt, Central-Halle.**

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten veranstaltet vom **Gewerbeverein für Neudnitz und Umgegend** im großen Rathhaussaale zu Neudnitz. Der Eröffnungsact findet Sonntag den 19. November 1876 Vormittags 11 Uhr statt und ist die Ausstellung Sonntag den 19., Freitag den 24. und Sonntag den 26. November c. von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, an den übrigen Tagen aber von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags ununterbrochen geöffnet. Eintrittspreis für Erwachsene & Person 30 J., für Lehrlinge 15 J. Um zahlreichen Besuch bittet **Neudnitz, im November 1876. der Gewerbeverein.**

Carneval 1877. Die diesjährigen Feyerungen der **Rappen und Mitgliederarten** sollen den Rindesfordern übergeben werden. Offerten nebst Mustern sind bis **Donnerstag den 23. d. M., Abends 7 Uhr** im Restaurant **Quehl**, früher Ph. Reuss, Grimma'sche Straße 37, unter der Aufschrift „Carneval 1877“ abzugeben. **Das Präsidium.**

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung. Donnerstag den 23. November Abends 8 Uhr **I. öffentlicher unentgeltlicher Vortrag für Jedermann** im grossen Saale der Buchhändlerbörse. **Dr. Avenarius: Epinoja als Mensch und Decker.**

Wer hat Recht? Die königl. Kreishauptmannschaft hatte unter dem 13. Mai 1876 meine Beschwerde über den langsamen Gang der Erledigung der circa 12 schwebenden Differenzpunkte über die Expropriationsangelegenheiten mit der Halle-Sorau-Südbener E.-B.-G. bei der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig für „völlig unbegründet“ erklärt und mich in die Kosten verurtheilt. Die deshalb bei dem hohen königl. Ministerium des Innern über den abweisenden Bescheid der königl. Kreishauptmannschaft Leipzig eingereichte Beschwerde hatte die Folge, daß mich das hohe königl. Ministerium des Innern benachrichtigt, die königl. Kreishauptmannschaft dadurch angeblid beauftragt zu haben, daß ich in jener Beschwerdeschrift behauptet, die Anschauung der königl. Kreishauptmannschaft beruhe auf Unwahrheit.

Als Beweis, daß nach meiner Rechtsanschauung meine Beschwerde bei der königl. Kreishauptmannschaft nicht „völlig unbegründet“, sondern sehr begründet war, mögen folgende wenige Fälle anzugsweise dienen: 1) Unter dem 17. August 1875 zeigt mir die königl. Kreishauptmannschaft schriftlich an, daß mir noch von der früheren Berechnung ein Guthaben von 47 2/3 23 1/2 J. zusteht. Dieses mir zukommende, amtlich festgestellte, behördlich anerkannte Guthaben ist mir bis heute noch nicht ausgegahlt worden! — obgleich ich in einer langen Reihe von Schriften bei der königl. Kreishauptmannschaft um Auszahlung dieses Betrages gebeten. — Nachdem ich nun Jahre lang vergeblich auf meine rechtmäßige, amtlich festgestellte, behördlich anerkannte Forderung gewartet, vermag ich nicht den Begriff Beschwerde „völlig unbegründet!“

2) Die Feststellung des von meinem Fabrikgrundstück abgeproportirten Grundeigentums war bis zur Zeit der Beschwerde nicht geschehen (circa 2 Jahre, nachdem es mir enteignet worden). Durch einen verpflichteten Geometer hatte ich vor der Enteignung feststellen lassen, daß die Angabe über die von meinem Grundstück zu exproprirende Fläche sehr bedeutend mit der Wirklichkeit differirte. Ich beantragte deshalb im Expropriationsstermin die Vermessung des zu enteignenden Theiles meines Grundstückes so lange noch die Grenzseinsriedigung steht. Dies wurde aber von der **Strassenbau-Commission verweigert!** — Nachdem nun endlich nachträglich mein Grundstück amtlich vermessen wurde, stellt sich heraus, daß die erste Ausmessung nicht mit der zweiten Ausmessung, die zweite Ausmessung nicht mit der dritten Ausmessung und keine unter sich stimmt. — Die königl. Kreishauptmannschaft giebt selbst zu, daß 136,29 1/2 Meter zu wenig berechnet worden, Mai 1874 per Tare 1 1/2 Meter 5 Thlr. — c. 680 Thlr. Von diesem im Mai 1874 enteigneten Areal sind c. 55 1/2 1/2 A. noch vor c. 4 1/2 Wochen bezahlt worden, während die anderen selbst von der königl. Kreishauptmannschaft anerkannten noch restirenden 81 1/2 A. bis heute — nach länger als 2 Jahre 5 Monate der Enteignung, immer noch nicht berichtigt sind. Werth c. 400 Thaler.

Hiermit ist die Differenz über das abgeproportirte Areal jedoch noch nicht erledigt, die königl. Kreishauptmannschaft Leipzig verweigert mir die Mitteltheilung über das Ergebnis der Grundverhältnisse meines mir verbliebenen Fabrikgrundstückes nebst Situationsplan über dasselbe. Ich bedarf jedoch der amtlichen Feststellung des mir verbliebenen Restes meines Grundstückes, um die Controle über die Größe des abgeproportirten Theiles unter bewandten Umständen führen zu können. — Laut Bezirkssteuer-Register war mein Grundstück vor der Expropriation 208 1/2 A. groß, die jetzt nach der Expropriation fehlende Fläche ist abgeproportirt worden und muß bezahlt werden.

Sieht man nun auch von dieser letzteren Differenz vorläufig ab, so bleibt zur Beurtheilung der Frage, ob meine Beschwerde bei der königl. Kreishauptmannschaft „völlig unbegründet“ gewesen, doch noch immer die Thatfache bestehen, daß ich selbst nach 2 Jahren 5 Monaten immer noch auf diesem Differenzpunkte eine amtlich anerkannte Forderung von c. 81 1/2 A. — c. 400 Thaler habe.

Ich vermag mich daher auch auf diesem Differenzpunkt nicht der Ansicht der königl. Kreishauptmannschaft und hohen königl. Ministeriums des Innern anzuschließen, daß meine Beschwerde „völlig unbegründet“ und ich in die Kosten zu verurtheilen sei. Die Erledigung aller Differenzpunkte bildete die Grundlage der Beschwerde.

3) Der Graben oder geplasterte Lagerinne am sogenannten Wirthschaftsweg vor meinem Grundstück ist bis zum heutigen Tage noch nicht hergestellt. Die beiden Enden jenes Weges sind aufgefällt worden, so daß das Wasser recht häufig vor meinem Grundstück zusammenläuft und sich in die Erde verfidern muß, namentlich bei aufbrechendem Frost einen heillosen Drei bildend. Um Herstellung dieses Wasserabflusses an dem von der Bahngesellschaft angelegten Wirthschaftsweg vor meinem Grundstück habe ich aber bisher vergeblich bei der königl. Kreishauptmannschaft gebeten. Meine Beschwerde erscheint daher auch nicht mit Punct 3 „völlig unbegründet.“ Die Analyse kann fortgesetzt werden. Auf Wunsch werden die hohen königl. Behörden gewiß die Güte haben, die Richtigkeit der Darstellung zu bestätigen. Welche Anschauung ist die richtigere? Um Belehrung wird gebeten. **Heinrich Dietz.** Dienst. a. Wittw. 3-4. B. J. Fr. H. L. 10. Deute Jungfran Orleans. 2. Rg. rechts. Kleiner Schwan. A. B. H. 100. Halle a/S., wird sofort um einen Brief gebeten. D. Bl.

BAZAR

zum Besten des Albert-Zweig-Verein Leipzig.

Im Hinblick auf die freundliche Theilnahme, die der Albert-Zweig-Verein Leipzig schon vielfach gefunden, in der Ueberzeugung, dass er seine Thätigkeit erweitern muss, um den Segen zu erzielen, dem er entgegen strebt, haben sich die nachstehenden Damen im Einverständnis mit dem Vereinsvorstand geeinigt, einen Bazar ins Leben zu rufen, dessen Ertrag zum Besten der Vereinsthätigkeit im Allgemeinen, namentlich auch der Krankenpflege hiesiger Armen durch Albertinerinnen, verwendet werden soll.

So ergeht denn an Alle, die sich dafür interessiren wollen und denen wir das Herz dafür öffnen möchten, besonders an die fleissigen Frauenhände und die freigebigen Förderer aller guten Werke die Bitte, das Gelingen des Bazars durch freundliche Gaben zu unterstützen.

Artikel jeder Art, Stoffe, Weisszeug, Leinwand, Korb- und Spielwaaren, Holz-, Leder-, Glas- oder Porzellansachen, sowie Kunstgegenstände, kurz Alles, was uns geboten wird bei dem Bazar, der in dem freundlich überlassenen Saal des Gewandhauses Anfang December beabsichtigt ist, dankbar zur Verwendung gebracht werden.

Um Zusendung der Gaben im Laufe der nächsten Wochen (möglichst noch vor Ende November) bitten die sämtlichen hierunterzeichneten und wird seiner Zeit die Liste der Einsender veröffentlicht werden.

Leipzig, im October 1876.

- Frau Milly Brockhaus geb. Weisz, Salomonstr. 18, Part.
Frau Minna Giesecke geb. Hempel, Nürnberger Str. 7, Part.
Frau Josephine Kraft geb. Melly, Elsterstr. 42.
Frau Helene von Month geb. von Nostitz, Rossplatz 11.
Frau Anna Platzmann geb. Lücke, Wiesenstr. 4.
Frau Roscher geb. Neuendorff, An der 1. Bürgerschule No. 3.
Frau Samson geb. Schwabe, Bahnhofstr. 2.
Frau von Witzleben geb. v. Gregory, Bahnhofstr. 2.

Weihnachtsbitte.

Die Diakonissen-Anstalt zu Dresden bittet an, dies Jahr edle Freunde der Armen und Nothleidenden, ihre Weihnachtsbescherung mit milden Gaben zu bedenken. Beiträge nimmt an Frau v. Friesen, Traugottstr. 10 und Frau Dombert Kahnke, Königsstr. 20.

Der Leipziger Zweigverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung feiert Sonntag den 19. November Abends 8 Uhr in grossen Saale des Vereinhause eine öffentliche Versammlung abzuhalten und ladet dieselben seine Mitglieder sowie alle Freunde des Gustav-Adolf-Vereins hiedurch herzlich ein.

Tagesordnung:

- 1) Gebet und Ansprache des Unterzeichneten;
2) Vortrag des Herrn Diakonus Dr. Lepsius: „Deutsch- evangelische Predigt in Gallanzen mit Streiflichtern auf das Evangelisationswerk in Italien;
3) Cassenbericht des Herrn Oberlehrer Feder;
4) Renwahl von vier Vorstandsmitgliedern.

Den 13. November 1876.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins. P. Schmidt, Vorsteher.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre, den Verkauf von nützlich und zu Weihnachtsbescherungen sich eignenden Gegenständen zu veranstalten und wird denselben Montag den 4. December im Vereinhause in der Hofstr. 9, eröffnen.

Die Unterzeichneten bitten auch diesmal auf die ihnen seither bewiesene Annahme zählen zu dürfen und bitten, Alles, was ihnen mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu sprechen oder sonst zugebracht ist, spätestens bis zu obgenanntem Tage an eine von ihnen (in ins Vereinhause) gelangen zu lassen.

- Ida Cichorius, Marienstr. Nr. 1
Therese Engelmann, Königsplatz 1.
Clara Fechner, Blumengasse Nr. 1.
Clotilde Günther, Elsterstr. Nr. 10.
Anna Hirzel, Königsstr. Nr. 19.
Marie Knoch, Thalstr. Nr. 29b
Clementine Lindner, Königsstr. 6.
Thekla Meinert-Liebster, Refinanzstr. Nr. 4.

Vorträge im Vereinhause (Rosss. 9).

Im Laufe dieses Winters soll wie alljährlich ein Cyclus von öffentlichen Vorträgen zum Besten des Vereinhause im grossen Saale desselben stattfinden. Folgende Herren haben sich freundlichst bereit erklärt, je einen Vortrag zu übernehmen und an den untenstehenden Mittwochs-Abenden von präcis 1/2 8-1/2 9 Uhr abzuhalten:

- 1) 22. Novbr. Herr Dombert Prof. Dr. Luthardt: Die erste wissenschaftliche Kämpfung des Christenthums (durch Christus) in ihrer Bedeutung für die Gegenwart. — 2) 29. Novbr. Herr Pastor Dr. Hilsfeld: Ein Wort zur Geschichte und Charakteristik der Serben. — 3) 6. Decbr. Herr Sup. Prof. Dr. Zehler: Die Sklaverei und das Christenthum. — 4) 13. Decbr. Herr Dr. J. P. Richter: Die Rönisch-republik auf dem Athos. — 5) 10. Januar Herr C. Rath Prof. Dr. Baur: Novalis (Friedrich von Hardenberg) als religiöser Dichter. — 6) 17. Januar Herr Pastor Dr. Lütke (Schleusig): Der Islam und die Völker des Orients. — 7) 24. Januar Herr Dombert Prof. Dr. Rabnis: Der Fall des Heidenthums zur Zeit Christi. — 8) Jan. Herr Pastor G. Lehmann: Ueber die Macht des Gebets. — 9) 7. Februar Herr Pastor Bang (Christiana): Hans Rissen Dauge, der Bauerprediger. Ein Bild aus der neueren hennegesischen Norwegens. — 10) 14. Februar Herr Sup. J. Knipfer (Eisenberg): Die sächsische Poesie und die Frauen. — 11) 21. Februar Herr Prof. Dr. Brockhaus: Der Entwicklungsgang der Verfassung der christlichen Kirche. — 12) 7. März Herr Dr. H. König: Die Zerstörung.

Die Billets für diese Vorträge sind bei unserem Hausverwalter, Herrn Koop, im Saal des Vereinhause täglich Vormittags von 9-1 Uhr zu erhalten, und zwar:

- 1) Billets zu sämtlichen 12 Vorträgen für Sperrsig 1 2, Familienbillets für 2 Personen 1 2, für 3 Personen 1 2. 2) Billets zu sämtlichen Vorträgen für nummerirte Plätze à 6 2, Familienbillets für 2 Personen 1 2, für 3 Personen 1 2. 3) Billets zu einzelnen Vorträgen Sperrsig 1 2, sonst 1 2.

Zu diesen Vorträgen beehrt sich hiermit freundlichst einzuladen der Vorstand des Vereins für innere Mission in Leipzig.

Städtischer Verein.

Dienstag, den 21. November, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Vortrag des Herrn Professor Dr. Birnbaum, über die Bestrebungen betreffend Abänderung der Gewerbeordnung.
2) Beantwortung der Frage, die Bewässerung der Promenadenbäume betreffend. Der Vorstand. Leipzig, den 18. November 1876.

Leipziger Thierschutz - Verein.

Hierdurch bringen wir zur Kenntniss, dass nach den in der Generalversammlung am 15. Juni d. J. und in der Vorstandssitzung am 5. Juli d. J. stattgefundenen Wahlen der Vorstand des hiesigen Thierschutzvereins gegenwärtig aus den Herren

- Windscheid, Dr. und Prof. der Rechte, Rgl. Sächs. und Großh. Vab. Geh. Rath, als Vorsitzendem,
Ludwig, Dr. und Prof. der Physiologie und Director des physiol. Instituts, Rgl. Sächs. Geh. Hofrath, als 1. Stellvertreter des Vorsitzenden,
Haechel, Ed. Jul., als 2. Stellvertreter des Vorsitzenden,
Hartung, Carl, Advocat und Notar, als Schriftführer,
Harbach, Franz, Victor, Advocat und Notar, als Stellvertreter des Schriftführers,
Staudinger, Ottolar, Procurist von C. Polz, als Cassirer und
Prietsch, Friedr. Albert, Rgl. Bez.-Thierarzt, als Stellvertreter des Cassirers

besteht.

Leipzig, am 15. November 1876.

Der Vorstand des Leipziger Thierschutz-Vereins. Windscheid, Vorsitzender.

Leipziger Zweigverein der Gesellschaft zur Verbreitung von Volksbildung.

Sonntag den 19. November Abends 8 Uhr 6. gefellige Zusammenkunft Klosterstr. 6, II. Vortrag des Herrn Dr. Schuster: Walter von der Vogelweide. Zutritt für Jedermann.

Westvorstädtischer Bezirksverein.

Donnerstag den 23. November Abends 8 Uhr Versammlung im Locale der Italia, Elsterstr. 31. Tagesordnung: a. Die Stadtverordnetenwahlen.

- b. Gasanlage in der Westvorstadt.
c. Verbreiterung der Alexanderstrasse.
d. Postexpeditionen im Westviertel.
e. Das Project eines Zoologischen Gartens betr.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

Dienstag den 21. Nov. Abends 8 Uhr öffentliche Versammlung im Schützenhause. Vortrag des Herrn Garten-Inspectors Kämmerbirtz aus Röttha, Geschäftsführer des Landes-Ostbau-Vereins: Die Zucht des Zwerg- und Formenschnittbaums. Ausstellung blühender und Blattpflanzen. Die Mitglieder des Leipziger Zweig-Ostbau-Vereins werden hiermit ganz besonders eingeladen. Zu dieser Versammlung hat Jedermann freien Zutritt.

Der Vorstand.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Gefellige Vereinigung Montag den 20. November Abends 8 Uhr in Trietschler's Saal, Schulstr. 7.

Weitere Schritte zur Einführung der Baarzahlung. — Eine deutsche Ausstellung in Straßburg 1878. — Verhütung der Hausbettelei.

Alle selbstständigen Kaufleute und Gewerbetreibende, welche an den Gegenständen der Tagesordnung, insbesondere an der Frage der Baarzahlung, Interesse nehmen, sind als Gäste willkommen.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Den geehrten inactiven Mitgliedern unseres Vereins beehren wir uns hierdurch anzuzeigen, dass mit unserer nächsten Aufführung am 10. December d. J. ein neues Vereinsjahr beginnt und Ihnen behufs fernerer Bethelligung eine neue Subscriptionsliste von unserem Vereinsdiener dieser Tage vorgelegt werden soll.

Zur Anmeldung activer und inactiver Mitglieder werden bei den Herren

Ferdinand Flinsch, Universitätsstrasse 20.

J. D. Weickert, Grimma'sche Strasse 35, und in der

Musikalienhandlung des Herrn C. A. Klemm, Neumarkt No. 14,

Listen ausliegen. Alles Uebrige wird seiner Zeit durch das Tageblatt bekannt gemacht.

Leipzig, den 19. November 1876.

Im Namen des Dilettanten-Orchester-Vereins:

Der Vorstand.

Leipziger Singakademie.

Vereins-Institut für gemischten Chorgesang.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden an den Übungsabenden, welche jeden Montag von 7 Uhr ab anberaumt werden, im Vereinslocal, Schulgasse No. 18, entgegengenommen, sowie ebendasselbe zu beliebiger anderer Zeit durch den Castellan der verehrl. Loge Minerva zu weiterer Veranlassung vorgemerkt.

Der Vorstand.

Plattdeutscher Verein in Leipzig.

Der unterzeichnete Vorstand beehrt sich hiedurch die Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins zu der am Mittwoch den 22. November Abends 7 1/2 Uhr im Saale des Eldorado stattfindenden

2. Stiftungsfeier

ergebenst einzuladen. — Eintrittskarten und Tafelmarken sind bis Dienstag Mittag bei Herrn C. Waldästel (Stecher-Passage) gefälligst in Empfang zu nehmen.

D. V.



Viertes Stiftungsfest

Dienstag den 28. November Abends 8 Uhr im grossen Saale des Schützenhauses.

Concert, Tafel und Ball.

Eintrittskarten für durch Mitglieder einzuführende Gäste sind bei unserem Dirigenten Herrn A. Kabatek, Klosterstr. 14, III., zu entnehmen. Dasselbst sind auch die Anmeldungen zur Tafel zu bewirken. Der Vorstand des Kabatek'schen Zithervereins.

Ortsverein der Tischler und Berufsgenossen.

Sonntag, den 19. d. M., Abends 7 Uhr, Feier des vierten Stiftungsfestes im Vereinslocal, Leinwandhalle, 1. Etage. Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.

D. V.

Morgen Tanz-Club im Schützenhaus.

Die geehrten Herren Mitglieder und Abonnenten werden ersucht zahlreich zu erscheinen.

Gäste sind willkommen.

D. V.

Verträglichkeit.

Eintracht I.

Heute Sonntag den 19. Novbr. 1876 Stiftungsfest und Ball im Kaisersaal der Centralhalle. Anfang 6 Uhr. Freunde und Gönner der Gesellschaft sind willkommen.

D. V.

Morgen den 20. November

Ball in der Centralhalle.

Anfang 7 Uhr.

D. V.

Warte noch immer auf Ihr 1. v. 4-5 Uhr
Dinstag, 6 Uhr, Magdeb. Bahn, Ankunftsseite. G. R.

Vertrauen 93.

Brief liegt in der Expedition dieses Blattes.
Otto. E. G. da Haupt-Post Brief.

Zur Nachricht.

Auf die zum Montag den 20. huj.,
im Lagerhause stattfindende gerichtliche
Wein-Auction
wird hiermit aufmerksam gemacht.
Dr. Brandt, Curator.

Getrag. Herrenkleider.

die höchsten Preise?
Antwort: E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.
Getragene Garderobe verwerthet man am
besten Barfussgässchen 5, II. bei Kösser. D. R.
Wo kauft man **Haaröpfe** billig und schön?
Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage.

Ältere Säuglinge

werden bei bloßem Milchgenuss nicht mehr
satt. Der vorzüglichste Zusatz zur Milch
ist die folgende

„**Kindernahrung Kraftgries**“
dringend empfohlen von den tüchtigsten
Ärzten und ersten Chemikern Deutschlands.
Ernährungsstoffen äußerst billig, zusammen
ca. 20 J. täglich. Ein Packet zu einem
Verbrauch mit dieser vorzüglichen Nahrung
kostet nur 40 J. Lager bei
Emil Nitsche, Haupt-Depot für
Leipzig und Umgegend, Peterssteinweg 50c.

- Ferner:
Herrn D. Weisner & Co., Nicolaistr.
Herr Robert Köbel, Bayer. Straße 16.
J. G. Rödemann, Schützenstr.
Theodor Gligner, Katharinenstr.
Julius Säbner, Gerberstraße.
August Säbner, Nürnberger Str.
J. G. Fleming, Colonnadenstr.
H. S. Leutemann, Körnerstraße.
A. Gligner, Sternwartenstraße.
Oscar Reinhold, Universitätsstr.
Carl Jacob, Centralstraße.
Franz Günther, Kleingoldcher.
Albert-Apothek, Emilienstraße Ecke,
Ransstädter Apotheke Frankf. Str.,
Röhren-Apothek,
Linden-Apothek,
Engel-Apothek, Markt.
Salomonis-Apothek, Grimm. Str.,
Johannis-Apothek, Reudnitz,
Dirc-Apothek, Johannesgasse,
Falken-Apothek, Reudnitzfeld.

Zahnschmerzen
werden, ohne Zähne herauszunehmen, nicht nur
sofort beseitigt, sondern auch das Weiterreifen
brandiger Zähne, selbst wenn sie nicht schmerzen,
für immer gehindert durch das von dem Zahnarzt
Leop. Höcker in R o n n e b u r g erfundene Mittel
Preis mit Gebrauchsanweisung 1 J. 25 Pf
Borräthig in der Exped. d. Leipziger Tageblattes.

Zahnschmerzen
werden durch Dr. Wallis' weltberühmtes Zahn-
Rudwasser **Odiot**, welches in der **Drogen-
Handlung Nicolaistraße 52** à Fl. 50 J.
zu haben ist, schnell und sicher beseitigt, selbst
wenn die Zähne hohl sind.

Wetterbeobachtung den 18. Novbr.
3 Uhr Nachmittags. Wind: Westsüdwest,
schwach, Wetter angenehm, Temperatur 8° R.
Wärme, Wolken vorhanden in der 3. Schicht,
Strömung West, schwach, demzufolge die nächsten
Tage das jetzt herrschende angenehme milde Wetter
noch andauernd.
Vortrag den 19. November Oberöblingen,
Mittwoch den 22. November Plagwitz, Restauration
zum Bahnhof, den 26. November Weizenfeld.
H. W. Stannebein.

Leipziger Polytechn. Gesellschaft.

Das Lesezimmer und die Bibliothek ist jeden
Sonntag von 10-1 Uhr und Wochentags von
4-9 Uhr für unsere Mitglieder zur gef. Benutzung
geöffnet.
Das Directorium.

Humor.

Heute Sonntag den 19. Nov. 1876
**Stiftungsfest,
Concert und Ball**

im Saale des Herrn F. A. Trietschler,
Schulstraße Nr. 7.
Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.
Gäste willkommen.

Sonntag Abend in Herrn
Gerischer's Restauration
Vorstellung
einiger Candidaten.
D. V.

Beuchel'sche Riege.
feiert Sonntag den 19. Nov. ihr 15jähriges
Stiftungsfest in Stadt Frankfurt, wozu
alle früheren Mitglieder eingeladen werden.
Einlaß 7 Uhr.



Christmarktbuden betreffend.

Diejenigen, welche gefonnen sind, auf dem diesjährigen Christmarkt in Buden feil zu halten,
werden hierdurch ersucht, ihre Karten bis spätestens den 8. December an den ihm bekannten
Budenverleiher abzuliefern zu wollen.
Spätere Uebermittlung der Karten müßte unberücksichtigt bleiben.

Für neuere Kunden diene zur Kenntnissnahme:
Budenverleiher Wenig s n, Elsterstraße 44
Köpe, Köpfiger Straße 5
Brenzel, Alexanderstraße 2
Nichter, Windmühlenstraße 48
Doffmann, Eisenstraße 24
Dettmar, Neubauer's Radfahlg.
Sidonienstraße Nr. 48
Kriegel, Lange Straße 8
Wieprecht, Sternwartenstr. 7
Budenverleiher Fieders, Heinrichstr. 25
Fidert, Taubdenweg 11
Graf, 31
Gullig, 31
Wenig jun., 33
Ludwig, 21
Schmidt, Alt-Sellerhausen 1
Kramer, Fregestraße 3
Tobst, Hauptmannstraße 76 f.

Mittheilung.

Den mehrfachen Anfragen zu genügen, theile ich meinen geehrten Geschäfts-
freunden hierdurch ergeben mit, daß der längst besprochene gemüthliche Abend
bei meinem Bruder Richard Sander nunmehr definitiv auf
Mittwoch den 22. November
festgesetzt ist. — Gäste sind herzlich willkommen.
Edmund Sander.

Von heute an hat die **Drogenhandlung von Louis Müller**, Turnerstraße, zur
größeren Bequemlichkeit des Publicums den Verkauf ihres vortreflichen Mittels gegen **Zahnschmerzen**
Schmerzstillende Zahnwatte
in Glasbüchsen à 25 J

folgenden Firmen gleichzeitig mit übertragen:
J. G. Apitsch, Petersstraße,
Kumann & Co., Neumarkt,
Oscar Bauer, Reizer Straße,
Otto Eckardt, Schützenstraße,
Paulus Endenreich, Weststraße,
Emil Hofseld, Ransstädter Steinweg,
Franz Wittich, Windmühlenstraße,
August Säbner, Nürnberger Straße,
Julius Säbner, Gerberstraße,
J. G. Schömburg, Blauen'sche Stra.,
Gebrüder Spilner, Windmühlenstr.,
Carl Stuch Nachf., Peterssteinweg,
Biergus & Klein, Thomaskirchhof.

„Flora.“ Nächsten Dienstag Theater und Bal
in der Tonhalle.
Billets sind Ransstädter Steinweg Nr. 61 im Gewölbe zu kommen.
Anfang 8 Uhr. D. V.

Gesangverein Wohlgemuth.
Heute Sonntag den 19. Nov. **Abendunterhaltung mit Tanz** im Saale d. Thalia.
Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. Einlaß 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

Hilaritas. Morgen Montag **Theatralische
Abendunterhaltung und Ball im Pantheon.**
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.
„Das Landhaus an der Meerstraße“, hierauf: „Zwei Herren u. ein Diener“.

Allegretto. Heute den 19. November **Abendunterhaltung**
im **Hôtel de Pologne.** Anfa 7, Einlass 6 Uhr.
Gäste willkommen. Programm bei galediera zu haben.
Der Vorstand.

Der J. G. Schelter & Giesecke'sche Geangverein
Hilarodie
feiert heute Sonntag den 19. November sein erstes **Stiftungsfest** im **Trianon**
des **Schützenhauses**, verbunden mit **Abendunterhaltung und B.**, und ladet hierzu alle
Freunde und Gönner ergeben ein. Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Der Vorstand.

74er Verein.
Alle noch hienerrückständigen Mitglieder werden hiermit aufgeford., ihren Verpflichtungen bis
15. Decbr. d. J. nachzukommen, widrigenfalls sie sich der **§§. 10-11 un-
ferer Statuten** zu gewärtigen haben.
Alle Mitglieder werden ersucht, die **§§. 10-11** wegen Controllirung
der Cassabücher an den Cassirer Herrn **Gustav Türk**, Gaimstraße Nr. 23 I, einzusenden.
NB. Zu dem am 22. Novbr. d. J. im Saale des Herrn Jaco Kofentbalgasse Nr. 5, stattfindenden
Flügel-Kränzchen werden alle Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung ein-
geladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
Anfang Abends 8 Uhr. Der Vorstand.

G.-V. Liederhort. **Abendunterhaltung im Eldorado.**
Gäste durch Mitglieder eingeführt sind willkommen.
Einlaß 6 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. D. V.

Thespis. Unsern geehrten Theaterfreunden zur Nachricht, daß nächste
Mittwoch im **Sofentbalg** Salon der berühmte Schwanf
Familie Görner zur **Aufführung** kommt.
D. V.

Verein ehrenvoll verabschied. Militairs.
Morgen Montag den 20. dts. Abends 8 Uhr feil im **Tivoli**
Hauptclub in Verbind. mit der diesj. Feier des **Stiftungsfestes**,
bestehend in **Festact, musikal. - declamatorischen Vorträgen** u. darauf folgendem **Tanz**
bis 2 Uhr. halt.
Die Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu zahlreicher Betheiligung hiermit ein-
geladen. Vereinszeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Militärverein „Kanradtschaft“
für Leipzig und Umgegend.
Mittwoch, den 22. ds. Mts. halten wir unseren I. Clubabend mit Damen im
Tivoli ab, woselbst **Sefang, komische Vorträge** und nach Beendigung desselben ein
Tänzchen bis 2 Uhr stattfindet. Es werden die Mitglieder und deren Gäste zu einer recht zahl-
reichen Betheiligung eingeladen. Anfang 1/2 9 U.
Das Festcomité.

Generalversammlung
der vereinigten **Schuhmachermeister Kranken- und Leichencaisse**
Dienstag den 21. d. M. Abends 7 Uhr in **Richards Restauration Nicolaistraße 51.**
Tagesordnung: 1) Halbjährliche Rechnungsablage. 2) Wahl eines Vorsitzenden. 3) Bericht
der Commission über das neue Statut.
C. F. Seidler, Vorsitzender.
P. P. Ultimo Decbr. d. J. erledigt sich die Sammlerstelle; Bewerber wollen sich bei Obigen
schriftlich melden.

General-Versammlung
der **Kranken- u. Begräbnis-Casse** der herr-
sch. Kutscher u. Diener den 6. December
Abends 8 Uhr in
Rich's Restauration, Lehmanns Garten. Tages-
ordnung: Halbjährigen Cassenbericht. Der Vorstand.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem so schweren Verluste meiner lieben Frau
Therese Vollstädt geb. Mitscherlich
sage ich meinen herzlichsten Dank.
Leipzig, 18. November 1876.
Ernst Vollstädt.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem so schweren Verluste meiner lieben
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem so schweren Verluste meiner lieben
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Dank. Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei dem so schweren Verluste meiner lieben
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Heute gegen Mittag wurden
wir durch die glückliche Geburt
eines kräftigen Jungen hoch er-
freut.

Leipzig, 18. November 1876.
Ernst Eisenkolbe u. Frau.

Die glückliche Geburt eines gefunden und kräf-
tigen Jungen zeigen hoch erfreut an
Böln, 16. November 1876.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen
zeigen hoch erfreut an
Leipzig, den 18. November 1876.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt
eines gefunden Jungen hoch erfreut.
Leipzig, den 18. November 1876.

Heute Mittag 1/2 1/2 Uhr wurden wir durch die
glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens hoch
erfreut.
Leipzig, 17. November 1876.

Gestern Abend 1/2 11 Uhr wurde uns ein Mädchen
geboren.
Den 18. November 1876.

Heute Nacht 1/2 3 Uhr wurde meine liebe Frau
von einem Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig, den 18. November 1876.

Heute Nacht verschied schnell und unerwartet
unser lieber Sohn, Bruder und Schwager
im 18 Lebensjahre.
Breslau, Berlin und Leipzig,
den 18. November 1876.

Das heute früh nach kurzem aber schwerem
Leiden erfolgte Dahinscheiden meiner theuren, ver-
ehrten, hochbejahrten Mutter
Jeanette v. Vangerow geb. v. Röpfern
zeigt zugleich im Namen der hinterbliebenen Enkel
und Urenkel, Freunden und Bekannten statt be-
sonderer Meldung ergeben an
Leipzig, 18. November 1876.

Freitag Mittag 1/2 1 Uhr starb nach langem,
schwerem Krankenlager unsere liebe Frau, Tante,
Großtante
Johanne Christiane Poppe
in Lindenau, was hierdurch tiefbetriibt anzeigen
Lindenau und Plagwitz.
Die trauernden Hinterlassenen.

Freunden und Bekannten hierdurch zur Nach-
richt, daß gestern Abend 11 Uhr unsere innigst-
geliebte Tochter und Schwesler,
Maria Katharina Brüd,
nach 14tägiger schwerer Krankheit sanft im Herrn
entschlafen ist. Um stillen Beileid bitten
die trauernden Hinterlassenen
in Göblis und Ohrdruff, den 18. Nov. 1876.

Heute Morgen 11 Uhr verschied nach langem
Leiden mein Enkel
Pauline Johanna Kayser.
Leipzig, den 17. November 1876
Carl Friedrich Kayser.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer theuren Ent-
schlafenen, sagen wir für die ehrenvolle Begleitung,
sowie für den reichen Blumen- und Palmenschmuck
unsern tiefgefühltesten Dank.
Leipzig, 15. November 1876.
Ernestine verw. Förnig
nebst Kindern.

Bei dem Dahinscheiden meiner theuren Frau
Johanne Haase
geb. **Ritz**,
sind mir vielfache Beweise inniger Theilnahme,
nicht nur durch Blumen- und Palmenschmuck und trostreiche
Worte, sondern auch durch zahlreiche Betheiligung
an der, durch Herrn Pastor Dr. Suppe's gesprochenen
trostreichen Worte besonders feierlich gesehneten
Beerdigung gezeigt worden.
Ich danke Allen, zugleich im Namen der übrigen
Hinterlassenen, hierfür auf's Herzlichste.
Carl Haase,
Gastwirth zum „Goldenen Hahn“.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste meiner lieben Frau
Therese Vollstädt geb. Mitscherlich
sage ich meinen herzlichsten Dank.
Leipzig, 18. November 1876.
Ernst Vollstädt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
als auch für den reichen Blumen- und Palmenschmuck, welche
den Sarg unserer Verwandten schmückten, sagen
aufrechtigen Dank
die Familie **Schwarze.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
bei dem so schweren Verluste unserer guten
**Sohnes, Bruders und Schwagers Richard
Grießbach**, insbesondere für die Begleitung
des Herrn Principals und dessen Personal, für
den erhabenden Gesang am Grabe, sowie für die
sorgfältige Beerdigung des Herrn Dr. Selle
sagen wir unsern herzlichsten Dank. — Leipzig,
17. Nov. 1876. Die trauernden Hinterlassenen.

Zurückgelehrt vom Grabe unseres theuren Gatten und Vaters...

Leipzig, den 18. November 1876. Die trauernde Familie Reichsfening.

Verichtigung. Im gestrigen Blatte ist in der Anzeige...

Familien-Nachrichten. Verlobt: Herr Kaufmann Jacob Vogel in Plauen...

Kranz Eduard Lehmann in Dresden. Herr Carl Eduard Wendt in Dresden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Diana-Bad, matismus, Gämorrhoidal, Nerven, Erkältungskleiden.

Julius Lämmler in Dresden. Herr Franz Eduard Lehmann in Dresden.

Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2-4h. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 1, 2-4h.

Leipziger Kaiserfest-Album.

Die interessante Neugier, auf welche wir jüngst unsere Leser vorbereiteten, liegt nunmehr vollendet vor...

Als dann am 5. September die glückliche Stunde geschlagen hatte, in welcher der erhabene Gast an der Seite...

Dieses Ganze nun ist, wie aus dem Inzeratenthail dieses Blattes zu ersehen, um den Preis von 12 A zu haben...

Leipziger Lehrerverein.

Die umfangreiche Statutenänderung, mit welcher sich der Leipziger Lehrerverein in seiner vorletzten Sitzung beschäftigte...

der sonst unbewohnten Insel drei Königstöchter, die, auch einst von dem Greif geraubt und wieder gerettet, schon lange in dieser Einöde leben.

Bachverein.

Unter diesem Titel erschien in der zweiten Beilage zum „Leipziger Tageblatt und Anzeiger“ von Donnerstag, den 16. November e., ein Artikel...

1) Die Ansicht, daß die echte, alte Instrumentalbegleitung, als zu dürftig für unser Ohr...

2) Es ist unrichtig, daß ich die Meinung vertheide, die Orgelstimme müsse im Anschluß an die Themen der Singstimmen...

geboten, welche die in den obligaten Partien angegebenen Themen und Hauptmotive zu verwenden hat.

3) Wenn der Herr Verfasser die Vermuthung ausspricht, daß „die gegnerische Partei“ die in den drei vom Bachverein herausgegebenen Cantaten vorliegende „Bearbeitung“ natürlich wieder für zu dürftig erklären werde...

Breslau, den 17. November 1876. Julius Schaeffer.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Was ist es, das in der Landschaftsmalerei unserer Tage als ein verheißungsvolles Princip freie Bahn sich gefahren, dem traditionellen Geiste neues Leben eingehaucht...

Hier ist das Verständnis für eine großartige Naturanschauung in reichster Mannichfaltigkeit der Darstellung offenbar geworden.

Wir wenden uns der Betrachtung der neuerdings zur Ausstellung gebrachten Oelgemälde zu. „Glückliche Stunden“ ist ein Werk von Prof. Thiersch in München bezeichnet.

Eine durchaus verkehrte Naturauffassung spricht aus H. Zelger's „lösslicher“ „Partie bei Bognan am Bierwaldhüttersee“...

Seeufer, den lichtvollen Waldbäumen und dem duftigen Gebirgszuge im Hintergrunde mitgetheilt ist.

Von E. Fein ist eine „Partie aus Borarlberg“ angeführt, eine durch die solide malerische Behandlung der Bäume, Felsen und belebenden Sonnenstrahlen erfreuliche Leistung.

Schon durch Dimension auffallend ist eine „Deutsche Landschaft“ von Alb. Krug in Düsseldorf. Der heimische Charakter ist trefflich und überzeugend ausgenutzt.

Minder bedeutend als eine treffliche „Landschaft“ von Windmeier, „das Wießbachtal“ von J. Schorerer und die „Dorfpforte“ von W. Ritter ist die „Partie aus dem Margthal“ von D. Volte in Düsseldorf.

Den Vorzug deutlicher Formen und klarer Bestimmtheit in der Darstellung schätzen wir an G. Favazzari's architektonischen Ansichten aus Venedig, „S. Marco und Riva dell' Sclavoni“, „Palazzo Ferro“, sowie die „Riva S. Trovaso“, kleine, schmucke Bildchen ohne Prätension...

Von figurlichen Compositionen nennen wir zunächst „Das Mädchen am Brunnen“ von K. Barth in München. Eine hübsche, mehr sonn- als alltäglich gepuderte Tyrolerin, kräftigen, nicht ganz proportionierten Körperbaues, als Bäuerin allzu jarten und verschönernten Antlitzes steht unter lauschigem Baumdach im Begriff, Wasser zu schöpfen.

Der seine Tauben fütternde Mönch „Eusebius“ von E. Lindemann dürfte wohl nur als eine dankenswerthe Dilettantenarbeit zur Geltung kommen.

Von J. Schurig in Weimar haben wir ein Bildchen, einen gutmüthigen Alten darstellend, der, mit Spielsachen für seine Enkelchen beladen, in stiller Freude seines Weges wandert.

Ein künstlerisches Portrait, welches das Gesicht als Gebilde der Kindesseele giebt, ist von H. Heubner in Leipzig ausgeführt.

Zum Schluß erwähnen wir ein recht anheimelndes „Frühstück“ von D. Blefeldt. Der Zauber des Lichts, der sich im Wein spiegelt, das Glas umspielt, den süßigen Inhalt der Trauben und Obststücke verklärt, sind Reize, ganz geeignet, das Wesen der Dinge zu erschließen und eine beglückliche Stimmung durch sie zu erwecken.

Ortsverein selbständiger hiesiger Fabrikanten und Handwerker.

Nachdem die hiesige Handels- und Gewerbetammer die für das gewerbliche Leben so bedeutungsvolle Angelegenheit des langen Borgens nach gelieferter Arbeit oder Waare zur Sprache gebracht und die Gemeinnützige Gesellschaft diesen so lange beklagten und verwünschten Uebelstand in die Öffentlichkeit übertrugen hatte, fühlte sich auch der hiesige Ortsverein selbständiger Handwerker und Fabrikanten veranlaßt, zur Besprechung dieses wichtigen volkswirtschaftlichen Thema eine Versammlung anzuberaumen, zu welcher nicht allein die Mitglieder, sondern Jedermann der Zutritt gestattet war.

wenn man auch die Schwierigkeiten, welche dem entgegen stehen, nicht verkenne, so könne dies doch kein Hindernis sein, den angebotenen Zweck zu verfolgen...

Kunst-Gewerbe-Museum.

Leipzig, 18. November. Beim Herannahen des Weihnachtsfestes ist es wohl an der Zeit, daran zu erinnern, daß die Ornamentensammlung des Kunstgewerbe-Museums...

Nachtrag.

Leipzig, 18. November. Die Gemeinnützige Gesellschaft hat, da der für nächsten Montag bestimmte Vortrag wegen Behinderung des Redners aufgeschoben werden muß...

Leipzig, 18. November. Die Leipziger Polytechnische Gesellschaft hat in Bezug auf die gegenwärtig auf der Tagesordnung stehende Frage der Baarzahlung folgenden einstimmigen Beschluß gefaßt...

Der Dr. med. Brenner zu Merseburg ist zum außerordentlichen Professor der Medicin an der hiesigen Universität ernannt worden.

Heute feiert Herr Theaterdirector Dr. Förster seine silberne Hochzeit.

Leipzig, 18. Novbr. Wie wir hören, wird auf dem Stadttheater das Genre der feineren Lustspiele in der nächsten Zeit eifriger gepflegt werden. Am Donnerstag, den 23. November, geht zum ersten Male Sardou's Komödie 'Die guten Freunde'...

Die hiesige Theaterschule veranstaltet am Sonnabend den 25. dieses Monats Abends 7/8 Uhr auf ihrer Institutsbühne eine Uebungs-vorstellung und es werden in derselben sowohl Szenen der Schauspielabteilung in Szenen aus 'Kabale und Liebe', sowie in dem Hugo Müller'schen Lustspiel 'Dusti'...

Leipzig, 18. November. Wiederum hat unser berühmtes Conservatorium einen glänzenden Erfolg eines von ihm gebildeten jungen Künstlers zu verzeichnen. Herr Pianist Martin Krause, der sich gegenwärtig in Montreux in der Schweiz aufhält, gab daselbst am 8. November im Saale des Hotel des Alpes ein Concert.

durch seinen feingliedigen, poetischen Vortrag, welchen er namentlich in der vollendeten Reproduktion der Chopin'schen und Reinecke'schen Compositionen bewies.

Leipzig, 18. November. In der Hospitalstraße wurde heute Vormittag in der Person eines conditionlosen Hausknechts ein gefährlicher Dieb und Einbrecher ergriffen und von der Polizei festgenommen.

Leipzig, 18. November. Die Einladung zum Eintritt 'in die gute Stube' sollte vor mehreren Wochen ein Gasthofbesitzer in Taucha empfindlich büßen.

Leipzig, 18. November. Die Leipziger Polizeikommission hat in Bezug auf die gegenwärtig auf der Tagesordnung stehende Frage der Baarzahlung folgenden einstimmigen Beschluß gefaßt: 'Die Polytechnische Gesellschaft erklärt sich in der Tendenz einverstanden mit den auf Herbeiführung einer gründlichen Verbesserung der Zahlungsweise im großen wie im kleinen Verkehr gerichteten Bestrebungen der Gemeinnützigen Gesellschaft...'

Ein barmerziger Samariter. Am vorigen Sonntag unternahm zwei Herren aus Chemnitz eine Schlittenpartie, wobei sich leider das Unglück ereignete, daß das Pferd durchging und einer der aus dem umgeworfenen Schlitten herausgeschleuderten Insassen einen Doppelbruch des einen Oberschenkel erlitt.

Auf die unsrer heutigen Nummer beigelegte Beilage: 'Ein Wort über Krankens-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung' möchten wir bei dem allgemeinen Interesse, welches der Gegenstand in neuerer Zeit gewonnen hat, nicht unterlassen aufmerksam zu machen.

Raum auf irgend einem andern Gebiete der Industrie dürfte der Schwindel so überhand genommen haben, als auf dem Gebiete der Haar-Industrie. Der Handel mit Menschenhaaren ist bekanntlich auch in Deutschland zu einer ganz enormen Höhe emporgeschwollen, und der Haarpuz des weiblichen Geschlechts sorgt dafür, daß dieser Industriezweig nicht ankürrt.

der nicht nur die Fräulein schädigt, sondern auch in sanitätlicher Beziehung große Bedenken hervorzurufen muß. Von einzelnen Händlern werden die Haare zu Schleuderpreisen selbsten, das Publikum läuft sie vertrauensvoll als Prima-Qualität, während sie theils sogenannte Birrhaare sind, theils sogar aus Krankenhäusern u. Familien und den Krankheitsstoffs in Haus und Familie zu tragen geeignet sind.

Kaufmann Freitag aus Fürth verunglückte in Paris bei einer Vergnügungsfahrt auf der Seine auf einem Grönländer. Es liegt weder Nord, noch Südwind vor, wie sich seine nächsten Verwandten überzeugt haben.

Als ein Seitenstück zu den Revanchege-lüsten eines Pariser Friseur wird uns das Ergebnis des Versuches eines großen deutschen Tuchhändlers, in Paris neue Verbindungen anzuknüpfen, mitgeteilt. Von nahezu siebzig Pariser Geschäftslenten, welche der Vertreter des Hauses ausfuchte, wiesen bis auf 12 alle die Anknüpfung jeder Geschäftsverbindung von der Hand, zum Theil mit direkter Beziehung auf die Revanche. 'Mit Deutschen machen wir grundsätzlich keine Geschäfte', sagte der Eine. 'Unsere Regierungen haben Frieden geschlossen', bemerkte ein Anderer. 'Sie müssen mir schon gestatten, daß ich für meine Person den Kampf fortführe.' - 'Sie vergessen, mein Herr, daß Sie ein Deutscher sind und ich Franzose!' war die Erwiderung eines Dritten.

Ein Herr wird in einem Restaurant von dem Kellner außerordentlich schlecht bedient, der Gast zeigt sich indessen als ein Mann von Ruhe und Höflichkeit. Auf eine bescheidene Bemerkung erwidert er von dem dienenden Geiste eine brutale Grobheit zur Antwort.

Man kann sich heinabe freuen, daß Streus-berg nicht nach Sibirien verbannt, sondern ins Ausland verwiesen worden und somit wieder einmal wie die Rabe auf die Fänge gefallen ist. Er nahm sich wirklich, was Rede und Antwort, Kopf, Haltung und Fassung betrifft, sogar auf der Bank der Angeklagten unter den armen Schwächern von Rossauer Bankdirectoren wie ein Hase unter den Zwergen oder wie ein Mann unter Tröpfen aus. Unser Specialberichterstatter vermutet sogar, daß Streusberg unter der heimlichen Bedingung ins Ausland begnadigt worden sei, um Rußland Geld zu schaffen, wo er es finde, und darauf besteht er sich.

Haupt-Gewinne

Table with columns for prize amounts (e.g., 5000, 3000, 2000) and names of winners (e.g., H. A. Gensel in Dresden, F. L. Schamer in Jittau).

Meteorologische Beobachtungen. Table with columns for location (Ort), barometric pressure (Barom. u. d. Meeresspiegel), wind (Wind), weather (Wetter), and temperature (Temperatur).

Table of meteorological observations for various cities including Thuroo, Valentia, Yarmouth, St. Matthieu, Paris, Helder, Kopenhagen, Christiania, Haparanda, Stockholm, Petersburg, Moskau, Wien, Memel, Neufahrwasser, Sinesmünde, Hamburg, Bytt, Orefeld, Kassel, Karlsruhe, Berlin, Leipzig, and Breslau.

Das Barometer ist mit Ausnahme des Südostrons in ganz Europa gestiegen, besonders in den Niederlanden und in dem Streifen Skagen-Petersburg. Das barometrische Minimum im Nordwesten hat sich weiter entfernt und ein von Norden gekommenes Maximum liegt heute bei Hornöand.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 17. November. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Ministerpräsident auf die eingebrachte Interpellation des Reichs, in der Rede, welche der Kaiser von Rußland in Moskau gehalten habe, komme kein Wort von Oesterreich-Ungarn vor.

Athen, 17. November. Die Deputirtenkammer hat ein Vertrauensvotum für das Cabinet mit 88 gegen 74 Stimmen angenommen. 7 Abgeordnete hatten sich der Abstimmung enthalten. Die von dem Ministerium angeordneten Rüstungen wurden von der Kammer einstimmig gutgeheißen.

Rom, 17. November. Die amtliche Zeitung veröffentlicht die Ernennung von 10 neuen Senatoren. Unter denselben befinden sich General Cavalli, Prof. Molechott, der Director des Beob.-Observatoriums Palmieri, sowie die Præsidenten Bargini, Jini, Dardeffeno und Gravina.

No. 3. Original. Prop. 1. Gewohnheit ihre Gener. abhalten; wird bereit.

Z. Unter Einrichtun. Eisenbahn. rednen mit verkehr der gemifferma legt sich Nichts mel. Eisenbahn moderner lebend fin. des Grün. bahnen, werden. vornehmli. richte, d. im Hinte. vorweg. seinen G. Deutschlan. Beziehung. 5-6 Jah. bahnen (oder wie. nützlichen. Amerika. und in A. auf einen. über Tra. übrigen. fände ebe. Eine G. Deutschla. noch gar. lohnte, in. Schöpfung. lammern. samkeit z. eine B. dieser B. nur wen. an die. schenken. vor das. Eingewer. gut hält. meisten. sich mit. Stand t. gültig. Bon. lediglich. die. 'B. Sie ist. widdelt. Die al. welcher. zweite n. Länge v. nahezu 2. part vor. und zu. Beweis. verfelte. Hieran. lands. Berde. monopo. anläßl. bah-n. nehmer. timental. hat jed. ihren. Han n. Confor. bah-n. Dar m. die. 'A. gründel. Ebe. Berde. in für. gemach. bahnen. sächlich. gart, V. edfenne. Oberse. ist fern. Haus. alle. z. in. G. Eisen. Straß. Verkeh. andern. von r. Wänz. Grün. eröffne. Im.

Volkswirtschaftliches.

Original-Depesche des Leipziger Tageblattes.

Prog. 18. November. Entgegen der bisherigen Gewohnheit wird die Böhmische Nordbahn ihre Generalversammlung schon im März n. J. abhalten; an der Zusammenstellung der Bilanz wird bereits eifrig gearbeitet.

Pferde-Eisenbahnen.

Z. Unter den öffentlichen lokalen Verkehrs-Einrichtungen, wozu man Dampfschiffahrt, Pferde-Eisenbahnen, Omnibus- und Droschkenwesen rechnen muß, nimmt unstreitig der Pferdebahnenverkehr den ersten Rang ein. Pferdebahnen sind gewissermaßen die Signatur der Zeit, und auf sie legt sich gegenwärtig das Gründertum. Wo Nichts mehr zu gründen ist, wo Danten, Fabriken, Eisenbahnen im Ueberflusse vorhanden und alle modernen Schöpfungen der letzten Jahre notwendig sind, da entdeht doch das spätere Auge des Gründers noch etwas, den Mangel an Pferdebahnen, und diesem kann ja bald abgeholfen werden. Engländer, Franzosen, Belgier sind es vornehmlich, die ihr Augenmerk hierauf besonders richten, der Deutsche bleibt wie immer bescheiden im Hintergrunde, er läßt sich die besten Weisen vorweg schnappen. Es mag dies zum Theil seinen Grund mit darin haben, daß man in Deutschland noch wenig Erfahrungen in dieser Beziehung gesammelt hat, da ja erst die letzten 5-6 Jahre eine volle Einbürgerung der Straßenbahnen (Tramways, Trambahnen, Pferdebahnen oder wie sie sonst noch genannt werden) in nützlichen Städten erfahren haben. England und Amerika sind uns darin ganz besonders voraus, und in Amerika hat jede Stadt, die halbwegs auf einen civilisirten und cultivirten Anstand hält, ihre Tramways. In Europa hat gegenwärtig übrigens ein nicht geringer Theil der Landeshauptstädte ebenfalls Pferde-Eisenbahnen.

Eine Statistik des Pferde-Eisenbahnwesens in Deutschland existirt merkwürdiger Weise bis jetzt noch gar nicht, obwohl es sich wohl der Mühe lohnte, auch diesen zukunftreichen industriellen Schöpfungen seitens der Handels- und Gewerbe-Kammern wie der Regierungen einige Aufmerksamkeit zu schenken. Aus diesem Grunde ist auch eine Zusammenstellung der Betriebsergebnisse dieser Verkehrs-Unternehmungen höchst schwierig. Nur wenige Gesellschaften treten mit ihrem Status an die Öffentlichkeit, ja es ist gerabzu, als schänten sie sich, mit ihren erzielten Resultaten vor das große Publicum zu treten. Selbst die Eingeweihten erfahren nur Das, was man für gut hält sie wissen zu lassen, und die am meisten Berechtigten, die Actionaire, begnügen sich mit einer „annehmbaren“ Dividende. Der Stand des Unternehmens ist ihnen meist gleichgültig.

Von außerdeutschen Pferdebahnen liegt uns lediglich die der Landeshauptstadt Oesterreichs, die „Wiener Tramway-Gesellschaft“, am nächsten. Sie ist aber gleichzeitig die größte und entwickelteste Pferde-Eisenbahn des Binnenlandes. Die alte Wiener Tramway-Gesellschaft (neben welcher sich in den jüngsten Jahren noch eine zweite neue gebildet hat) hat allein eine Geleislänge von 82,569 Meter, zu deren Betriebe nahezu 2000 Pferde erforderlich sind. Ein Wagenpark von ca 400 Wagen verschiedener Gattungen und Systeme giebt einen nicht minder stattlichen Beweis für die großartigen Betriebsverhältnisse derselben, die sich auf ca. 40 Linien erstrecken. Hieran reiht sich ebenfalls die Metropole Deutschlands, Berlin, in welcher die „Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft“ gewissermaßen monopolisirt ist. Neben dieser existirt noch eine unlangst concessionierte „Neue Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft“, die von französischen Unternehmern ins Leben gerufen wird und die „Continental-Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft“. Letztere hat jedoch nur nominell ihren Sitz in Berlin, ihren Betrieb hingegen in Dresden und Hannover. Außerdem findet sich noch ein Consortium unter der Firma „Deutsche Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft“, welche die Pferde-Bahnen Barmen-Elberfeld, Danzig-Polonia und die „Westend-Pferdebahn“ in Berlin „gegründet“ hat.

Ehe wir jedoch auf die Betriebsergebnisse einiger Pferde-Eisenbahnen specieller eingehen, seien hier in Kürze alle die Städte Deutschlands namhaft gemacht, welche bis jetzt unsern Wissens Pferdebahnen in Betrieb haben. Es sind dies hauptsächlich Berlin, Hamburg, Dresden, Leipzig, Stuttgart, München (am 21. October dieses Jahres eröffnet), Frankfurt a. M., Düsseldorf, Danzig, Erfurt, Hannover. Im Entstehen begriffen ist ferner eine Pferdebahn in Breslau, wo das Haus Erlanger & Söhne, Frankfurt a. M., in alle Rechte der Concessionirer getreten ist. Dieselbe soll firmen: „Breslauer Straßen-Eisenbahngesellschaft“. Auch in Köln an Rhein, Straßburg u. geht man damit um, eine solche Verkehrs-Gesellschaft ins Leben zu rufen und auch anderwärts, ja in fast allen größeren Städten von nur einiger Bedeutung geht man gleiche Schritte, so daß sich für das anhängige solide Gründertum ein weites Feld industrieller Arbeit eröffnet.

Im Allgemeinen muß jedoch constatirt werden,

daß die im Betrieb befindlichen bestehenden Pferde-Eisenbahn-Gesellschaften vielleicht nur mit Ausnahme der Großen Berliner im Jahre 1876 entschieden schlechtere Geschäfte gemacht haben, als im Jahre 1875 und vorher. Das liegt natürlich in den bekannten großen Unbekannten, dem Krach und seinen Folgen, der Krisis. Auch auf diesen Felde volkswirtschaftlicher Thätigkeit muß erst allmähliche Klärung und Eintritt normaler Verhältnisse abgewartet werden. Die jährige Betriebsergebnisse liegen begreiflicher Weise nur lüdenhaft vor, so daß wir erst nach Jahresabschluss eine allgemeine geschäftliche Uebersicht einzelner Institute werden bringen können. Dagegen liegen uns einzelne Berichte aus dem Vorjahre vor, auf die wir, da bis jetzt Pferde-Eisenbahnen im volkswirtschaftlichen Theile dieses Blattes seltener Besprechung erfahren, einmal zurückgreifen wollen, natürlich ebenfalls nur, soweit Material hierzu vorhanden ist.

Beginnen wir mit der Großen Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft. Dieselbe umfaßt nahezu wie die Wiener Tramway eine Geleislänge von 74,000 Meter oder ca. 9 Meilen. Sie besforderte im Jahre 1873 750,000 Personen, 1874 5,775,000 Personen, 1875 bereits 15,357,607 Personen ohne Abonnenten. Es entspricht dies einer täglichen Passagierbeförderung von 42,075 Fahrgästen. In diesem Jahre wird es diese Gesellschaft zweifellos bedeutend höher, jedenfalls aber über 20,000,000 bringen; betrag doch die Frequenz im Monat Juli dieses Jahres allein Netto 2,277,744 Personen. Anfang 1876 zählte das Personal 642 Köpfe und bestand aus 48 höheren Beamten, Thierärzten u. sowie aus 591 Kutschern, Controlleuren, Schaffnern, Aufsichtern und Weichenstellern. Augensichtlich hat sich diese Zahl durch neu eröffnete Linien wiederum ganz bedeutend vermehrt. Der Reingewinn 1875 überstieg die Ausgaben um rund 1 Million Mark. Die Betriebs-Einnahmen betragen 1875 2,122,008 M. 80 S. Hierzu kommen diverse andere Einnahmen im Betrage von 13,671 M. 6 S., mithin zusammen 2,135,679 M. 86 S. oder pro Tag durchschnittlich 5851 M. 18 S. Dagegen betrug die Gesamt-Einnahme im Jahre vorher, 1874, 863,291 M. 70 S. oder pro Tag durchschnittlich 2367 M. 92 S. Auf das laufende Meter Geleis kamen im Jahre 1875 etwa 29 M., während bei einer Einnahme von 563,291 Meter pro 1874 dieser Einheitsfuß sich nur auf 20 M. 6 S. stellt. Von 41,794 Meter Geleislänge 1874 fügt dieselbe im darauffolgenden Jahre auf 73,953 Meter. Alles dies beweist, welche Bedeutung die Pferde-Eisenbahnen im Verkehrsleben der Stadt Berlin schon jetzt besitzen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß einige der frequentesten Linien, wie Hallesches Thor-Dönhofsplatz, Prenzlauer Thor-Landberger Thor, und vor Allem die Strecke in der Prinzenstraße erst Mitte Juni 1875 eröffnet wurden.

(Schluß folgt.)

Zur Revision des Eisenbahn-Betriebs-Reglements.

(Schluß.)

Zu § 59. Von unsern früheren Anträgen zu § 59 (vormals B. § 14) hat der eine durch Aufnahme der Bestimmung, daß die Befreiung über die erfolgte Ablieferung des Gutes „sich einfach auf den Empfang, mit Ausschluß also der Forderung tadelloser, rechtzeitigen u. Empfanges zu beschränken hat“, dankenswerthe Berücksichtigung gefunden.

Ein zweiter Antrag bezweckte die Befreiung der sogenannten „Kollarten“ — d. h. Verzeichnisse über eine größere Anzahl von Gütern, welche verschiedenen Empfängern zuzuführen sind, mit einer für die Eintragung der verschiedenen Empfangsbefreiungen gemeinsamen Spalte — und Ersetzung derselben durch besondere Quittungsformulare für jeden einzelnen Empfänger. Wir glauben nicht zu irren, wenn wir den Grund für die Nichtberücksichtigung darin suchen, daß es sich hier um eine particulare Einrichtung handelt, deren Nachtheile anderwärts nicht empfunden werden. Gerade der Umstand aber, daß an anderen Orten besondere Quittungsformulare üblich sind, spricht für die Berechtigung und für die Ausführbarkeit unserer Wünsche. Wir gestatten uns daher den Antrag zu wiederholen: durch einen Zusatz zu § 59 den Eisenbahnen die Zusammenfassung der Quittungsformulare für verschiedene Empfänger auf einem Bogen (der sogenannten Kollarte) zu unterlassen.

Zu § 61. Die Vorschriften in § 61 (früher B. § 16) stehen, wie wir auf S. 19 der Anlage nachgewiesen zu haben glauben, größtentheils mit den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches in Widerspruch. Sie tragen deutlich den Charakter der Zeit an sich, wo die Eisenbahnen das Reglement mit voller Selbstherrlichkeit und einseitig zu ihren Gunsten aufstellten. Zur Beantwortung der Fragen, welche in den Absätzen 1, 4 und 5 nicht sowohl gelöst als abgethan sind, enthält das Handelsgesetzbuch vollkommen ausreichende — freilich nicht so verzwiefelt einfache — Bestimmungen, und es rechtfertigt sich daher die Wiederholung des Antrags, die Absätze 1, 4 und 5 zu streichen.

Ebenso unbillig ist Absatz 6, der in eigen-thümlicher Verwidelung der Begriffe von „herrschaften“ Gütern spricht, während es sich in Wahrheit um fremde Güter handelt, für welche die Eisenbahn die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu prästiren hat, von denen sie aber in Folge einer Nachlässigkeit ihrer eigenen Bediensteten nicht mehr weiß, wohin sie gehören. Solche Güter ohne Weiteres mit Hundgegenständen auf eine Linie zu stellen, spricht allen Rechtsbegriffen Hohn. Wir wiederholen daher den Antrag, Absatz 6 ebenfalls zu streichen.

Zu § 64. § 64 (früher B. § 19) hat zwar bei der Revision im Jahre 1874 eine theilweise Umgestaltung erfahren, doch bleiben noch mehrere Bestimmungspunkte zu erörtern.

1. Zunächst erhebt die Frage eine Antwort, wie es mit der Haftung der Eisenbahn in der Zeit von der tatsächlichen Uebernahme des Gutes (insbesonders im Falle der Abholung desselben von der Behausung des Versenders) bis zu dem oft weit späteren Zeitpunkt steht, von welchem ab das Reglement den Abschluß des Frachtvertrages datirt. Indem wir den Antrag, die Vorschrift im Absatz 1 über den Beginn der Haftbarkeit mit den tatsächlichen Verhältnissen in Einklang zu bringen, hiermit wiederholen, gestatten wir uns der näheren Begründung wegen auf die Anl. C. S. 20 Bezug zu nehmen.

2. Dasselbe gilt, ungeachtet einer inzwischen vorgenommenen kleinen Aenderung des 3. Absatzes, von dem Antrage, Absatz 3 zu streichen.

3. Absatz 4 enthält eine völlig willkürliche und in hohem Grade beschwerende Erweiterung der in Artikel 428 des Handelsgesetzbuches getroffenen Ausnahmbestimmung. Wir erneuern den Antrag, die Worte: „die Feststellung des Verlustes oder der Entschädigung ohne Bezug nach der Entdeckung nachgeschickt und“, sowie ferner die Worte: „und wenn bewiesen wird, daß der Verlust oder die Entschädigung während der Zeit seit der Empfangnahme bis zur Ablieferung entstanden ist“ zu streichen.

4. Der zweite Theil von § 64 hat im Jahre 1871 nach dem Vorgange des österreichischen Reglements eine im Ganzen sehr dankenswerthe Umgestaltung erfahren, doch können wir nicht umhin, den Wunsch zu wiederholen, an Stelle von Absatz 7 folgendes zu setzen: „Falls das in Verlust gerathene Gut später gefunden wird, hat die Eisenbahn den Entschädigungsberechtigten hiervon zu benachrichtigen, sofern er nicht ausdrücklich darauf verzichtet hat.“

5. Endlich harren noch der Erledigung die Anträge des deutschen Handelslages auf a. Errichtung eines besonderen Reclamationsbureaus, an welches die Güter, deren Eigentümer nicht zu ermitteln sind, abgeliefert werden und welchem von den abhanden gekommenen Anzeigenerstattung wird; b. sofortige Trennung derjenigen Güter, welche ohne die zugehörigen Begleitpapiere ankommen, von den übrigen und Aufbewahrung derselben in einem besonderen Raume.

Zu § 67. § 67 hat bereits mehrere unserer früheren Anträge entsprechende Aenderungen erfahren. Nicht berücksichtigt ist der Antrag, den wir hierdurch in Erinnerung zu bringen uns gestatten, in Punkt 8 die Normalfüße für gewöhnlichen Gewichtverlust nach den Versicherungsrufen abzustufen, so daß der volle Satz von 1 pEt. bei trockenem, 2 pEt. bei nassen Gütern fröhstens bei einer achtstägigen Lieferzeit eintritt. Auf einer theilweisen Berücksichtigung unserer Antrags am Schluß von § 21 der Anl. C. beruht die Hinzufügung des letzten Absatzes. Auch jetzt scheint es uns jedoch angezigt, den letzten Absatz durch Hinzufügung folgenden Satzes zu ergänzen: „Auch ist die Eisenbahn, wenn sie einen den Normalfuß übersteigenden Verlust an Gewicht oder Maß zu vergüten hat, in der Regel nicht berechtigt, den Normalfuß in Abzug zu bringen.“

Zu § 68. Auf ähnlichen Erwägungen, wie der zuletzt erwähnte Antrag, beruht der nachstehende (vergl. Anl. C. S. 25, unter 2), welcher hier ebenfalls wiederholt wird: dem Punkt 2 hinzuzufügen: „Aus Anlaß der erparten Fracht darf, wenn statt des eigentlichen Wertes der vorstehende Normalfuß zur Anwendung kommt, ein Abzug nicht gemacht werden.“

Zu § 70. Die jetzige Fassung des § 70 beruht im Wesentlichen auf den von dem Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen im Jahre 1873 gemachten Vorschlägen, wobei einige f. 3. auch von uns getrigte Auswüchse beschnitten worden sind. Durch die Bestimmungen des ersten Absatzes ist das Princip der Conventionalstrafe in das in Rede stehende Verhältniß eingeführt. Wir haben dies von vorn herein als einen allfälligen Gedanken begrügt und empfohlen, den Vorschlag ver-suchweise zu acceptiren, obgleich die angebotenen Sätze sehr gering erschienen. Nach den inzwischen gemachten Erfahrungen erscheint es nun angezigt, einen Schritt weiter zu gehen und das Princip der Conventionalstrafe auch

auf den Fall der Declaration des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung anzubinden.

Offenbar ist ja dieses Princip bei einer so un-eigentlichen „Versicherung“, wie die vorliegende, wo der Eintritt des Schadens nicht vom Zufall, sondern von der größeren oder geringeren Pünktigkeit des Versicherers selbst abhängt, weit mehr am Platze. Jetzt wird im Fall der Versäumung der Lieferzeit nicht das declarirte Interesse, nach dem sich doch die Prämie richtet, sondern nur der nachgewiesene Schaden vergütet, und die declarirte Summe hat lediglich die Bedeutung einer äußersten Grenze, über welche der Anspruch keinesfalls hinausgehen darf. Der Beweis des wirklichen Interesses ist aber bekanntlich in seltenen Fällen zu erbringen, und die Versicherung daher meist werthlos. Es mag zugegeben werden, daß manche Bahnen „coulant“ verfahren und sich mit einem oberflächlichen Nachweis des Interesses begnügen — andere machen dafür um so hartnäckiger von ihrem formellen Rechte Gebrauch. Gerade die Verschiedenheit der Behandlung zeigt aber recht deutlich, daß die ganze Einrichtung auf einer irrationalen Grundlage ruht.

Um Mißbräuchen vorzubeugen, könnte für die Declaration ein Höchstbetrag festgesetzt werden, auch läßt sich die Frage aufwerfen, ob nicht dann, wenn von jedem Nachweise des Interesses abgesehen wird, die Prämienlage etwas zu erhöhen seien. Jedenfalls dürfte aber durch das Verschwinden der Antrag rechtfertigen, in Erwägung zu ziehen, ob es sich nicht empfiehlt, das Princip der Conventionalstrafe auch auf den Fall der Versicherung des Interesses an der rechtzeitigen Lieferung anzuwenden.

Zu IV (Schlußbestimmung). Der unter Nr. 14 vorgelegte Antrag erscheint uns, soweit er sich auf die Bekanntmachung aller Tarife und Tarifänderungen in gewissen Blättern bezieht, bei der jetzigen Mannigfaltigkeit der Tarife geradezu unaußführbar. Gegen die sonst vorgeschlagenen Aenderungen haben wir nichts Wesentliches einzuwenden.

Die obigen Anträge der geneigten Beachtung des Reichs-Eisenbahn-Amtes empfehlend, zeichnen wir in größter Ehrerbietung Leipzig, den 22. September 1876.

Die Handelskammer. (gez.) Bachsmuth.

(gez.) Dr. Gensel, S.

Reichsumlauffähige Banknoten.

Außer den Noten der Reichsbank:

- Kölnener Privatbank, Danziger Privat-Actien-Bank, Posener Provinzial-Actien-Bank, Frankfurter Bank, Sächsische Bank in Dresden, Bayerische Notenbank in München, Württemberg. Notenbank in Stuttgart, Badische Bank in Mannheim, Bank für Süddeutschland in Darmstadt, Commerzbank in Lübeck, Bremer Bank, Städtische Bank in Breslau, Magdeburger Privatbank, Hannoverische Bank, Leipziger Cassen-Verein, Chemnitzer Stadtbank, Bayerische Hypothek-Bank.

Veritas.

(Internationales Register für Schiffclassification.)

Schiffsunfälle im September 1876. Statistische Notizen des Bureau Veritas. Internationales Register für Schiffclassification.

Nach den statistischen Aufmachungen des obigen Instituts belief sich die Zahl der im September 1876 total verlorenen Schiffe auf 129, unter welchen sich 118 Segelschiffe und 11 Dampfschiffe befanden.

Der Nationalität nach vertheilt sich diese Verluste auf folgende Länder:

England	40	Segelschiffe	5	Dampfschiffe
Frankreich	16	—	—	—
Bereinigter Staaten	11	—	2	—
Deutschland	9	—	—	—
Norwegen	8	—	—	—
Holland	6	—	—	—
Schweden	6	—	—	—
Spanien	5	—	2	—
Oesterreich	2	—	—	—
Dänemark	2	—	—	—
Italien	2	—	—	—
Brasilien	1	—	—	—
Rußland	1	—	—	—
Griechenland	1	—	—	—

Es konnte die Nationalität nicht festge-stellt werden von 10 — 1 Dampfschiff.

Total 118 Segelschiffe, 11 Dampfschiffe. Unter den Segelschiffen befanden sich 3 als ver-schollen gemeldet.

Verschiedenes.

Seit einigen Tagen circuliren in Ham-burg wieder täuschend ähnlich nachgemachte Zwanzigpfennigstücke, die das Münzzeichen A. A. und die Jahreszahl 1874 tragen. Die Composition der falsificaten hat sich als Reinfiber erwiesen.

Leipziger Börsen-Course am 18. November 1876.

Main table containing financial data for various categories: Wechsel, Eisen-Stamm-Act., Eisen-Stm.-Pr.-Act., Kohlen-Aktion und Prioritäten, Industriell. Eisen-Prior.-Obli., and Bank-Disconts. Each section lists specific securities, their values, and market conditions.

Vertical text on the right edge of the page, including fragments of advertisements and notices.